

15

facts  
+ figures

Filmwirtschaftsbericht Österreich 2016

# INHALTS- VERZEICHNIS

## VORWORT

## FACTS 12-15

### S 7 1. FILMWIRTSCHAFT

- S 9 Unternehmen, Umsätze und Beschäftigte
- S 12 Unternehmen
- S 13 Umsatzerlöse
- S 15 Beschäftigte
- S 17 Waren- und Dienstleistungseinkäufe
- S 18 Bruttoinvestitionen
- S 19 Bruttowertschöpfung
- S 20 Struktur der Unternehmen
- S 20 Produktionswert fertiggestellter Filme

### S 23 2. KINO

- S 25 Kinos
- S 28 Kinobesuche und Filmverleih
- S 33 Erstaufgeführte Filme
- S 35 Struktur der Kinobesuche
- S 37 Fokus Ö Filme
- S 41 Ö Filme im Ausland

### S 45 3. FERNSEHEN

- S 47 Fernsehveranstalter
- S 49 Fernsehproduktionen des ORF
- S 51 Geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen

### S 53 4. BLU-RAY + DVD, EST + VOD

- S 55 BLU-RAY + DVD, EST + VOD
- S 57 Streamingdienste

### S 59 5. FILMFESTIVALS + PREISE

- S 61 FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL
  - S 63 Kinofilme Preise
  - S 65 Fernsehfilme Preise
  - S 66 Werbefilme Preise
  - S 67 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilme Preise
- S 68 FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL
  - S 69 Forum Österreichischer Filmfestivals
  - S 72 Filmfestivalreport Österreich
  - S 74 Kinofilme Preise
  - S 76 Fernsehfilme Preise
  - S 77 Werbefilme Preise
  - S 78 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilme Preise

### S 81 6. FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

- S 83 Einrichtungen der Filmförderung und Filmfinanzierung
- S 85 Auszahlungen
- S 88 Förderbereiche
- S 89 Stoff- und Projektentwicklung
- S 90 Herstellung
- S 95 Verwertung
- S 96 Institutionen und Infrastruktur
- S 99 Jahresbudgets

### S 101 7. FILMFÖRDERUNG EUROPA

- S 103 CREATIVE EUROPE AUSTRIA - MEDIA
- S 108 EURIMAGES

### S 111 8. EUROPÄISCHES KINOUMFELD

- S 113 Filmproduktion
- S 115 Kinobesuche
- S 116 Marktanteile
- S 117 Digitalisierung
- S 118 Filmbesuche

## IMPRESSUM

# VORWORT

Mit der Novelle zum Filmförderungsgesetz 2005 wurde das Österreichische Filminstitut mit der Erstellung eines jährlichen Filmwirtschaftsberichts beauftragt. Diese Aufgabe umfasst die Zusammenstellung, Bearbeitung, Veröffentlichung und statistische Analyse der Angaben, die von den unterschiedlichen Organisationen zur Datenerfassung bereitgestellt werden.

Nun mehr liegt der zwölfte Bericht vor, der die Situation der österreichischen Filmwirtschaft im Jahr 2015 zum Gegenstand hat.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns bei den folgenden Institutionen und vor allem deren MitarbeiterInnen:

**Austrian Film Commission**

**Bundeskanzleramt, Filmabteilung**

**CINE ART**

**CINECOM**

**CINESTYRIA, Filmcommission and Fonds**

**Cine Tirol Film Commission**

**Creative Europe Austria-MEDIA**

**EURIMAGES**

**Europäische Audiovisuelle Informationsstelle**

**Fachverband der Film- und Musikwirtschaft**

**Fachverband der Kino-, Kultur- und**

**Vergnügungsbetriebe**

**FERNSEHFONDS AUSTRIA**

**Filmfonds Wien**

**Filmservice**

**Forum österreichischer Filmfestivals**

**Kulturabteilung der Stadt Wien, MA 7**

**Land Burgenland, Abt. 7 - Kultur, Wissenschaft  
und Archiv**

**Land Kärnten, Abteilung 6 - Bildung, Wissenschaft,  
Sport und Kultur, Unterabteilung Kunst und Kultur**

**Land Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/  
Filmförderung**

**Land Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft**

**Land Oberösterreich, Direktion Kultur, Institut für Kunst  
und Volkskultur**

**Land Salzburg, Kunstförderung, Kulturbetriebe  
und Kulturrecht**

**Land Salzburg, Abteilung 1: Wirtschaft, Tourismus und  
Gemeinden**

**Land Tirol, Abteilung - Kultur**

**Land Vorarlberg, Abteilung Kultur**

**media control, GfK international**

**Österreichischer Rundfunk (ORF)**

**ORF-Enterprise**

**Rentrak**

**Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH)**

Mehr noch als in den letzten Jahren, in denen die Dynamik der Entwicklung bereits beeindruckend war, hat sich die Veränderung als Norm manifestiert. Der nun vorliegende zwölfte Bericht des Österreichischen Filminstituts zur Lage der heimischen Filmwirtschaft ist von beträchtlichen Veränderungen in nahezu allen Bereichen geprägt, und die Vorzeichen für weitere Veränderungen in den kommenden Jahren zeichnen sich ebenfalls bereits deutlich ab.

Die Rahmenbedingungen für die Produktion, den Vertrieb und die Verwertung von Filmen wurden in den letzten Jahren neu definiert. Dabei spielen Technologie, neue Marktmechanismen und Politik in vielschichtigen Wechselbeziehungen zusammen. Diese zunehmend komplexer werdende Realität spiegelt sich auch in Inhalt und Struktur dieses Berichts. Wir sind stets bemüht, Zeitreihen mit vergleichbaren Daten zur Verfügung zu stellen. Filme entstehen meist über mehrere Jahre hinweg und die Verwertung zieht sich in Einzelfällen über viele Jahre. Hier einen isolierten Betrachtungszeitraum von nur einem Jahr als Ausschnitt zu wählen, kann daher oft zu Ergebnissen führen, die deutlich zu kurz greifen. Daher müssen wir auf kontinuierliche Datenstrukturen abzielen.

Allein: Die Geschwindigkeit der Entwicklung des Marktes lässt dies nur eingeschränkt zu. Wenn Filme im Laufe ihrer Entstehung etwa den Titel mehrmals ändern, die (genannten) Verwertungspläne bei unterschiedlichen Fördergebern differierende Strategien erkennen lassen und bisweilen auf eine Kategorisierung gänzlich verzichtet wird, ist etwa die Unterscheidung zwischen Kino- und TV-Filmen immer schwerer aufrecht zu erhalten.

Die Hektik und die Vielfalt der Vertriebswege erlauben nur mehr eingeschränkte Aussagen zu Publikumszahlen. Das gilt in erster Linie für die europäischen Produktionen und besonders für die österreichischen Filme, wenn es darum geht, Reichweiten zu einer verlässlichen Gesamtzahl an Besucher\*innen oder Seher\*innen zu aggregieren:

- der für den österreichischen wie europäischen Film so wichtige Sender ORF III veröffentlicht keine Reichweiten
- die Festivals, die auch im Filmwirtschaftsbericht als Plattform für engagierte Produktionen immer mehr Raum erhalten, nennen keine Besuchszahlen für österreichische Filme
- Streamingdienste veröffentlichen keine wie immer gearteten Zahlen

Gerade angesichts der technischen Revolutionen, die Film und Fernsehen auf dem Smartphone in jeder Lebenslage verfügbar machen, des Streamings und der explodierenden Angebote des nichtlinearen Fernsehens sind die Verluste an Informationsqualität zu den Zahlen der Nutzer\*innen besonders unbefriedigend. Das Filminstitut hat daher eine Studie zu diesem Thema in Auftrag gegeben, deren Vorabergebnisse in diesem Bericht zitiert werden. Und diese Ergebnisse machen deutlich, wie umfassend und vor allem schnell sich die Veränderungen der Rezeptionsmuster entwickeln. Das Filminstitut setzt alles daran, auch in Zukunft möglichst umfassend zu dokumentieren, was mit den Filmen geschieht, die durch Mittel der Steuerzahler\*innen (mit finanziert werden).

Die abgeschlossene Digitalisierung der österreichischen Kinos hat die Entwicklung des Angebots weiter vorangetrieben: Von 431 Filmen in den österreichischen Kinos waren 375 Erstaufführungen, 37 davon waren erstaufgeführte österreichische Produktionen. Im längerfristigen Schnitt war der Marktanteil europäischer Filme mit 30% hoch. Die Besuchszahlen waren nach einigen eher rückläufigen Jahren wieder ansteigend und erreichten 15,9 Millionen.

In der österreichischen Filmwirtschaft hält die Wachstumsentwicklung weiter an: Die Anzahl der Unternehmen und die der Beschäftigten wächst ungebrochen. Bei Fördermitteln von zuletzt knapp 82 Mio. Euro hat sich der Umsatz der Branche deutlich gesteigert und liegt nunmehr bei 918 Mio. Euro.

Einen Aspekt wird das Österreichische Filminstitut in den kommenden Jahren genau beobachten: Angesichts der zunehmenden Heterogenität der Vertriebswege und der Herausbildung von Hegemonien innerhalb der neuen Vertriebsformen wird das Marketing zunehmend wichtig für den lokalen Erfolg kleinerer Produktionen. Hier sollte Kreativität genauso gefordert und gefördert werden, wie das bei der Produktion der Fall ist.

Mag. Roland Teichmann,  
Direktor Österreichisches Filminstitut  
November 2016

# 12

**413**

**16,4**

590.550 (3,6%)

**152**

565

7,79

**360**

229

117

14

**53**

30

23

**31,4%**

**67,9%**

**11**

7

**67,9**

**2.205**

**6.977**

4.835

**834,098**

# 13

**400**

**15,2**

612.447 (4%)

**133**

548

8,23

**344**

196

132

16

**42**

22

20

**25,1%**

**73,7%**

**2**

1

**77,5**

**2.270**

**7.535**

5.294

**872,965**

# 14

**413**

**14,3**

674.652 (4,7%)

**138**

556

8,36

**362**

182

125

19

**44**

20

24

**29,7%**

**69,7%**

**3**

3

**77,2**

**2.314**

**7.850**

5.566

**916,480**

# 15

**431**

**15,9**

840.167 (5,3%)

**138**

557

8,4

**375**

218

135

22

**37**

23

14

**30,5%**

**68,2%**

**5**

5

**81,7**

**2.328**

**7.874**

5.561

**917,752**

12 13 14 15

# FACTS

## Filme im Kino

## Millionen Kinobesuche

Ö Filme Kinobesuche (Marktanteil) Quelle: Rentrak

## Kinos

Kinosäle

Ø Kartenpreis Euro Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## Erstaufführungen

Europäische Filme

US-amerikanische Filme

Non Europäische/Non-US Filme Quelle: Rentrak

## Ö Filme Erstaufführungen

Spielfilme

Dokumentarfilme Quelle: Rentrak

## Marktanteil europäischer Filme

## Marktanteil US-amerikanischer Filme Quelle: Rentrak

## Internationale Festivalpreise für

Ö Kinofilm auf A-Festivals

## Mio. Euro Auszahlungsbeträge der

österreichischen Förderstellen

## Unternehmen insgesamt

## Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

darunter unselbständig

## Mio. Euro Umsätze (kumuliert) Quelle: Statistik Austria



# FILMWIRTSCHAFT

Die Filmwirtschaft erzielt 2014 Umsätze in Höhe von 917,8 Mio. Euro und beschäftigt 7.874 Mitarbeiter\*innen (Statistik Austria).

In Summe sind es 2.328 Unternehmen, die ihren Schwerpunkt in der Filmwirtschaft angeben. Fast drei Viertel (72,6%) davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und TV-Filmherstellung.

Der überwiegende Anteil der Unternehmen (94,3%) hat weniger als zehn Beschäftigte. Vor allem im Bereich der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) erzielen größere Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeiter\*innen deutlich höhere Umsatzerlöse pro Mitarbeiter\*in: So sind es 4% der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film), die knapp 56% der Umsatzerlöse erwirtschaften.

2014 hat die Branche in Summe nach etlichen dynamischen Jahren eine Atempause eingelegt. Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film) sind mit plus 3,1% Umsatz moderat, die Nachbearbeitung ist mit mehr als einem Fünftel Zugewinn deutlich gewachsen. Der Wirtschaftsfilm hat an Umsatz verloren, die Videotheken haben ihren kontinuierlichen Schrumpfungsprozess fortgesetzt und die Kinobetreiber\*innen (minus 4,4%) wie auch die Verleihfirmen (minus 1,6%) haben geringfügig nachgelassen.

Diese moderaten Entwicklungen der Umsätze schlagen sich auch in den Beschäftigungszahlen nieder, die in Summe ein geringes Wachstum (plus 0,3%) ausweisen. Gewinner\*innen sind die Mitarbeiter\*innen der Nachbearbeitung aber auch der Produktion, erneut die Verlierer\*innen sind die Beschäftigten in den Videotheken.





## UNTERNEHMEN, UMSÄTZE UND BESCHÄFTIGTE

Definition der Klassifikationsdatenbank: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/filmwirtschaft/definition-der-klassifikationsdatenbank>

Der Filmwirtschaftsbericht hat die Aufgabe, die Gesamtheit des Filmschaffens in Österreich als Teil der audiovisuellen Industrie darzustellen. Ein Kernelement (nicht zuletzt auch definiert durch das Filmförderungsgesetz §2, lit. c) dabei sind die wirtschaftlichen Eckdaten der Branche. Mit dem Filmwirtschaftsbericht 2016, F+F 15 werden die Daten zum Thema Filmwirtschaft nun zum siebenten Mal in Folge auf Basis der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria dargestellt. Durch diese Zeitreihe wird eine Datenqualität in der Darstellung der Entwicklungen erreicht, die tatsächliche Veränderungen nachzeichnet und die wirtschaftliche Situation der Branche im Detail darstellt, die Auf- und Abs beeindruckend klar zeigt.

„Die Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria erlaubt wichtige Aussagen über die Struktur, Tätigkeit, Beschäftigung, Investitionstätigkeit und Leistung der Unternehmen auf nationaler und regionaler Ebene in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen entsprechend der ÖNACE. Diese Statistik wird in Form einer sogenannten Konzentrationsstichprobe (Vollerhebung mit variablen Abschneidegrenzen unter Berücksichtigung eines Repräsentanzkriteriums) bei gleichzeitiger konsequenter Nutzung verfügbarer Verwaltungsquellen (Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Finanzbehörden sowie ab 2008 auch Lohnzetteldaten) und von Synergien zwischen statistischen Erhebungen im Sinne des Bundesstatistikgesetzes 2000 erstellt. Alle Unternehmen unterhalb der gesetzlich vordefinierten Schwellenwerte (Abschneidegrenzen) werden mittels eines modellbasierten Ansatzes zur Datenergänzung mit Hilfe der verfügbaren Verwaltungsdaten auf Mikroebene berechnet“ (Statistik Austria). Statistik Austria berücksichtigt nur jene Unternehmen, die nach eigenen Angaben im jeweiligen Bereich ihren Tätigkeitsschwerpunkt haben. Bei den kumulierten Umsätzen ist zu beachten, dass die Vorleistungen hier nicht abgezogen sind. Die dargestellten Werte entsprechen also weitgehend den Produktionswerten und nicht der Wertschöpfung. In den Umsätzen der Kinos sind so etwa Umsätze der Produktionsunternehmen oder der Verleihfirmen enthalten, und auch die Umsätze der Nachbearbeitung sind Vorleistungen, die bei den Produktionsunternehmen Ausgaben bedeuten.

Es ist zu beachten, dass sich die Angaben zum Kapitel Filmwirtschaft zum größten Teil auf die jüngst verfügbaren Daten der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria aus dem Jahr 2014 beziehen. Die Angaben liegen daher gegenüber den anderen Daten in diesem Bericht um ein Jahr zurück.

Unternehmen werden von Statistik Austria einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Auf nationaler Ebene wird seit 2008 die ÖNACE 2008 angewandt. Diese Aktivitätsklassifikation untergliedert die europäische NACE („Nomenclature européenne des activités économiques“) mittels Unterklassen noch detaillierter, sodass auch österreichische Spezifika berücksichtigt werden können. Diese Aktivitätsklassifikation erfasst die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen und dient statistischen Zwecken.

### UNTERNEHMEN, UMSÄTZE UND BESCHÄFTIGTE

Art der Unternehmen	Anzahl der Unternehmen	Umsatzerlöse in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Kino- und TV-Filmherstellung	1.691	538.374	4.533
Werbefilmherstellung	159	47.243	368
Wirtschaftsfilmherstellung	103	32.270	257
Nachbearbeitung	91	19.993	197
Kino	95	172.375	1.854
Filmverleih und -vertrieb	65	84.425	239
Videotheken	124	23.072	426
<b>Gesamt</b>	<b>2.328</b>	<b>917.752</b>	<b>7.874</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2014

Seit sieben Jahren stellt Statistik Austria aufgrund neuer Erhebungstechniken Daten zur Filmwirtschaft in einer zuvor nicht gekannten Qualität und Tiefe zur Verfügung. Auf der Basis der Zeitreihe ab 2008 ist es möglich, auf der Grundlage der Leistungs- und Strukturstatistik einen Vergleich über die jeweils letzten Jahre anzustellen. Damit lassen sich die wesentlichen Parameter der Filmwirtschaft von der Anzahl der Unternehmen bis hin zum Investitionsverhalten, aber auch die Beschäftigungssituation detailliert in ihrer Entwicklung ablesen.

Die Vergleiche über die Jahre bieten Informationen zu übergreifenden Entwicklungen, die erst aus dieser Perspektive in ihrer gesamten Relevanz erkennbar werden.

In Summe ist die Filmwirtschaft eine relativ kleine aber durchaus dynamische Branche. Angesichts von Umsatzerlösen im Umfang von insgesamt 709,3 Mrd. Euro (Produktion und Dienstleistungen ohne öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Sozialwesen und Kunst bzw. Unterhaltung und Erholung) bedeuten die 918 Mio. Euro 0,13% der Umsätze. Was die Anzahl der Unternehmen betrifft (2.328 von insgesamt 327.993 Unternehmen im Bereich Produktion und Dienstleistungen), erreicht die Branche allerdings 0,7% und bei den Beschäftigten (7.874 von 2.841.426) sind es 0,3%. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Position der Filmwirtschaft im Gesamtspektrum nicht verändert, bleibt damit weiterhin eine pro Unternehmen vergleichsweise beschäftigungsschwache, vor allem aber umsatzschwache Branche.

Innerhalb der Filmwirtschaft ist der Bereich „Kino- und TV-Film“ mit 73% der Unternehmen (und damit erneut steigenden Anteilen), 59% der Umsätze und bereits 58% der Beschäftigten der mit Abstand bedeutendste Bereich. Diese besondere Rolle der Unternehmen aus dem Bereich der Film- und Fernsehproduktion wird auch durch die über die letzten Jahre kontinuierlich wachsenden Anteile an den Branchenwerten unterstrichen. Mit vergleichsweise wenigen Unternehmen (95 wirtschaftliche Einheiten entsprechen rund 4%) erwirtschaften die Kinos allerdings knapp 19% der Umsätze des gesamten Sektors und beschäftigen rund 24% aller Erwerbstätigen. Die Verleih- und Vertriebsunternehmen als dritter wesentlicher Player erzielen mit 3% der Unternehmen 9% der Umsätze und beschäftigen 3% aller Branchenmitarbeiter\*innen.

Die Branche wird dominiert durch kleine Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten. 94% aller Unternehmen weisen höchstens neun Beschäftigte auf. Da die Produktionsfirmen der mit Abstand wichtigste Bereich innerhalb der Branche sind (und bei den kleineren Segmenten die Subgruppen aufgrund der Geheimhaltungsvorschriften oft nicht ausgewiesen werden dürfen) wird die relative Bedeutung der größeren Unternehmen anhand dieses Beispiels dargestellt. Weniger als 4% aller Kino- und TV-Produktionsunternehmen (das sind 62 Firmen) weisen zehn oder mehr Mitarbeiter\*innen auf. 35 Unternehmen davon haben zehn bis 19 Mitarbeiter\*innen, 21 weisen 20 bis 49 Mitarbeiter\*innen auf, vier Unternehmen haben 50 bis 249 Beschäftigte und letztlich beschäftigen zwei Unternehmen 250 oder mehr Beschäftigte im Jahresdurchschnitt. Diese 4% allerdings erzielen 56% der Umsatzerlöse aller Produktionsfirmen und beschäftigen 42% aller Mitarbeiter\*innen.

Die kontinuierlich wachsende Bedeutung der Produktionsfirmen wird seit mehreren Jahren in erster Linie durch die größeren Einheiten getragen, die sich auch 2014 (vor allem bei den größten Playern) deutlich fortsetzt.

Während die Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film) mit weniger als zehn Beschäftigten im Schnitt rund 90.000 Euro (im Jahr zuvor waren es 88.000 Euro) pro Mitarbeiter\*in erwirtschaften, sind es bei den größeren Unternehmen rund 158.000 Euro, 2013 waren es etwa 161.000 Euro. Damit nähern sich die pro Mitarbeiter\*in erwirtschafteten Beträge zwischen den größeren und den kleineren Produktionsfirmen aber tendenziell wieder an: War das Delta 2012 noch bei 117.000 Euro, im Jahr 2013 bei 73.000 Euro liegt es nun bei den jüngst verfügbaren Daten für das Jahr 2014 bei 68.000 Euro.

#### UNTERNEHMEN NACH GRÖSSENKLASSEN

	10 Mitarbeiter*innen	Anzahl Unternehmen	Umsatzerlöse in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Kino- und TV-Film	>	62	299.773	1.896
	<	1.629	238.601	2.637
Werbefilm	>	7	26.196	94
	<	152	21.047	274
Wirtschaftsfilm	>	4	6.341	56
	<	99	25.929	201
Nachbearbeitung	>	3	6.990	69
	<	88	13.003	128
Kino	>	41	163.922	1.701
	<	54	8.453	153
Filmverleih und -vertrieb	>	7	33.504	114
	<	58	50.921	125
Videotheken	>	8	7.238	118
	<	116	15.834	308
<b>Gesamt</b>	>	<b>132</b>	<b>543.964</b>	<b>4.048</b>
	<	<b>2.196</b>	<b>373.788</b>	<b>3.826</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2014

## UNTERNEHMEN

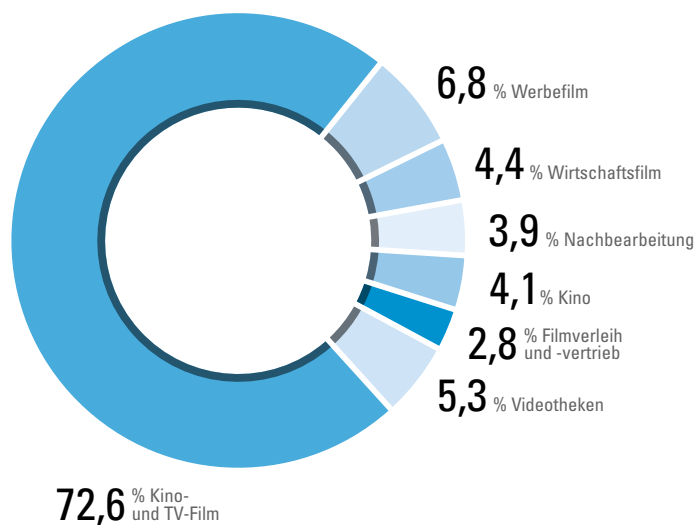
Im Längsschnitt seit 2011 zeigt sich die Entwicklung bei der Zahl der Unternehmen in der Branche konsequent heterogen. Während Produktion und Nachbearbeitung kontinuierliche Zuwächse zeigen, wird die Zahl der Kinobetriebe und vor allem Videotheken von Jahr zu Jahr geringer, auch wenn die Zahl der Kinos sich zuletzt stabilisiert hat. Die Produktionsunternehmen im Bereich des Werbefilms haben ihre Zahl stabilisiert, die Firmen des Wirtschaftsfilms nehmen wieder leicht ab. Verleihunternehmen zeigen einen zuletzt kontinuierlichen Rückgang. Durch die neuerlich deutlich sinkende Zahl der Videotheken bleibt die Gesamtzahl der Unternehmen annähernd konstant. In Summe unterbricht die Branche damit zumindest das bisherige stetige Wachstum.

### UNTERNEHMEN

Unternehmen	Anzahl				% Veränderung zu 2013
	2011	2012	2013	2014	
Kino- und TV-Film	1.529	1.619	1.671	1.691	1,2%
Werbefilm	145	150	159	159	0,0%
Wirtschaftsfilm	107	105	105	103	-1,9%
Nachbearbeitung	82	86	86	91	5,8%
Kino	103	99	95	95	0,0%
Filmverleih und -vertrieb	77	71	67	65	-3,0%
Videotheken	162	140	131	124	-5,3%
<b>Gesamt</b>	<b>2.205</b>	<b>2.270</b>	<b>2.314</b>	<b>2.328</b>	<b>0,6%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2014

### UNTERNEHMEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2014

## UMSATZERLÖSE

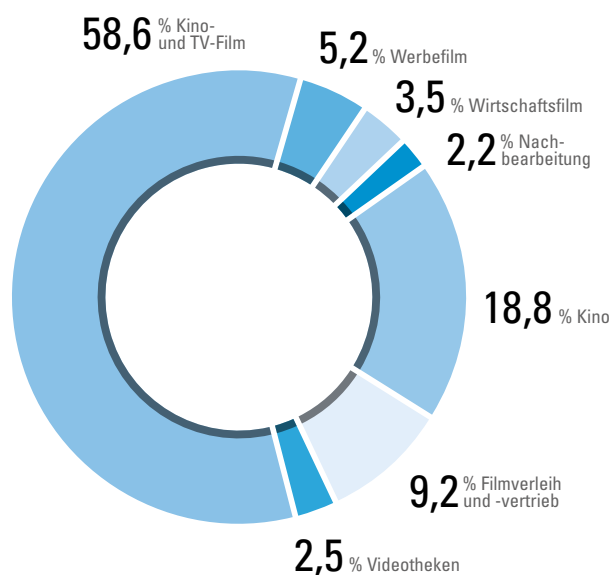
2014 war die Branche wie auch in den letzten Jahren durch eine deutlich gegenläufige Entwicklung gekennzeichnet. Das führt dazu, dass in diesem Jahr seit langer Zeit erstmals ein kaum nominelles Umsatzwachstum der Branche festzustellen ist. Obwohl die Produktionsfirmen im Kino- und TV-Bereich zulegen und die Unternehmen der Nachbearbeitung deutliche Umsatzzuwächse ausweisen, sind in absoluten Zahlen die Ergebnisse der Kinos und relativ die der Videotheken und des Wirtschaftsfilms für ein Nullwachstum verantwortlich.

Bei den Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film), die mit Zuwächsen von 3% deutlich hinter die Wachstumswahlen der vergangenen Jahre zurückgefallen sind, sind es mit 538 Mio. Euro Umsatz aber doch beeindruckende 16,3 Mio. Euro nomineller Umsatzzuwachs. Im Vergleich dazu sind die Förderungen der öffentlichen Hand von 58,2 Mio. Euro im Jahr 2013 auf 58,5 Mio. Euro ausbezahlte Herstellungsförderungen im Jahr 2014 kaum gestiegen. Die Herstellungsförderungen machen also 10,9% aus.

Das auffällige Wachstum der Produktionsunternehmen zwischen 2012 und nun 2014 ist vor allem durch die Werte im Bundesland Salzburg begründet. Auch wenn Statistik Austria keine Einzeldaten veröffentlichen darf, ist die Ursache für diese regionale Auffälligkeit in den Aktivitäten eines Players aus dem Bereich des Fernsehens zu vermuten. ServusTV bzw. die Gruppe Red Bull Media hat im Jahr 2013 die Zulassung der Verbreitung von ServusTV über die Multiplex-Plattform MUX D erreicht. KommAustria betont im Bescheid zur Zulassung die hohen Anteile an Eigenproduktionen (60%) und die umfassende Modernisierung der Redaktions- und Produktionsräume, die auf den neuesten Stand der Technik gebracht wurden. Diese Hinweise legen nahe, dass ein Akteur alleine für so wesentliche Impulse gesorgt hat, dass die österreichischen Zahlen auffällige Steigerungen erfahren. 2013 hat der Produktionswert der Unternehmen in Wien 219,5 Mio. Euro erreicht, jener im Bundesland Salzburg 264,8 Mio. Euro. Ein Jahr später (2014) sind es im Bundesland Salzburg 282,5 Mio. Euro, in Wien aber nur mehr 198,9 Mio. Euro.

In der Dimension Umsatzerlöse aber fällt Salzburg neuerlich kaum auf (Wien: 315,2 Mio. Euro, Salzburg: 92 Mio. Euro). Das führt zu der interessanten Entwicklung, dass die Umsatzerlöse im gesamten Bundesgebiet mit 538 Mio. Euro schon das zweite Jahr deutlich unter den Werten für Waren- und Dienstleistungskäufe (623,3 Mio. Euro) liegen. Erklärbar ist das durch die Position „Erlöse und Erträge“, die für 2014 auf Bundesebene 912 Mio. Euro zeigt. Statistik Austria erklärt dazu: „Die Erlöse und Erträge im Produktions- und im Dienstleistungsbereich (mit Ausnahme des Kredit- und Versicherungswesens) umfassen Umsatzerlöse, Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen, Erträge aus Beteiligungen, Zinsen-, Wertpapier- und ähnliche Erträge, Subventionen sowie übrige betriebliche Erträge.“ In Salzburg erreichen die entsprechenden Werte hier 411,5 Mio. Euro, in Wien sind es 356,1 Mio. Euro.

### UMSATZERLÖSE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2014

Sowohl der Wirtschafts- als auch der Werbefilm können das steile Wachstum des letzten Jahres nicht fortsetzen und müssen Umsatzrückgänge hinnehmen, die Werte liegen aber über den Ergebnissen von 2012, bereinigt ist also eine Steigerung über einen Zeitraum von vier Jahren erkennbar.

Der zweite große Umsatzbringer, die Kinos, hat nach einer Umsatzstagnation 2013 im Jahr 2014 nun sogar nominell um 4,4% Umsatz verloren. Erneut (und damit zum dritten Mal in Folge) einen Umsatzverlust müssen die Verleihfirmen hinnehmen. Der Umsatzrückgang 2014 beträgt 1,6%. In absoluten Zahlen bedeutet das, dass die Verleihfirmen von ihren 102 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2011 17 Mio. Euro auf die 2014 erhobenen 84,4 Mio. Euro verloren haben.

Die Videotheken setzen ihren Niedergang ungebremst fort. Betrogen die Umsatzrückgänge 2011 fast 14%, 2012 rund 14%, 2013 minus 12%, so sind es 2014 mit 11,5% neuerlich zweistellige Verluste.

Die Umsatzverluste der Kinos entsprechen nicht ganz den sinkenden Besuchszahlen von 15,2 auf 14,3 Millionen Besuche im Jahr 2014. Steigende Ticketpreise und ein kluges Zuschlagssystem für 3D Technologie, Wochenenden etc. führen zu einer Milderung des Umsatzrückganges, der durch die geringeren Besuche entstehen müsste. Darüber hinaus verbuchen Mehrsaalkinos höhere Umsätze aus Gastronomie und anderen Umsatzbringern.

Hinsichtlich der Kinobetriebe ist die Diskrepanz zwischen der Anzahl der Unternehmen und dem Anteil an den Branchenumsätzen trotz Umsatzrückgang weiter auffällig: 4,1% aller Unternehmen im Sektor erzielen 18,8% aller Umsätze (allerdings sind die Kinos der einzige Bereich, wo größere Unternehmen mit mehr als zehn Beschäftigten mit 43,2% der Firmen einen relevanten Anteil ausmachen). Bei den Verleihfirmen entfallen auf 2,8% der Unternehmen 9,2% der Branchenumsätze. Damit können die Verleihe im Branchenvergleich ihre Umsatzstärke nicht mehr ausbauen. Im Vergleich sind es bei den Produktionsfirmen im Kino- und TV-Bereich nun 72,6% aller Betriebe die 58,6% der Umsätze erzielen.

## UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse	Umsätze in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2013
	2011	2012	2013	2014	
Kino- und TV-Film	430.819	480.066	522.041	538.374	3,1%
Werbefilm	44.330	44.472	49.714	47.243	-5,0%
Wirtschaftsfilm	27.815	29.758	36.317	32.270	-11,1%
Nachbearbeitung	16.706	16.625	16.313	19.993	22,6%
Kino	178.782	180.984	180.245	172.375	-4,4%
Filmverleih und -vertrieb	101.458	91.521	85.794	84.425	-1,6%
Videotheken	34.188	29.539	26.056	23.072	-11,5%
<b>Gesamt</b>	<b>834.098</b>	<b>872.965</b>	<b>916.480</b>	<b>917.752</b>	<b>0,0%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2014

## BESCHÄFTIGTE

Die Beschäftigtenzahl korrespondiert in den einzelnen Bereichen 2014 weitgehend linear mit der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Produktionsfirmen von Kino- und Fernsehfilmen beschäftigen bei 3,1% Umsatzzuwachs (nominell) um 2,0% mehr unselbständige Mitarbeiter\*innen. Videotheken verlieren Mitarbeiter\*innen aufgrund der erneut stark sinkenden Umsätze; 11,5% Umsatzrückgang stehen um 10,8% weniger unselbständige Mitarbeiter\*innen gegenüber. Demgegenüber bauen Verleihfirmen nach dem deutlichen Verlust an Human-Ressourcen trotz Umsatzrückgang wieder auf: knapp 3% mehr unselbständig Beschäftigte trotz 1,6% weniger Umsatz.

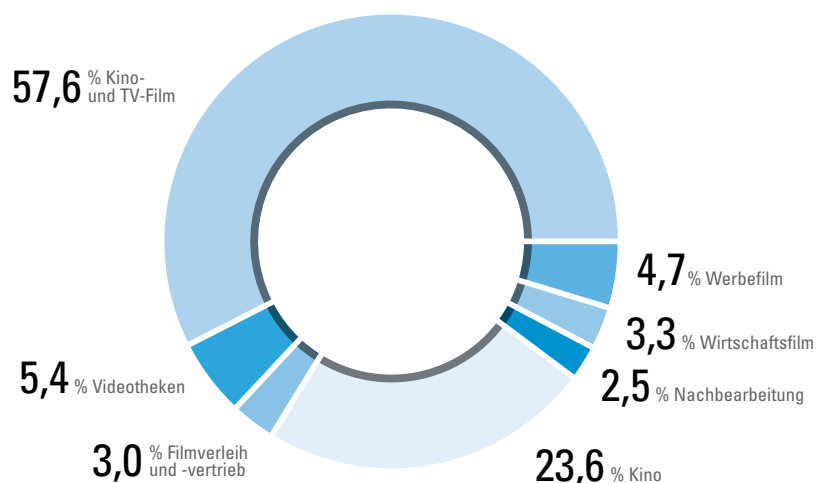
Aktuell wie auch im Schnitt der letzten Jahr senken die Kinos die Anzahl der Mitarbeiter\*innen wieder, die Gesamtzahl der Mitarbeiter\*innen schwankt aber nur geringfügig. In Summe beschäftigt die Gesamtbranche damit 2014 um 0,3% mehr Menschen als im Jahr davor, bei den unselbständig Erwerbstätigen ist es ein Minus von 0,1%. So wie bei den Umsätzen liegt das Jahr 2014 in Summe auf dem Beschäftigungsniveau des Jahres 2013. Diese strukturellen Veränderungen führen dazu, dass die Bedeutung der Produktionsunternehmen als Arbeitgeber\*in weiter zunimmt: Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) beschäftigen mittlerweile fast 58% aller Mitarbeiter\*innen in der Branche. Noch eklatanter wird die Bedeutung der Produzent\*innen bei der Analyse der Löhne und Honorare. Nicht weniger als 71,5% der Personalaufwendungen werden von den Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) geleistet, die damit überdurchschnittliche Löhne zahlen, da unter 60% aller Beschäftigten auf dieses Segment entfällt. Umgekehrt zahlen Kinos und Videotheken deutlich unter dem Branchenschnitt. 23,6% der Beschäftigten arbeiten in Kinos und stehen für 13% des Personalaufwands; bei den Videotheken kosten 5,4% der Beschäftigten nur 2,0% der Personalaufwendungen.

### BESCHÄFTIGTE

Beschäftigte	Anzahl				% Veränderung zu 2013
	2011	2012	2013	2014	
Kino- und TV-Film	3.498	3.978	4.451	4.533	1,8%
Werbefilm	343	346	372	368	-1,1%
Wirtschaftsfilm	230	252	272	257	-5,5%
Nachbearbeitung	174	181	183	197	7,7%
Kino	1.868	1.910	1.865	1.854	-0,6%
Filmverleih und -vertrieb	281	363	237	239	0,8%
Videotheken	583	505	470	426	-9,4%
<b>Gesamt</b>	<b>6.977</b>	<b>7.535</b>	<b>7.850</b>	<b>7.874</b>	<b>0,3%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2014

### BESCHÄFTIGTE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2014

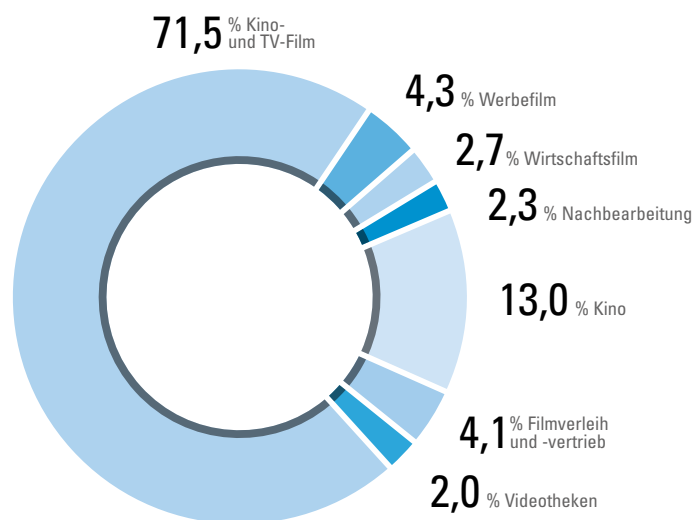


## UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE

Unselbständig Beschäftigte	Anzahl				% Veränderung zu 2013
	2011	2012	2013	2014	
Kino- und TV-Film	2.016	2.376	2.785	2.841	2,0%
Werbefilm	210	199	218	211	-3,2%
Wirtschaftsfilm	124	148	170	156	-8,2%
Nachbearbeitung	94	93	97	106	9,3%
Kino	1.784	1.828	1.788	1.770	-1,0%
Filmverleih und -vertrieb	204	295	174	179	2,9%
Videotheken	403	355	334	298	-10,8%
<b>Gesamt</b>	<b>4.835</b>	<b>5.294</b>	<b>5.566</b>	<b>5.561</b>	<b>-0,1%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2014

## PERSONALAUFWAND IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2014

## WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE

Der Einkauf von Waren und Dienstleistungen zeigt seit 2012 extrem auffällige Entwicklungen: Rückgängen in manchen Bereichen steht eine exorbitante Steigerung bei den Kino- und TV-Filmproduzent\*innen und auch bei der Nachbearbeitung gegenüber. Von 2011 auf 2012 stiegen die Ausgaben für Vorleistungen um 62,8% und von 2012 auf 2013 um 19,0% und von 2013 auf 2014 um weitere 9,0%. Waren es 2011 Einkäufe in Höhe von 295 Mio. Euro, so sind es 2014 bereits 623 Mio. Euro.

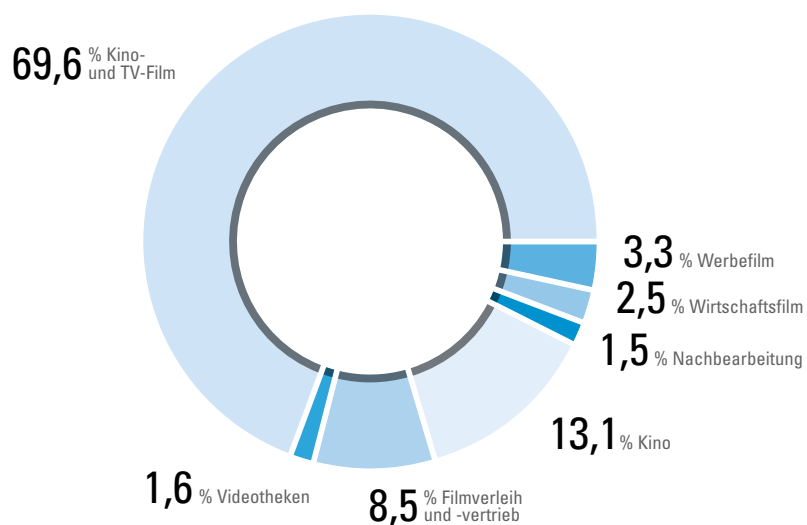
Dieses erstaunliche Phänomen lässt sich wieder auf die Entwicklungen eines Bundeslandes zurückführen. In Salzburg sind es 5,7% aller Produktionsunternehmen, die 17,3% aller Beschäftigten aufweisen, 32,0% der österreichischen Lohnsumme aufwenden, 48,8% des bundesweiten Produktionswertes erreichen, 50,6% der Vorleistungen einkaufen und 71,4% aller Investitionen verantworten.

Die Investitionen der Salzburger Produktionsunternehmen stiegen während des Zeitraumes 2011 bis 2014 von 0,3 Mio. Euro auf 36,9 Mio. Euro.

Waren- und Dienstleistungseinkäufe	Waren- und Dienstleistungseinkäufe in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2013
	2011	2012	2013	2014	
Kino- und TV-Film	295.241	480.613	571.772	623.291	9,0%
Werbefilm	27.825	24.905	27.919	29.455	5,5%
Wirtschaftsfilm	17.124	17.808	23.756	22.761	-4,2%
Nachbearbeitung	8.312	8.179	10.243	13.063	27,5%
Kino	117.718	119.915	119.869	117.659	-1,8%
Filmverleih und -vertrieb	81.085	78.270	76.550	75.890	-0,9%
Videotheken	21.742	18.205	16.012	13.876	-13,3%
<b>Gesamt</b>	<b>569.047</b>	<b>747.895</b>	<b>846.121</b>	<b>895.995</b>	<b>5,9%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2014

### WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2014

## BRUTTOINVESTITIONEN

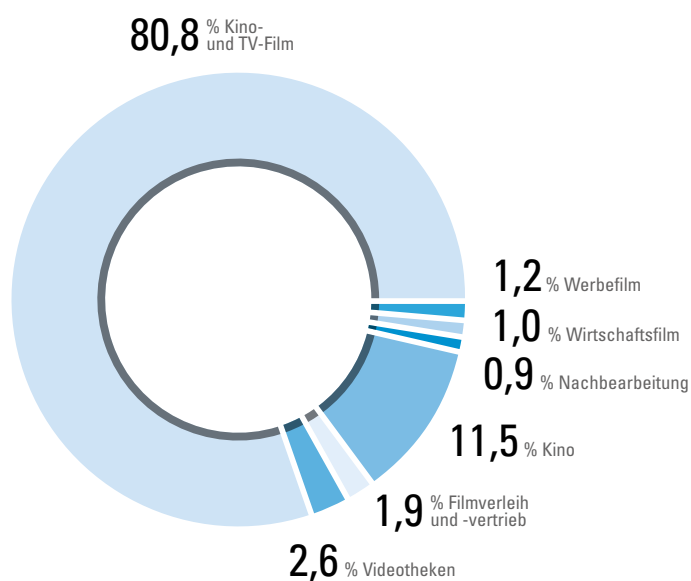
Die Salzburger Werte schlagen bei den Bruttoinvestitionen, dem traditionellen Indikator der Branchenentwicklung, im dritten Jahr dieser Entwicklung nicht mehr so deutlich auf die Gesamtwerte durch. 290% Steigerung waren es bei den Produzent\*innen im Jahr 2012, 11,8% waren es 2013 und minus 9,2% sind es 2014. Das aber ist vor allem der Zurückhaltung der übrigen Länder geschuldet, da Salzburg mit 36,9 Mio. Euro nach wie vor sehr viel Geld ausgibt (ein Vielfaches der gesamtösterreichischen Investitionen 2011 vor Beginn der auffälligen Salzburger Aktivitäten).

Bedingt durch die nun offensichtlich abgeschlossene Digitalisierung der Kinosäle schrumpfen die Investitionen der Kinos (minus 20,3%), die Videotheken investieren ebenfalls wieder weniger als im Jahr 2013. Bei den Verleihfirmen war der Investitionseinbruch 2013 aber eher ein einmaliges Ereignis: Mit mehr als 100% Zuwachs gegenüber 2013 wird hier wieder das Investitionsniveau der Jahre mit den höchsten Ausgaben für Digitalisierung erreicht. Ohne diese Ausgaben der Verleihfirmen wäre das Investitionsvolumen trotz der Salzburger Ausgaben noch wesentlich deutlicher zurückgegangen, da durchgängig die Investitionsneigung nachgelassen hat.

Bruttoinvestitionen	Bruttoinvestitionen in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2013
	2011	2012	2013	2014	
Kino- und TV-Film	13.075	50.852	56.853	51.623	-9,2%
Werbefilm	1.211	1.401	1.461	794	-45,7%
Wirtschaftsfilm	640	923	786	667	-15,1%
Nachbearbeitung	1.377	643	677	565	-16,5%
Kino	16.780	10.564	9.239	7.367	-20,3%
Filmverleih und -vertrieb	1.185	1.270	542	1.216	124,4%
Videotheken	1.766	2.409	1.871	1.645	-12,1%
<b>Gesamt</b>	<b>36.034</b>	<b>68.062</b>	<b>71.429</b>	<b>63.877</b>	<b>-10,6%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2014

## BRUTTOINVESTITIONEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2014

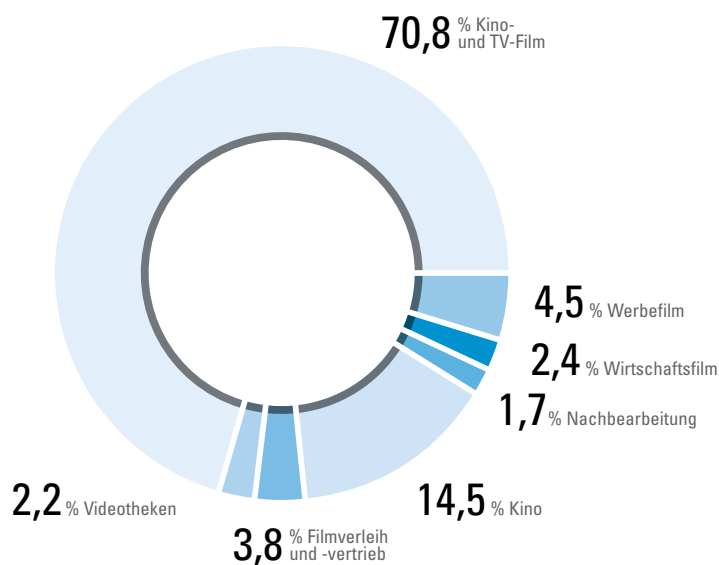
## BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

Die Bruttowertschöpfung, also die finanzielle Leistungskraft der Unternehmen (Umsatzerlöse minus Vorleistungen plus Subventionen minus Steuern minus Abgaben) hält das im Jahr 2012 plötzlich erreichte hohe Niveau weitgehend. Verglichen mit dem Jahr 2013 hat die Branche bei diesem Wert 6,4% verloren. Die einzigen Steigerungen konnten bei der Nachbearbeitung (plus 8,2%) und den Verleihfirmen (plus 6,6%) erzielt werden, die übrigen Segmente verloren teilweise drastisch. Nachbearbeitung und Verleih haben damit die Delle des Jahres 2013 wieder ausgleichen können. Die Rückgänge der Produktionsunternehmen aber sind so moderat, dass die absoluten Werte nach wie vor deutlich über den Jahren 2011 oder 2012 liegen.

Bruttowertschöpfung	Bruttowertschöpfung in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2013
	2011	2012	2013	2014	
Kino- und TV-Film	169.840	261.920	296.902	280.888	-5,4%
Werbefilm	16.813	19.821	22.058	17.868	-19,0%
Wirtschaftsfilm	10.752	13.088	11.121	9.527	-14,3%
Nachbearbeitung	8.498	8.702	6.354	6.872	8,2%
Kino	65.520	60.896	62.773	57.540	-8,3%
Filmverleih und -vertrieb	25.007	17.766	14.130	15.065	6,6%
Videotheken	11.890	11.016	10.343	8.902	-13,9%
<b>Gesamt</b>	<b>308.320</b>	<b>393.209</b>	<b>423.681</b>	<b>396.662</b>	<b>-6,4%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2014

## BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2014

## STRUKTUR DER UNTERNEHMEN

Der Fachverband der Film- und Musikwirtschaft erhebt jährlich Strukturdaten auf Basis der Gewerbeberechtigungen im eigenen Wirkungsbereich. Dabei unterscheidet der Fachverband zwischen Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Unternehmen, die auch Mitarbeiter\*Innen beschäftigen. Während Statistik Austria nach dem unternehmerischen Schwerpunkt - unabhängig von den Gewerbeberechtigungen erhebt und die einzelnen Einheiten dem tatsächlichen Schwerpunkt - zuordnet, erfasst der Fachverband ausschließlich die einschlägigen Gewerbeberechtigungen. Im konkreten Fall sind hier Film und Musik zusammengefasst (2014 waren es 3.829 Gewerbeberechtigungen für den Film alleine).

Gewerbeberechtigungen	gesamt (Film + Musik)
Anzahl Mitglieder	4.519
davon EPU	3.355
davon ruhende Mitglieder	1.039

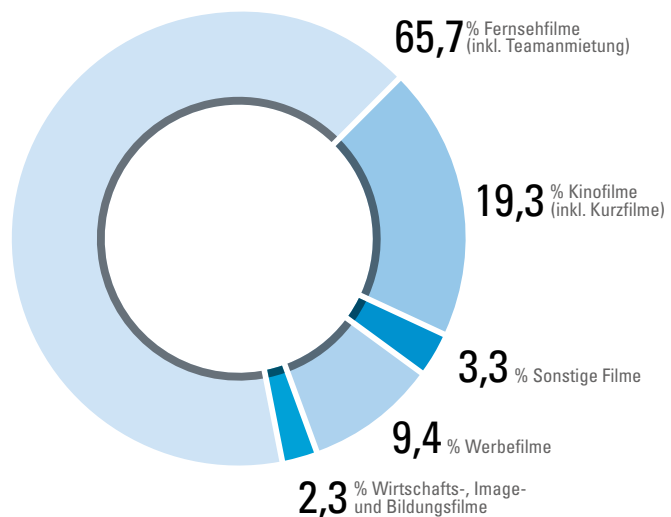
Quelle: Fachverband der Film- und Musikwirtschaft

## PRODUKTIONSWERT FERTIGGESTELLTER FILME

Eine Kenngröße stellt der Produktionswert fertig gestellter Filme dar. Gemessen wird dabei der österreichische Anteil an den Gesamtherstellungskosten aller im beobachteten Jahr fertig gestellter Filme. Diese Werte sind periodenübergreifend, da ja der Zeitpunkt der Fertigstellung zählt und mit den Angaben, die sich auf Kalenderjahre beziehen, nicht zu vergleichen. Nach zwei Jahren sinkender Beträge nähert dieser Kennwert 2015 mit 163 Mio. Euro wieder dem Jahr 2012 (165 Mio. Euro) an.

Auf Kinofilme entfallen davon 19,3% (23,5% im Jahr 2014), auf Fernsehfilme knapp 66% (55,3% im Jahr 2014). Werbefilme, Wirtschafts- und Imagefilme sowie alle anderen Produktionsbereiche erreichen zusammen 15%.

### PRODUKTIONSWERT IN %



Quelle: Fachverband der Film- und Musikwirtschaft







# KINO

Ende des Jahres 2015 gab es in Österreich 138 Kinos mit 557 Sälen.

15,9 Millionen Österreicherinnen und Österreicher sahen Filme im Kino. Mit einem Besuchsplus von 11,4% steigt auch das Box-office um 14,6%.

Film-Highlights 2015 sind der Animationsfilm *Minions* und der zum Teil in Österreich gedrehte James Bond Film *Spectre*.

Der österreichische Film erreicht einen Marktanteil von 5,3%, seit dem Jahr 2009 der höchste Wert für einheimische Filme.

Die über 50 Jährigen machen bereits ein Viertel aller Kinobesuche aus. Das durchschnittliche Alter der Kinobesucher\*innen liegt bei 40,2 Jahren.





## KINOS

### KINOSÄLE UND SITZPLÄTZE

Ende des Jahres 2015 gab es in Österreich 138 Kinos mit 557 Kinosälen, einen Kinosaal mehr als im Jahr 2014.

Die Digitalisierung in den österreichischen Kinos ist als abgeschlossen zu betrachten: In 136 der insgesamt 138 Kinos werden von den in Summe 557 verfügbaren Leinwänden 554 digital bespielt. Für die künftigen Filmwirtschaftsberichte wird sich die Frage stellen, in wie vielen Sälen noch analoge Kopien gespielt werden können.

Von den 138 Kinos verfügen 108 über die Möglichkeit, 3D Filme abzuspielen. Insgesamt sind es 348 Säle von den verfügbaren 557 Sälen, in denen die technischen Einrichtungen für 3D Projektion vorhanden sind.

Über die Kinos hinaus, gibt es in Österreich 15 weitere Einrichtungen, in denen Filme Openair bzw. in einem Drive-In angeboten werden. Und zusätzlich gibt es sechs Wanderkinos, die in ganz Österreich unterwegs sind.

#### STRUKTUR DER KINOS

Säle pro Kino	Kinos	Kinosäle	digitalisierte Kinosäle	Sitzplätze
1 Saal	37	37	35	6.596
2 Säle	25	50	50	6.596
3-5 Säle	38	143	142	18.120
6-7 Säle	15	90	90	14.355
8-11 Säle	18	162	162	35.387
12-15 Säle	4	54	54	10.701
21 Säle und mehr	1	21	21	3.572
<b>Gesamt</b>	<b>138</b>	<b>557</b>	<b>554</b>	<b>95.327</b>

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

#### KINOSÄLE UND SITZPLÄTZE

Jahr	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze
2012	152	565	99.979
2013	133	548	94.660
2014	138	556	95.985
<b>2015</b>	<b>138</b>	<b>557</b>	<b>95.327</b>

ab 2013 werden Erotik-Kinos nicht mehr erfasst

Stand: Dezember 2015

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Nach wie vor sehr uneinheitlich sind die Auslastungszahlen der Kinos in den einzelnen Bundesländern. In Vorarlberg ist jeder Kinositz pro Jahr 212 mal ausgelastet, also öfter als jeden zweiten Tag besetzt. Mit 190 verkauften Tickets pro Sitz im Jahr folgt Wien und Oberösterreich, das Burgenland verkauft jeden Sitzplatz öfter als 181 mal pro Jahr. Am unteren Ende rangieren Niederösterreich (158), Salzburg (152) und Kärnten (139). Das gute Kinojahr zeigt sich nicht zuletzt daran, dass die am schwächsten ausgelasteten Bundesländer jeden Sitz öfter verkaufen konnten als 2014.

#### STRUKTUR DER KINOS IN DEN BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze	Besuche	Sitzplatzauslastung
Burgenland	4	16	1.936	349.998	180,8
Kärnten	7	29	5.912	819.838	138,7
Niederösterreich	26	95	14.050	2.225.132	158,4
Oberösterreich	25	90	14.412	2.635.186	182,8
Salzburg	9	36	7.254	1.104.958	152,3
Steiermark	21	75	12.427	2.108.408	169,7
Tirol	11	45	8.012	1.346.159	168,0
Vorarlberg	7	25	4.720	999.516	211,8
Wien	28	146	26.604	5.063.928	190,3
<b>Gesamt</b>	<b>138</b>	<b>557</b>	<b>95.327</b>	<b>16.653.123</b>	<b>174,7</b>

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## KARTENPREIS

Kinokartenpreise in Europa:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/eu-kinoumfeld/kartenpreise/>

2015 kostete eine Kinokarte durchschnittlich 8,4 Euro, 0,5% mehr als im Jahr zuvor und die Steigerung fällt damit neuerlich deutlich geringer aus, als in den beiden Jahren zuvor.

Innerhalb Europas zählt Österreich aber nach wie vor zu den Ländern mit den höchsten Preisen für eine Kinokarte. Mit diesem Kartenpreis liegt Österreich gleichauf mit Deutschland und den Niederlanden auf dem siebenten Rang. Lediglich im Vereinigten Königreich (9,9 Euro), Finnland (10,3 Euro) und dem übrigen Skandinavien (Dänemark, Schweden und Norwegen) mit jeweils Kosten von 11,4 Euro für eine Eintrittskarte und der Schweiz mit 14,6 Euro sind die Kinokarten teurer.

Die niedrigsten Kosten fallen in Süd- und Osteuropa an: Bosnien-Herzegowina und Rumänien mit 2,5 Euro, gefolgt von Mazedonien mit 3,4 Euro und Kroatien, Russland und der Türkei mit jeweils 3,8 Euro im Schnitt für eine Kinokarte.

### KARTENPREIS

Jahr	Ø Kartenpreis	% Veränderung zum Vorjahr
2012	7,79	2,6%
2013	8,23	5,6%
2014	8,36	1,6%
2015	8,40	0,5%

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## KINOBESUCHE UND FILMVERLEIH

15,9 Millionen Besucher\*innen sahen im Jahr 2015 Filme in den österreichischen Kinos. Insgesamt wurden 431 Filme angeboten, die ein Box Office von knapp 137 Mio. Euro einspielten. Die Zahl der jährlichen Kinobesuche bewegt sich seit 2004 in einer Bandbreite von 14,3 bis 18,3 Millionen. Die 15,9 Millionen Besuche des Jahres 2015 sind damit im Mittelfeld angesiedelt, der Abwärtstrend der beiden Vorjahre ist aber durchbrochen. Das zum dritten Mal in Folge gewachsene Filmangebot stellt einen neuen Rekord dar.

Der Filmwirtschaftsbericht nutzt auch in der vorliegenden Ausgabe die durch Rentrak erfassten Besuchsergebnisse. Rentrak ist eine unabhängige und internationale Quelle bei der Erfassung und Aufbereitung lokaler und globaler Filmergebnisse. Rund 80% des weltweiten Box Office können auf wöchentlicher Basis durch Rentrak abgebildet werden. Für Österreich werden die Besuchs- und Umsatzergebnisse seit 1998 auf der Basis der Verleihmeldungen systematisch erfasst und beginnend mit dem Jahr 2005 für die Filmwirtschaftsberichte herangezogen.

### KINOBESUCHE

Jahr	Besuche */	% Veränderung zum Vorjahr	Anzahl Filme	Box Office	Zeitraum
2012	16.400.802	4,1%	413	131.868.358	30.12.11-03.01.13
2013	15.176.581	-7,5%	400	124.635.829	04.01.12-02.01.14
2014	14.292.735	-5,8%	413	119.395.355	03.01.14-01.01.15
2015	15.922.451	11,4%	431	136.875.102	02.01.15-31.12.15

\*/ Filme in Auswertung

Stand: April 2016

Quelle: Rentrak

### Filme und Besuche 2004-2015

Jahr	Anzahl	Besuche
2004	280	18.295.760
2005	334	15.070.036
2006	334	16.714.762
2007	352	14.882.383
2008	324	14.826.679
2009	339	18.072.905
2010*	425	16.450.648
2011	364	15.752.844
2012	413	16.400.802
2013	400	15.176.581
2014	413	14.292.735
<b>2015</b>	<b>431</b>	<b>15.922.451</b>

\*Umstellung der Datenerfassung  
Quelle: Rentrak

Die Systematik von Rentrak hat sich bei der Nutzung für den Filmwirtschaftsbericht bisher als sinnvoll erwiesen. Neben der Analyse der Einspielergebnisse werden auch Metadaten und Filminformationen zu den einzelnen Titeln als zusätzliche Quelle für den Filmwirtschaftsbericht genutzt. Allerdings kann es insbesondere bei einer längeren Auswertungsdauer zwischen den von Rentrak erfassten Daten und dem tatsächlichen Gesamtergebnis des lokalen Verleihs zu Differenzen kommen. Befindet sich ein Film nach seiner Erstauswertung in einer wirtschaftlich nicht mehr relevanten Auswertungsphase, erfasst der Verleih selbst die detaillierten wöchentlichen Umsatz- und Besuchsmeldungen nicht mehr systematisch und übermittelt diese in Folge auch nicht weiter an Rentrak. Dennoch werden in regelmäßigen Abständen die Gesamtergebnisse zwischen Verleih und Rentrak abgeglichen, um einen hohen Grad an Aktualität und Datenqualität zu garantieren.

Insgesamt bringen 34 Verleihfirmen 431 Filme ins Kino. Es sind fünf Verleihfirmen (bis auf Constantin alle österreichische Unternehmen mit US-amerikanischen Eigentümer\*innen), die zweistellige Marktanteile erreichen. 70,7% der Besuche realisierten diese Marktführer mit einem Drittel des Filmanteils (128 von 431). 23 Verleihfirmen kommen mit 160 Filmen auf 37,1% des Filmangebots und auf 5,4% des Besuchsmarktes.

## FILMVERLEIH

Verleih	Anzahl Filme	gemeldete Verleihbesuche */	Marktanteil	Besuchsstärkster Film	Besuche */
UPI	32	4.311.312	27,1%	Minions	794.357
DISNEY	10	1.836.739	11,5%	Star Wars: The Force Awakens	540.557
Constantin	32	1.816.672	11,4%	Fack Ju Göhte 2	630.955
Warner Bros.	36	1.703.038	10,7%	Honig im Kopf	348.066
Sony Pictures	18	1.601.215	10,1%	Spectre	745.595
FOXI	20	1.352.880	8,5%	Martian, The	177.549
Const/STCanal	20	1.074.755	6,7%	Hunger Games: Mockingjay Part 2, The	440.588
Thim Film	44	428.232	2,7%	Streif - One Hell of a Ride!	116.179
Luna	9	373.939	2,3%	Ewige Leben, Das	270.066
Filmladen	42	369.916	2,3%	Still Alice	45.353
Const/Concorde	8	195.822	1,2%	Divergent Series: Insurgent, The	77.153
23 weitere Verleihfirmen	160	857.931	<1%		
	<b>431</b>	<b>15.922.451</b>			

\*/ 02.01.2015-31.12.2015

Quelle: Rentrak

## TOP 50

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/kino/kinobesuche-und-filmverleih/>

Von den 50 beim Publikum erfolgreichsten Filmen des Jahres 2015 sind 34 US-Produktionen. Der besuchsstärkste Film ist die Animation *Minions*, gefolgt vom 24. James Bond Abenteuer *Spectre*, eine Produktion, die teilweise in Österreich gedreht und mit österreichischen Fördergeldern produziert wurde.

Zwei deutsche Komödien sind unter den Top 10: *Fack Ju Göhte 2* (dritter Platz), die Fortsetzung der Geschichte über einen unkonventionellen Lehrer und *Honig im Kopf*, ein Film, der sich humorvoll mit dem Thema Demenz auseinandersetzt (zehnter Platz). Anders als in den Jahren zuvor, sind französische Filme nicht in den Top 10 zu finden. Erst auf Platz 26 rangiert der Actionfilm *Taken 3*.

Auch zwei österreichische Filme sind 2015 wieder in den Top 50: Der Krimi *Das ewige Leben*, die vierte Verfilmung einer Romanvorlage von Wolf Haas mit Josef Hader in der Rolle des Privatdetektiv Simon Brenner (Produktion: Dor Film, Regie: Wolfgang Murnberger) mit über 270.000 Besuchen und der bereits 2014 gestartete Dokumentarfilm *Streif - One Hell of a Ride!* (Produktion: Planet Watch, Regie: Gerald Salmina, Tom Dauer) über das Hahnenkammrennen in Kitzbühel.

## TOP 50

Rang	Filmtitel	Verleih	Besuche 2015	Genre	Herkunftsland
1	Minions	UPI	794.357	Animation	US
2	Spectre	Sony Pictures	745.595	Action	GB, US
3	Fack Ju Göhte 2	Constantin	630.955	Komödie	DE
4	Fifty Shades Of Grey	UPI	600.051	Drama	US
5	Furious 7	UPI	548.414	Action	US
6	Star Wars: The Force Awakens	DISNEY	540.557	Abenteuer	US
7	Hunger Games: Mockingjay Part 2, The	Const/STCanal	440.588	Action	US
8	Jurassic World	UPI	427.391	Action	US
9	Inside Out	DISNEY	362.378	Animation	US
10	Honig im Kopf	Warner Bros.	348.066	Komödie	DE
11	Avengers: Age Of Ultron	DISNEY	312.534	Action	US
12	Mission: Impossible Rogue Nation	UPI	274.436	Action	US
<b>13</b>	<b>Ewige Leben, Das</b>	<b>Luna</b>	<b>270.066</b>	<b>Komödie</b>	<b>AT, DE</b>
14	Pitch Perfect 2	UPI	221.950	Komödie	US
15	Er ist wieder da	Constantin	220.593	Komödie	DE
16	Ted 2	UPI	216.617	Komödie	US
17	Hotel Transylvania 2	Sony Pictures	214.916	Animation	US
18	SpongeBob Movie: Sponge Out Of Water,The	UPI	186.350	Animation	US
19	Martian, The	FOXI	177.549	Action	US, GB
20	Shaun the Sheep	Const/STCanal	162.771	Animation	GB, FR
21	American Sniper	Warner Bros.	159.930	Drama	US
22	Big Hero 6	DISNEY	155.580	Animation	US
23	Let's Be Cops	FOXI	143.757	Komödie	US
24	Everest	UPI	140.674	Drama	US, IS, GB
25	Pixels	Sony Pictures	139.948	Action	US

Rang	Filmtitel	Verleih	Besuche 2015	Genre	Herkunftsland
26	Taken 3	Constantin	135.306	Action	FR
27	Krampus	UPI	131.952	Horror	US
28	Magic Mike XXL	WBI	129.434	Drama	US
29	Home	FOXI	126.963	Animation	US
30	Nanny, Der	WBI	124.949	Komödie	DE
31	Terminator Genisys	UPI	119.203	Action	US
32	Cinderella	DISNEY	118.777	Abenteuer	US, GB
33	Paul Blart: Mall Cop 2	Sony Pictures	117.987	Komödie	US
<b>34</b>	<b>Streif - One Hell of a Ride!</b>	<b>Thim Film</b>	<b>116.179</b>	<b>Dokumentarfilm</b>	<b>AT</b>
35	Astérix - Le Domaine des Dieux	Constantin	106.210	Animation	FR
36	Mad Max: Fury Road	Warner Bros.	105.368	Action	AU, US
37	Hobbit: The Battle Of The Five Armies, The	Warner Bros.	102.340	Abenteuer	US, NZ
38	Spy	FOXI	93.048	Komödie	US
39	Good Dinosaur, The	DISNEY	92.513	Animation	US
40	Legend of the Neverbeast	DISNEY	91.622	Animation	US
41	Paranormal Activity: The Ghost Dimension	UPI	90.359	Horror	US
42	Longest Ride, The	FOXI	87.709	Drama	US
43	Heidi	Const/STCanal	83.439	Family	DE, CH
44	Ostwind 2	Constantin	82.714	Abenteuer	DE
45	Kingsman: The Secret Service	FOXI	81.531	Action	GB
46	Ant-Man	DISNEY	81.450	Action	US
47	Fünf Freunde 4	Constantin	81.091	Abenteuer	DE
48	Intern, The	WBI	80.614	Komödie	US
49	Traumfrauen	WBI	79.801	Komödie	DE
50	Divergent Series: Insurgent, The	Const/Concorde	77.153	Action	US

Quelle: Rentrak



## BESUCHSSCHWELLEN

Das hohe Angebot an Filmen macht den Wettbewerb am Kinomarkt zunehmend schwieriger. Waren es 2010 noch 50 Filme, die mehr als 100.000 Besuche erzielen konnten, 2014 45 Produktionen, so sind es im Berichtsjahr 37 Produktionen. Nach 38 US-Filmen mit mehr als 100.000 verkauften Kinokarten in Österreich im Jahr 2014, sind es aktuell 26 US-Filme.

Wie in den letzten Jahren sind US-amerikanische Filme unter den erfolgreichsten Produktionen des Jahres dominierend und dieser Erfolg an der Kinokasse ist und bleibt sehr beeindruckend, was aber keineswegs heißt, dass die ohnehin schon sehr gezielte Auswahl der US-Filme automatisch auch in Österreich erfolgreich ist. 41 US-Produktionen konnten keine 10.000 Besuche realisieren und in Summe sind es 78 der angebotenen 152 Filme aus den USA, die weniger als 30.000 Besuche erreichen. Diesen 78 US-Filmen stehen 241 Filme anderer Herkunftsländer gegenüber, die die Schwelle von 30.000 Besuchen nicht überschreiten.

Das wachsende Angebot im Kino und die Entwicklungen der Besuchsverteilungen aller Filme führt dazu, dass die Anzahl der an den Kassen kaum überzeugenden Produktionen weiter steigt. 2015 sind es ebenso wie im Jahr zuvor 75% aller angebotenen Filme, die weniger als 30.000 Besuche verzeichnen. Die Anzahl der Filme, die unter 5.000 Besuchen liegt, beträgt bereits 46%.

## BESUCHSSCHWELLEN

Besuchsschwelle	Filmanzahl */			
	Filme gesamt	%	US-Filme	%
unter 1.000	89	20,6%	12	7,9%
1.000 - 4.999	110	25,5%	18	11,8%
5.000 - 9.999	43	10,0%	11	7,2%
10.000 - 14.999	28	6,5%	10	6,6%
15.000 - 29.999	49	11,4%	27	17,8%
30.000 - 59.999	51	11,8%	32	21,1%
60.000 - 99.999	24	5,6%	16	10,5%
100.000 - 119.999	7	5,6%	4	2,6%
120.000 - 199.999	13	3,0%	10	6,6%
über 200.000	17	3,9%	12	7,9%
<b>Gesamt</b>	<b>431</b>		<b>152</b>	

\*/ 2015 im Kino

Quelle: Rentrak

## ERSTAUFGEFÜHRTE FILME

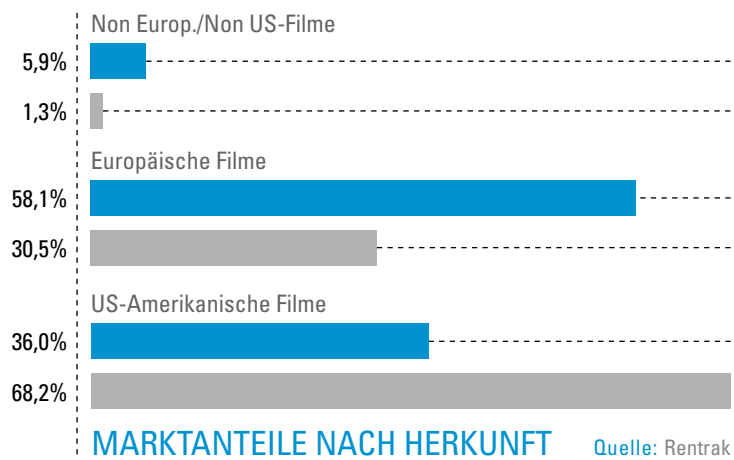
14,9 Millionen Besuche wurden im Jahr 2015 mit dem Kinokartenverkauf für Erstaufführungen erreicht, das sind um rund 1,5 Millionen Besuche mehr als im Jahr zuvor. Diese 14,9 Millionen Besuche entsprechen 93,3% der Gesamtbesuche. Neuerlich kann eine Steigerung bei der Anzahl der Filme beobachtet werden (ein Plus von 13 Filmen gegenüber 2014).

135 Filme bzw. 36% aller Filme kommen aus den USA. Nach wie vor gelingt es diesen Filmen, die höchsten Besuchsanteile zu erzielen, auch wenn trotz eines höheren Filmangebots (plus zehn) und eines Marktanteils von 68,2% die Werte der letzten sechs Jahre (mit Ausnahme von 2012) nicht erreicht werden. Im Vergleichszeitraum erzielen die europäischen Filme im Jahr 2015 einen Marktanteil von 30,5% bei den Besuchen und damit den zweithöchsten Wert. Insgesamt sahen 4,5 Millionen Kinobesucher\*innen 218 europäische Filme.

### Erstaufgeführte Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2012	360	15.341.633
2013	344	14.417.727
2014	362	13.371.771
<b>2015</b>	<b>375</b>	<b>14.860.084</b>

Quelle: Rentrak



Die im Jahr 2015 erstaufgeführten 375 Filme stammen aus 29 Ländern. Erneut kann ein Anstieg der Filme aus der Türkei beobachtet werden. Der türkische Film erreicht mit 31 Filmen neuerlich beachtliche 8,3% des Gesamtangebotes, 2014 waren es noch 7%. Die Türkei als Herkunftsland von erstaufgeführten Filmen liegt damit auf dem vierten Rang hinter den USA, Deutschland, Frankreich und noch vor Österreich und dem Vereinigten Königreich. 2014 war die Anzahl der Erstaufführungen österreichischer und britischer Filme noch höher als die der Türkei.

Insgesamt sind es einzig diese sechs genannten Länder, die eine zweistellige Anzahl an Filmen erreichen.

## FILME NACH GENRE

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Abenteuer	14	952.695	68.050
Action	34	4.375.323	128.686
Animation	19	2.560.269	134.751
Dokumentarfilm	48	209.015	4.354
Drama	122	2.200.949	18.041
Family	3	89.626	29.875
Horror	15	648.914	43.261
Komödie	99	3.593.083	36.294
Musical	1	1.523	1.523
Science Fiction	1	715	715
Thriller	19	227.972	11.999
<b>Gesamt</b>	<b>375</b>	<b>14.860.084</b>	

\*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Rentrak

Dramen und Komödien dominieren mit 60% der Filme das Gesamtangebot der Genres. Die höchsten durchschnittlichen Besuchszahlen erzielen aber die Animationsfilme (über 134.000 Besuche pro Film), gefolgt von den Actionfilmen (128.600 Besuche pro Film). Diese beiden Genres können durchschnittliche Besuchszahlen im sechsstelligen Bereich erreichen. Der Dokumentarfilm ist mit 48 Filmen wieder etwas stärker besetzt, die Besuchszahlen sind aber rückläufig.

## HERKUNFTSLÄNDER UND BESUCHE

Herkunftsland	Filmanzahl */	Besuche
Argentinien	2	18.724
Australien	4	135.853
Brasilien	1	4.093
Dänemark	4	6.371
Deutschland	59	1.824.209
Finnland	2	1.932
Frankreich	35	590.085
Indien	6	2.962
Iran	2	16.719
Irland	1	2.113
Island	2	4.588
Israel	2	9.440
Italien	7	43.302
Japan	2	1.211
Kanada	2	685
Niederlande	1	708
Norwegen	4	8.949
<b>Österreich</b>	<b>29</b>	<b>581.460</b>
Polen	1	84
Portugal	3	1.321
Russland	2	3.034
Schweden	2	18.328
Schweiz	8	12.110
Spanien	3	23.099
Türkei	31	126.194
Ungarn	1	493
Uruguay	1	2.546
USA	135	10.131.232
Vereinigtes Königreich	23	1.288.239
<b>Gesamt</b>	<b>375</b>	<b>14.860.084</b>

\*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Bei Koproduktionen wird das majoritäre Koproduktionsland angeführt

Quelle: Rentrak

## STRUKTUR DER KINOBESUCHE

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/kino/struktur-der-kinobesuche/>

Im Auftrag des Kinowerbevermarkters cinecom führt das Marktforschungsinstitut GfK seit 2011 eine repräsentative Mediengattungsstudie (cine.ma) zur Messung der Struktur und des Besucherverhaltens der Kinogehrer\*innen durch, welche unter anderem auch die wichtigen soziodemografischen Informationen liefert. Durch laufende methodische Innovationen und Ausweitung der Stichprobe wird das Ergebnis stetig weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen angepasst.

Eine Kooperation des Österreichischen Filminstituts mit cinecom ermöglicht es, diese Daten für den Filmwirtschaftsbericht zu nutzen und die wichtigsten Angaben zur Struktur der Kinobesuche und der Kinobesucher\*innen zu Verfügung stellen zu können.

Die cine.ma weist für 2015 wieder leicht steigende Zahlen der Menschen im Kino aus: Im Jahr 2012 waren es in Summe 4,3 Millionen (über 14 Jahren), 2013 dann 3,7 Millionen und 2014 nur mehr 3,4 Millionen. Für das Jahr 2015 konnte die Negativentwicklung gestoppt werden. Mit 3,5 Millionen Menschen im Kino wurde zwar der Wert des Jahres 2013 nicht erreicht, der des Jahres 2014 aber übertroffen.

Wie auch schon im Jahr 2014 stellt sich die Frage, ob sich ein längerfristiger Trend des Verlustes von Personen, die ins Kino gehen zeigt, oder ob 2015 eine Trendwende bedeutet. Im Beobachtungszeitraum von vier Jahren hat die Bevölkerung im relevanten Alterssegment ab 14 Jahren von 7,18 Millionen (2012) auf 7,29 Millionen Personen (2015) rund 100.000 Personen zugenommen. Trotz der nun wieder gestiegenen Zahl der Besucher\*innen von Kinos im letzten Jahr ist die Gesamtzahl der Menschen im Kino von 4,34 Millionen im Jahr 2012 auf 3,5 Millionen im Jahr 2015 zurückgegangen. In Anteilen ausgedrückt bedeutet das, dass vor vier Jahren noch 60% aller Österreicher\*innen über 40 Jahren einmal im Kino waren und im Vorjahr nur mehr knapp 48%.

Für die Kinos bedeutet das, dass die Gesamtbesuchszahlen von einer mittelfristig schrumpfenden Gruppe an Besucher\*innen abhängen. Ungeachtet der kurzfristigen Einflüsse des aktuellen Filmangebots in dem einen oder anderen Jahr muss nun die längerfristige Analyse der Besucher\*innen zusätzliche Aufmerksamkeit erfahren. Es gilt zu klären, ob das Kino eine fundamentale Veränderung der Zielgruppen erfährt.

Dabei muss aber immer wieder in Erinnerung gerufen werden, dass die Besuchszahlen in den letzten zehn Jahren rund um 17 Millionen sinusartig geschwankt haben. Maßgeblich verursacht wird dies durch das Filmangebot und die Ausrichtung der Filme auf die unterschiedlichen Zielgruppen. Es gibt Jahre, in denen das Filmangebot lediglich enge Zielgruppen anspricht und es gibt Jahre mit mehreren Blockbustern, die jeweils mehr als 800.000 oder 900.000 Besuche erzielen. In den kommenden Jahren wird sich zeigen, inwieweit dieses Filmangebot die Besuchsfrequenz beeinflusst, oder ob sich die Kinokernzielgruppe tatsächlich substantiell verändert.

2015 dürfte den Geschmack der Kinobesucher\*innen eher getroffen haben als in den Jahren davor. Die Frequenz der Besuche im Kino nimmt in allen Altersgruppen von 14 bis 59 Jahren zu und nur in den ältesten beiden Segmenten bleibt die Frequenz konstant oder schrumpft sogar.

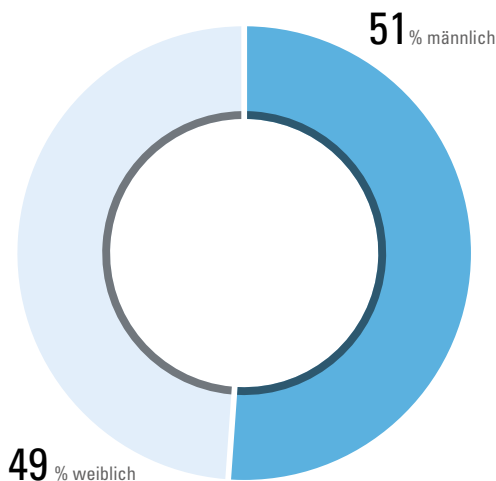
Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die seit längerem zu beobachtende Veränderung der Altersstruktur der Kinobesucher\*innen. Traditionelle Vorstellungen, wonach die Besuchsfrequenz mit dem Alter sinkt, haben immer weniger ihre Berechtigung, die Unterschiede zwischen den jüngsten und den ältesten Gruppen von Besucher\*innen waren allerdings aktuell wieder etwas größer als zuletzt. Waren die 14 bis 30 Jährigen im letzten Jahr nur mehr für 40% aller Kinobesuche verantwortlich, sind es 2015 immerhin wieder 41%. Umgekehrt sind es die über 50 Jährigen 2014 bereits für 24% verantwortlich, 2015 sind es schon 25%.

Die insgesamt steigenden Frequenzen des Besuchs im Kino fast aller Altersgruppen in Verbindung mit einer auch wieder absolut wachsenden Zahl der Kinobesucher\*innen führt dazu, dass die Zahlen der verkauften Kinokarten überproportional wachsen und 2015 sowohl die Zahlen von 2014 als auch die von 2013 übertroffen werden.

Traditionell gehen anteilig etwas mehr Männer - und das häufiger - ins Kino als Frauen: 51% aller Kinobesuche entfallen 2015 auf Männer.

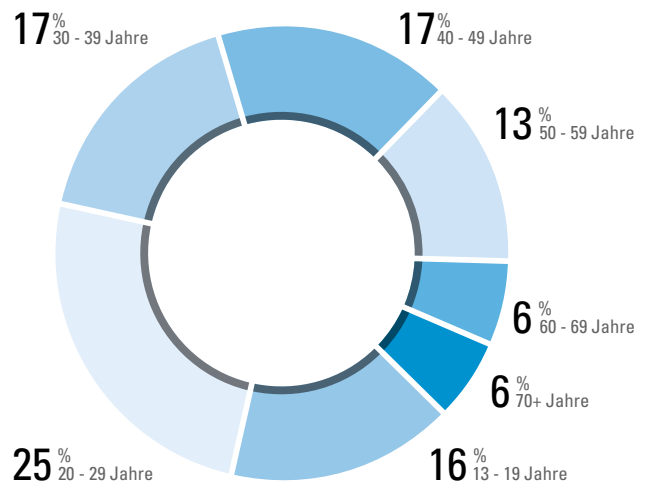
Das Durchschnittsalter der Kinobesucher\*innen in Österreich ist damit erneut gestiegen und beträgt aktuell bereits 40,2 Jahre.

### KINOBESUCHE NACH GESCHLECHT



### KINOBESUCHE NACH ALTER

Quelle: cine.ma



## MENSCHEN IM KINO 2012-2015

	Kinobesucher*innen			
	2012	2013	2014	2015
<b>Gesamt</b>	<b>4.339.744</b>	<b>3.652.000</b>	<b>3.353.000</b>	<b>3.495.000</b>
14 - 19 Jahre	619.231	494.000	436.000	446.000
20 - 29 Jahre	1.002.564	869.000	741.000	788.000
30 - 39 Jahre	794.872	654.000	621.000	637.000
40 - 49 Jahre	856.410	697.000	670.000	639.000
50 - 59 Jahre	507.692	428.000	441.000	483.000
60 - 69 Jahre	325.641	250.000	238.000	269.000
70+ Jahre	233.333	260.000	206.000	233.000
<b>Geschlecht</b>				
Männlich	2.250.000	1.825.000	1.667.000	1.751.000
Weiblich	2.087.179	1.827.000	1.685.000	1.744.000
<b>Durchschnittsalter</b>	<b>39,7 Jahre</b>	<b>39,8 Jahre</b>	<b>40,0 Jahre</b>	<b>40,2 Jahre</b>

Quelle: cine.ma

## BESUCHE IM KINO 2012-2015

	Kinobesuche in Österreich in %				Kinobesuche			
	2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015
Kinobesuche gesamt					16.400.802	15.176.581	14.292.735	15.922.451
Kinobesuche ab 14 Jahre					15.580.762	14.417.752	13.578.098	15.126.328
Durchschnitt/Woche					299.630	277.264	261.117	290.891
<b>Gesamt</b>								
14 bis 19 Jahre	16%	16%	15%	16%	2.566.773	2.275.765	2.078.807	2.420.213
20 - 29 Jahre	26%	27%	25%	25%	4.060.746	3.964.710	3.382.304	3.781.582
30 - 39 Jahre	18%	17%	18%	17%	2.737.626	2.520.682	2.414.186	2.571.476
40 - 49 Jahre	19%	17%	17%	17%	2.944.240	2.388.427	2.340.864	2.571.476
50 - 59 Jahre	11%	11%	12%	13%	1.717.804	1.515.544	1.655.170	1.966.423
60 - 69 Jahre	6%	6%	7%	6%	919.164	825.859	992.559	907.580
70+ Jahre	4%	6%	5%	6%	634.409	925.785	710.135	907.580
<b>Geschlecht</b>								
Männlich	56%	52%	49%	51%	8.758.550	7.431.750	6.653.268	7.714.428
Weiblich	44%	48%	51%	49%	6.822.212	6.985.022	6.924.830	7.411.901

addiert man die Alters-Teilzielgruppen so kommt es zu Rundungsdifferenzen zur Ermittlung der Kinobesuche 14+

Quelle: cine.ma

## FOKUS Ö FILME

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/kino/fokus-oe-kinofilm/>  
48 österreichische Filme (nationale Filme und Koproduktionen) waren 2015 in den heimischen Kinos zu sehen. Damit waren insgesamt weniger Filme (minus fünf) in den Kinos als in den drei Jahren zuvor. Dennoch erreichten diese Filme mit über 840.000 Besuchen einen Publikumszuwachs von knapp 25% gegenüber 2014 und einen Marktanteil von 5,3%. Dies ist der dritthöchste Marktanteil für österreichische Filme seit 2004.

Basierend auf den Daten von Rentrak wurden 37 Filme erstaufgeführt, über zwei Drittel davon sind nationale Produktionen.

Unter den koproduzierten Erstausführungen ist der erfolgreichste Film des Jahres: Wolfgang Murnbergers vierte Verfilmung eines Brenner-Krimis von Wolf Haas, *Das ewige Leben* erreicht über 270.000 Besuche. An zweiter Stelle liegt der Dokumentarfilm über das Abfahrtskirennen auf dem Hahnenkamm in Kitzbühel *Streif - One Hell of a Ride!*, der bereits 2014 auf Top 3 lag und 2014 und 2015 insgesamt 190.000 Kinokarten verkaufte. Nur der Brenner-Krimi *Das ewige Leben* und der Dokumentarfilm *Streif - One Hell of a Ride!* konnten sechsstellige Besuchszahlen erreichen.

### Ö Filme 2015

	Anzahl	Besuche
<b>Filme im Kino</b>	<b>48</b>	<b>840.167</b>
<b>Erstaufführungen</b>	<b>37</b>	<b>714.244</b>
Nationale Filme	26	288.415
Majoritäre Koproduktionen	3	293.045
Minoritäre Koproduktionen	8	132.784

Quelle: Rentrak

### Marktanteil Ö Filme 2012-2015

Jahr	Marktanteil
2012	3,6%
2013	4,0%
2014	4,7%
<b>2015</b>	<b>5,3%</b>

Quelle: Rentrak

### Ö FILME TOP 10

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Verleih	Besuche 2015 */	Genre
Ewige Leben, Das	Dor Film	Wolfgang Murnberger	Luna Film	270.066	Komödie
Streif - One Hell of a Ride!	Planet Watch	Gerald Salmina, Tom Dauer	Thim Film	116.179	Dokumentarfilm
Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrupft	Mini Film	Sven Unterwaldt	Sony Pictures	70.050	Komödie
Österreich: Oben & Unten	Lisa Film	Joseph Vilsmaier	Luna Film	57.350	Dokumentarfilm
Blunzenkönig, Der	Bonus Film	Leopold Bauer	Einhorn	36.811	Komödie
Gruber geht	Allegro Film	Marie Kreutzer	Thim Film	32.100	Drama
Gespensterjäger - Auf eisiger Spur	Lotus Film	Tobi Baumann	Warner Brothers	23.460	Komödie
Ritter Trenk	Dor Film	Anthony Power	Constantin Film	23.356	Animation
Jack	Epo Film	Elisabeth Scharang	Thim Film	22.243	Thriller
Hubert von Goisern - Brenna tuat's schon lang	Langbein & Partner Media	Marcus H. Rosenmüller	Constantin Film	19.878	Dokumentarfilm

\*/ 02.01.2015 - 31.12.2015

Quelle: Rentrak

### Ö FILME IN AUSWERTUNG 2012-2015

Jahr	Filmanzahl	Besuche
2012	61	590.550
2013	53	612.447
2014	53	674.652
<b>2015</b>	<b>48</b>	<b>840.167</b>

Quelle: Rentrak

### Erstaufgeführte Ö Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2012	53	577.890
2013	42	522.622
2014	44	598.091
<b>2015</b>	<b>37</b>	<b>714.244</b>

Quelle: Rentrak

Die österreichischen Filme lassen sich 2015 fünf Genres zuordnen, erstmals gibt es auch einen Animationsfilm darunter.

Spitzenreiter 2015 ist die Komödie mit durchschnittlich über 60.000 Besuchen und sieben Filmen.

Die Dominanz der Dokumentarfilme ist nicht mehr so augenscheinlich wie im Jahr 2014 (24 Filme), aber mit 14 Erstaufführungen im Jahr 2015 ist der Dokumentarfilm das Genre mit der höchsten Filmanzahl. Und auch was die Beliebtheit der Dokumentarfilme betrifft, sind die Durchschnittsbesuche gegenüber dem Vorjahr gesunken, von 14.905 auf 9.599.

Das Genre Drama mit dem zweithöchsten Angebot an Filmen belegt bei den Durchschnittsbesuchen den letzten Platz (7.800 Besuche).

### Ö FILME NACH GENRE UND AKZEPTANZ

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Animation	1	23.356	23.356
Dokumentarfilm	14	134.386	9.599
Drama	12	93.077	7.756
Komödie	7	421.945	60.278
Thriller	3	41.480	13.827
<b>Gesamt</b>	<b>37</b>	<b>714.244</b>	

\*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Rentrak

## Ö PRODUKTIONEN

Das Österreichische Filminstitut erfasst in seinen Aufstellungen auch jene österreichischen Filme, für die Produzent\*innen oder Verleihfirmen Angaben vorlegen. Dementsprechend erhöht sich die Anzahl der Erstaufführungen gegenüber den Angaben von Rentrak auf 40 Filme für das Jahr 2015. Über drei Viertel (31 Filme) dieser 40 Filme erhielten eine Herstellungs- bzw. Kinostartförderung vom Österreichischen Filminstitut. Das Angebot an Spielfilmen war 2015 dominiert von österreichischen Produktionen (plus fünf Filme gegenüber 2014). Erstmals seit 2009 kam nur ein majoritär hergestellter österreichischer Spielfilm in die Kinos. Die Dokumentarfilmanzahl entspricht exakt der von 2009, ist aber im Vergleich zu den letzten Jahren erheblich gesunken.

Da es in Österreich keine Meldeverpflichtung gibt, ist das Österreichische Filminstitut bei der Erfassung der Besuchszahlen und Daten wie Kinostart, Verleih oder Herkunftsländer neben den Angaben von Rentrak auf das Entgegenkommen von Verleihfirmen angewiesen. Dadurch kann es bei unterschiedlichen Fragestellungen zu unterschiedlichen Antworten kommen.

### Ö SPIELFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2012	9	6	8	23
2013	16	5	2	23
2014	10	6	4	20
2015	15	1	7	23

Quelle: Filminstitut

### Ö DOKUMENTARFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2012	21	7	3	31
2013	15	4	4	23
2014	17	4	4	25
2015	14	2	1	17

Quelle: Filminstitut

Die drei mit österreichischem Fördergeld von Seiten des Filmstandort Austrias produzierten Filme, *Mission Impossible: Rogue Nation*, *The Trapp Family - A Life of Music* und der James Bond Film *Spectre* nicht enthalten. Diese drei Filme wurden 2015 mit 1,5 Mio. Euro unterstützt.

## KOPRODUKTIONEN

Von den insgesamt 40 österreichischen Filmen, die 2015 im Kino anliefen, waren elf Koproduktionen, an denen acht Länder beteiligt waren. Sieben Filme wurden auf bilateraler Basis mit Deutschland durchgeführt. Vier Filme wurden als mehrseitige Koproduktion verwirklicht mit bis zu vier Koproduktionsländern. Partnerländer waren dabei Dänemark, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Norwegen und die Schweiz.

## Ö FILMHERSTELLER\*INNEN

Betrachtet man den Jahresüberblick 2012-2015 kann man erkennen, dass die Dominanz der Hersteller\*innen, die einen Film ins Kino bringen, rückläufig ist. Im Jahr 2015 machen diese nur mehr zwei Drittel aus. Die Produzent\*innen mit zwei Filmen sind mit 22,2% im Vormarsch. Nach 2013 ist auch im Jahr 2015 wieder eine Produktionsfirma dabei, die vier Filme ins Kino gebracht hat. Mit 27 Filmhersteller\*innen sinkt die Zahl der Produktionsfirmen, die Filme ins Kino bringen, stetig. Waren es 2012 noch 40 Filmhersteller\*innen, und 2014 immerhin noch 34, so sind es im Berichtsjahr nur mehr 27.

### Ö FILMHERSTELLER\*INNEN

	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Filme	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen
1	30	29	26	18
2	8	2	5	6
3	1	3	3	2
4		1		1
5	1			
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>27</b>

Quelle: Filminstitut

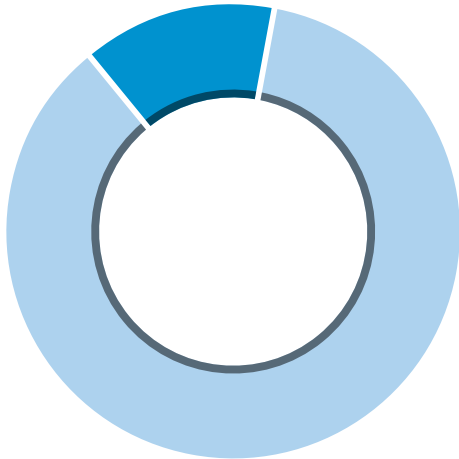


## Ö PRODUKTIONEN UND GENDER

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/kino/oe-produktionen/>  
Frauen führten 2015 bei drei von 21 erstaufgeführten Spielfilmen Regie, bei den insgesamt 17 Dokumentarfilmen führten fünf Frauen die Regie.

### REGIE SPIELFILME

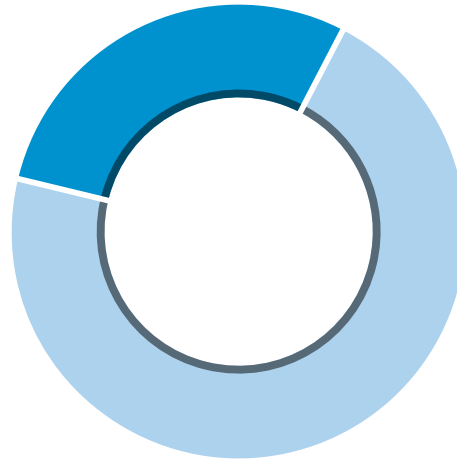
14 % weibliche Regie



86 % männliche Regie

### REGIE DOKUMENTARFILME

29 % weibliche Regie



71 % männliche Regie

Basis: erstaufgeführte Filme  
Berechnung auf Anzahl der Filme mit einer Regisseurin bzw. einem Regisseur

Quelle: Filminstitut



Umfangreiche Info zu Gender und Diversity:  
<http://equality.filminstitut.at/>

## Ö FILME IM AUSLAND

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/kino/oe-filme-im-ausland/>

Waren es 2012 knapp vier Millionen Besuche, so erreichen heimische Filme und Koproduktionen 2015 über 1,8 Millionen Besuche im Ausland, ein Ergebnis, das mit einem Plus von einer Million Besuchen überaus erfreulich ist. Insgesamt sind es 32 Filme, die nach Angaben von Rentrak in 25 Ländern gestartet sind.

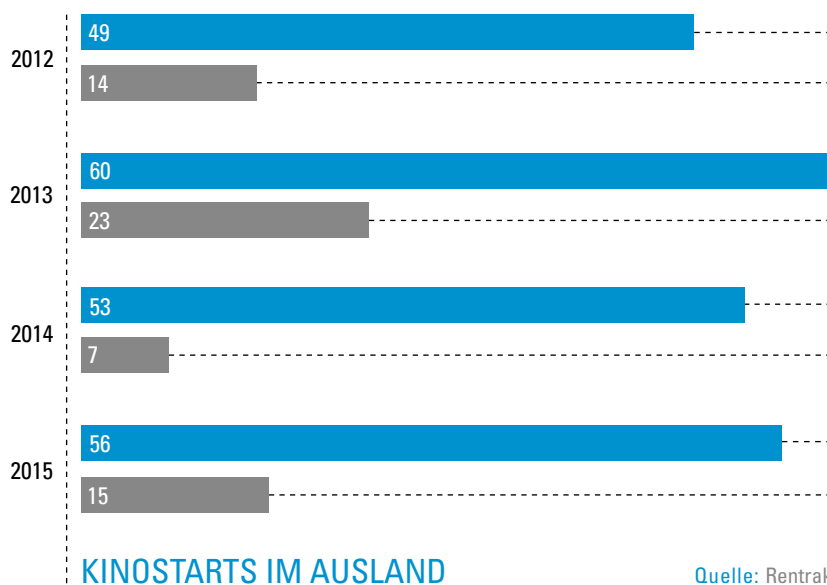
In Europa ist Deutschland der wichtigste Kinomarkt für österreichische Filme, 2015 starteten im deutschsprachigen Nachbarland 15 österreichische Filme, um sechs weniger als im Jahr zuvor. Das zweitwichtigste Land ist Frankreich mit neun Kinostarts.

Jessica Hausners *Amour Fou* verzeichnet neun Kinostarts und Ulrich Seidls Dokumentarfilm *Im Keller* sieben Kinostarts. Die beiden mit Deutschland koproduzierten Kinderfilme *Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrumpft* (über 675.000 Besuche in Deutschland) und *Gespensterjäger - Auf eisiger Spur* (mit insgesamt über 398.000 Besuchen in Deutschland, Italien, Polen und UK) sind die besuchsstärksten Filme im Ausland.

### Ö Filme im Ausland

Jahr	Besuche
2012	3,8 Millionen
2013	1,6 Millionen
2014	0,8 Millionen
<b>2015</b>	<b>1,8 Millionen</b>

Kinostarts des jeweiligen Jahres  
Quelle: Rentrak



## KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche */
Alphabet (Dok)	Prisma Film	Erwin Wagenhofer	1	FR	3.936
Amour Fou	Coop 99 Film	Jessica Hausner	9	BE, DK, DE, FR, IS, PT, SE, UK, US	26.972
Anständige, Der (Dok)	Felix Breisach Medienwerkstatt	Vanessa Lapa	4	FR, IT, PT, UK	21.218
Bad Luck	KGP - Kranzelbinder Gabriele Production	Thomas Woschitz	1	DE	27
Blutgletscher	Allegro Film	Marvin Kren	2	CL, EC	1.612
Ewige Leben, Das	Dor Film	Wolfgang Murnberger	2	CH, DE	165.074
Geliebten Schwestern, Die	Wega Film	Dominik Graf	4	AR, BR, TW, US	16.974
Gespensterjäger - Auf eisiger Spur	Lotus Film	Tobi Baumann	4	DE, IT, PL, UK	398.906
Große Museum, Das (Dok)	Navigator Film	Johannes Holzhausen	4	FR, IT, PT, US	9.628
High Performance - Mandarinen lügen nicht	Freibeuter Film	Johanna Moder	1	DE	2.383
Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrumpft	MINI Film	Sven Unterwaldt	1	DE	675.161
HomeSick	Jakob M. Erwa	Jakob M. Erwa	1	DE	294
Hotel	Coop 99 Film	Jessica Hausner	1	SE	245
Ich seh Ich seh	Ulrich Seidl Film	Veronika Franz, Severin Fiala	4	DE, FR, MX, US	260.042
Im Keller (Dok)	Ulrich Seidl Film/Coop 99 Film	Ulrich Seidl	7	DK, EE, FR, IS, HR, SE, US	11.183
Kathedralen der Kultur (Dok)	Lotus Film	Wim Wenders, Michael Glawogger, u.a.	1	IT	7.495
Landraub - Die globale Jagd auf Ackerland (Dok)	Langbein & Partner Media	Kurt Langbein	1	DE	8.189
Letzte der Ungerechten, Der (Dok)	Dor Film	Claude Lanzmann	2	PT, UK	868
Macondo	Freibeuter Film	Sudabeh Mortezaei	5	BE, FR, HR, SI, TW	6.420
Mobilisierung der Träume (Dok)	Amour Fou Film	Manu Luksch, Martin Reinhart, Thomas Tode	1	US	792
Oktober November	Coop 99 Film/Spielmann Film	Götz Spielmann	1	PT	74
Papst ist kein Jeansboy, Der (Dok)	Athlon Produktion/ Guerilla Film	Sobo Swobodnik	1	DE	119
Risse im Beton	Wega Film	Umut Dağ	1	FR	1.152
Ritter Trenk	Dor Film	Anthony Power	2	DE, LT	144.671
Road to Heaven (Dok)	Fortuna Media	Walter Größbauer	1	DE	154
Roque Dalton, erschießen wir die Nacht! (Dok)	Kinoki - Verein für audiovisuelle Selbstbestimmung	Tina Leisch	1	MX	2.212
Streif - One Hell of a Ride! (Dok)	Planet Watch	Gerald Salmina	1	DE	46.863
Vampir auf der Couch, Der	Novotny & Novotny Film	David Rühm	1	DE	1.072
Von jetzt an kein Zurück	Prisma Film	Christian Frosch	1	DE	2.122
We Come as Friends (Dok)	KGP - Kranzelbinder Gabriele Production	Hubert Sauper	2	FR, US	18.291
Where I Belong	Satel Film/Cine Parallele	Fritz Urschitz	1	ES	519
Wie Brüder im Wind	Terra Mater	Gerardo Olivares, Otmar Penker	2	CZ, SK	14.601

\*/ Kinostarts 2015

Dok: Dokumentarfilm

Quelle: Rentrak, Eigenberechnung der Besuche für Länder, die Umsätze bekannt geben





# FERNSEHEN

Fernsehen ist einer der Verwertungsbereiche, der durch zunehmende Komplexität und abnehmende Datentiefe kaum mehr vollständig abbildbar ist. Die Rundfunk- und Telekomregulierungs-GmbH sammelt aktuelle Zahlen, die laufend auf der Homepage publiziert werden.

Eine jährliche Publikation wie der Filmwirtschaftsbericht kann daher nur mehr eine Aufnahme zum Stichtag bereitstellen. Im Längsschnitt aber ist das eine wertvolle Anzeige der Veränderungsdynamik.

Im September 2015 hat sich bei den nationalen Anbietern wenig verändert, unter dem Label R9 bieten nun die größten Regionalfernsehprogramme via Satellit ein bundeweites Angebot.

165 private TV-Veranstalter sind in Österreich registriert, von denen allerdings 111 regionale Kabelanbieter sind, die häufig touristische Inhalte verbreiten.

54 Veranstalter sind klassische TV-Anbieter, die allerdings auch Anbieter von Wochenmagazinen in Dauerschleifen beinhalten.

104 Anbieter vertreiben 145 Mediendienste auf Abruf, von denen 58 als Streaming-Dienste fungieren.



## FERNSEHVERANSTALTER

Im Jahr 2015 hat sich im Vergleich zu den Vorjahren kaum etwas am Fernsehprogrammangebot und an der Zahl der österreichischen Fernsehveranstalter verändert. Bundesweit sind neben den ORF Programmen „ORF EINS“, „ORF 2“, „ORF III Kultur und Information“ und „ORF Sport+“ weiterhin fünf private TV-Programme österreichischer Herkunft verfügbar: „ATV“, „ATV II“, „Puls 4“, „ServusTV“ und das Musikspartenangebot „gotv“ sind via Satellit, Kabel und Terrestrik zu empfangen.

Mit dem Angebot „R9 - Regionales Fernsehen Österreich“ sind im September 2015 außerdem die größten Regionalfernsehprogramme als Programmzusammenschluss via Satellit verfügbar und können so ebenfalls bundesweit empfangen werden. Dabei fügen W24, Vorarlbergs Regionalsender LändleTV, TirolTV, RTS aus Salzburg, Oberösterreichs LT1, KT1 aus Kärnten, der steirische Kanal3, SchauTV aus dem Burgenland und Niederösterreichs Regionalsender N1 Teile ihrer jeweiligen Programme zu einem Gesamtprogramm zusammen. Das Regionalprogramm Schau TV, das schwerpunktmäßig inhaltlich die Ostregion (Wien, Niederösterreich und das Burgenland) abdeckt, verfügt zudem über einen eigenständigen Satellitenkanal.

Weiterhin stellen aber vor allem regionale und lokale Angebote den zahlenmäßig größten Anteil österreichischer Fernsehprogramme. Diese Programme werden ganz überwiegend nur in Kabelnetzen, zum kleineren Teil aber auch digital-terrestrisch verbreitet.

## PRIVATE FERNSEHVERANSTALTER IN ÖSTERREICH

In Österreich sind offiziell 165 private TV-Veranstalter bei der Medienbehörde KommAustria registriert. Bei dieser auf den ersten Blick großen Zahl handelt es sich allerdings in 111 Fällen weniger um klassische TV-Angebote, als vielmehr um Info-Kanäle von Kabelnetzbetreibern oder um Wetterkameras von z.B. Bergbahn-Gesellschaften (Ski-Liftanlagen), deren Übertragung in lokale Kabelnetze in touristischen Regionen eingespielt wird. Außerdem kommen ein paar Zulassungen für Satelliten-TV-Programme hinzu, die ausschließlich werblich sind und vielfach Erotik-Angebote, zum Beispiel Telefonnummern entsprechender Dienste, kommunizieren.

Den klassischen Begriff von Fernsehprogrammen erfüllen 54 Veranstalter, die aber auch in deutlich unterschiedliche Kategorien einzustufen sind. Darin enthalten sind die bereits oben genannten privaten fünf Vollprogramme (ATV, ATV II, Puls 4, ServusTV und das Musikspartenprogramm gotv), die per Satellit, Kabel und Terrestrik zu empfangen sind. Hinzu kommen sechs regionale TV-Programme mit einem täglich aktuellen Programm im Umfang von fünf bis acht Stunden, die terrestrisch und in regionalen Kabelnetzen ausgestrahlt werden, sowie als Programmzusammenschluss im Satellitenangebot „R9 - Regionales Fernsehen Österreich“ enthalten sind.

Die übrigen 43 Veranstalter produzieren Wochenmagazine mit einer Länge von etwa 20 bis 90 Minuten, die in Dauerschleifen und ausschließlich in regionalen oder lokalen Kabelnetzen ausgestrahlt und wöchentlich einmal aktualisiert werden.



Die zugelassenen Veranstalter von Fernsehprogrammen können abgerufen werden:  
<https://www.rtr.at/de/m/Fernsehveranstalter>



## AUDIOVISUELLE ABRUF-MEDIENDIENSTE UND WEBTV- (STREAMING) ANBIETER

Die Zahl der Anbieter von Mediendiensten auf Abruf über das Internet hat sich gegenüber dem Vorjahr erneut leicht reduziert und beträgt laut Verzeichnis der Kommunikationsbehörde Austria 104 Anbieter zum Stand Juli 2016 (2015: 112, 2014: 118). Diese 104 Anbieter haben 145 Mediendienste (2015: 151, 2014: 163) auf Abruf angezeigt. Grob eingeteilt handelt es sich dabei vorwiegend um Mediatheken bundesweiter, regionaler und lokaler TV-Veranstalter, Videoangebote auf Websites von Zeitungs- und Magazinverlagen, Videoangebote auf Marketing-Websites mit touristischem Inhalt, aber auch um Videoangebote von Länder-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie vereinzelt Medienanbieter, die ihre Produktionen exklusiv über das Internet anbieten.

18 weitere Anbieter (2015: 19, 2014: 20) werden als Internet-Fernsehveranstalter gelistet, da sie Inhalte nicht (oder nicht nur) zeitunabhängig auf Abruf, sondern als Live-Stream im Internet anbieten. Auch hier ist die Bandbreite der Veranstalter groß und reicht von Privat-TVs, die ihr reguläres TV-Programm auch im Internet streamen, über den Presse- und Informationsdienst des Magistrats der Stadt Wien, der anlassbezogen Live-Streams anbietet, bis hin zur Wiener Staatsoper, wo gegen Gebühr Aufführungen live im Internet verfolgt werden können.

Die Internet-Fernsehveranstalter haben 58 Streaming-Dienste angezeigt, von denen allerdings allein 36 Programmangebote (auch 2015 waren es 36) auf den Mobilfunkbetreiber Hutchinson 3 Austria GmbH („3“) entfallen und nur für dessen Kund\*innen verfügbar sind.

## FÖRDERUNG VON FERNSEHVERANSTALTERN DURCH DIE RTR-GMBH

Die Fördermittel des Privatrundfunkfonds sowie des Nichtkommerziellen Rundfunkfonds tragen nachhaltig zur Stabilität des österreichischen Rundfunkmarktes (TV und Hörfunk) bei. Beide Fonds sind beim Fachbereich Medien der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) eingerichtet. Seit dem Jahr 2013 verfügt der Privatrundfunkfonds jährlich über 15 Mio. Euro, sowie der Nichtkommerzielle Rundfunkfonds über 3 Mio. Euro.

Für 2016 wurden Anträge auf Förderung von Produktionen, Ausbildungsmaßnahmen und Studien österreichischer Privatfernsehveranstalter aus dem Privatrundfunkfonds in Höhe von insgesamt knapp 10,5 Mio. Euro positiv entschieden. Anträge nichtkommerzieller TV-Veranstalter auf Förderung aus dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds wurden in Höhe von insgesamt knapp 960.000 Euro positiv bewertet.

Quelle: Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH)

## FERNSEHPRODUKTIONEN DES ORF

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/Fernsehen/orf>

Der ORF vergab 2015 Mittel in Höhe von 93,3 Mio. Euro, darin enthalten sind Beauftragungen von Fernsehproduktionen und Mittel, die im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens für Kinofilme vergeben werden.

Siehe auch

» **Förderungen + Finanzierungen**

Im Folgenden wird ausschließlich auf das Vergabevolumen des ORF im Bereich der Fernsehproduktionen eingegangen.

Das TV-Vergabevolumen des ORF bezieht sich auf sämtliche Auftrags- und Koproduktionen, die der ORF im Jahr 2015 mit österreichischen Filmhersteller\*innen abgeschlossen hat. Das Volumen umfasst jeweils den Gesamtbetrag, mit dem der ORF an einem Projekt beteiligt ist bzw. mit dem er dieses finanziert. Werden Ko-Beiträge Dritter über den ORF eingebracht, so sind sie ebenfalls im Volumen enthalten. Nicht enthalten sind Käufe von österreichischen Filmhersteller\*innen sowie Teamanmietungen. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass es sich hierbei um die Zusagen, nicht um die Auszahlungen im Berichtsjahr handelt.



### VERGABEVOLUMEN DES ORF 2012-2015

(ohne Film/Fernseh-Abkommen)

Quelle: ORF

2015 beträgt das Vergabevolumen für Fernsehproduktionen 85,2 Mio. Euro, ein deutliches Plus von mehr als 8% gegenüber 2014. Verglichen mit 2012 beträgt das Minus rund 12%. Zu begründen ist dies in erster Linie durch das Auslaufen der Gebührenrefundierung, die der ORF 2010-2013 für den teilweisen Ersatz der Gebührenbefreiungen vom Bund erhalten hat.

Anders als zuletzt beschäftigte der ORF nun deutlich mehr als 100 Unternehmen bei der Herstellung von Fernsehproduktionen und baut damit die Summe der beauftragten Produzent\*innen deutlich aus. Seit 2012 ist die Anzahl der Auftragnehmer\*innen innerhalb der Produktionsfirmen um knapp ein Fünftel angestiegen.

### ANZAHL FILMHHERSTELLER\*INNEN

Jahr	Filmhersteller*innen	% Veränderung zum Vorjahr
2012	97	-15,7%
2013	104	7,2%
2014	106	1,9%
2015	114	7,5%

Quelle: ORF

Und auch bei der Vergabe der Mehrzahl der Mittel (hier gilt die Anzahl der Auftragnehmer\*innen, die 95% der Mittel erhalten) hat sich mit aktuell 39 Unternehmen die Anzahl der Auftragnehmer\*innen deutlich gesteigert (plus 18%). Da die Anzahl der größeren Produktionsfirmen mit zehn oder mehr Mitarbeiter\*innen im Jahresabstand gewachsen ist (von 59 auf 62 wirtschaftliche Einheiten), könnte das hier eine der Ursachen für die Verbeerung der Basis der Auftragnehmer\*innen sein.

### VERGABEVOLUMEN UND FILMHHERSTELLER\*INNEN

Jahr	Vergabevolumen und Filmhersteller*innen			
	95% des Vergabevolumens	% Veränderung zum Vorjahr	5% des Vergabevolumens	% Veränderung zum Vorjahr
2012	30	-14,3%	67	-16,3%
2013	33	10,0%	71	6,0%
2014	33	0,0%	73	2,8%
2015	39	18,2%	75	2,7%

Quelle: ORF

## PROGRAMMAUFTEILUNG

Die teilweise sehr langfristigen Vorläufe einzelner Produktionen machen simple Jahresvergleiche der Zuordnung von finanziellen Ressourcen zu einzelnen Bereichen kaum sinnvoll. Eine Betrachtung über mehrere Jahre aber lässt Verschiebungen sehr wohl deutlich werden. Bei einer solchen Betrachtung über die hier ausgewiesenen vier Jahre zeigt sich, dass Dokumentationen und Magazine eine stabile Steigerung der Mittelzuteilung verzeichnen, die Show in den letzten beiden Jahren nach zuvor erlittenen deutlichen Verlusten stabil bleibt und Film bzw. Serie gemeinsam in etwa im Ausmaß der gesamten Mittelaufbringung rangieren; für den Fernsehfilm bedeutet das aktuell auffallende Steigerungen für die Serie ein leichtes Minus.

Die Genverteilung nach Minuten zeigt teilweise ein anderes Bild, da aufgrund mehrerer Faktoren, wie z.B. Ko-Finanzierungen das monetäre Volumen mit dem Minutenoutput nicht in direkte Relation gesetzt werden kann.

### PROGRAMMAUFTEILUNG NACH VERGABEVOLUMEN

Vergabevolumen					
	2012	2013	2014	2015	% Veränderung zu 2014
Film	17.639.975	17.209.703	10.412.154	15.876.722	52,5%
Serie	30.354.273	26.985.490	29.651.310	27.162.451	-8,4%
Show	35.244.615	28.173.919	22.791.668	22.842.943	0,2%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	13.740.590	16.092.164	15.946.545	19.341.447	21,3%
<b>Gesamt</b>	<b>96.979.453</b>	<b>88.461.276</b>	<b>78.801.677</b>	<b>85.223.563</b>	<b>8,1%</b>

Quelle: ORF

### PROGRAMMAUFTEILUNG NACH MINUTEN

Programmminuten					
	2012	2013	2014	2015	% Veränderung zu 2014
Film	1.980	2.000	1.450	1.810	24,8%
Serie	3.564	2.888	3.194	3.722	16,5%
Show	43.838	35.806	32.836	30.506	-7,1%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	16.720	22.468	23.294	28.706	23,2%
<b>Gesamt</b>	<b>66.102</b>	<b>63.162</b>	<b>60.774</b>	<b>64.744</b>	<b>6,5%</b>

Quelle: ORF

## PRODUKTIONEN MIT FÖRDERUNGEN DURCH DEN FERNSEHFONDS AUSTRIA

2015 sind im Vergabevolumen des ORF 13,2 Mio. Euro für Produktionen enthalten, die auch Fördermittel des FERNSEHFONDS AUSTRIA bekommen haben. Betroffen sind dabei nach Angaben des ORF insgesamt 34 Produktionen in den Bereichen Film (8), Serie (2) sowie Doku, Magazin und Diverses (24).

20 ausgewiesene Produktionen erhalten auch Unterstützung vom Bundesministerium für Bildung und Frauen. Mit dieser gemeinsamen finanziellen Beteiligung an Filmproduktionen legen der ORF und das Bundesministerium die Basis für die audiovisuelle Versorgung von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen (Bildungsmedien).

## GEFÖRDERTE KINOFILME IM ÖSTERREICHISCHEN FERNSEHEN

Siehe auch geförderte Film im ORF:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/fernsehen/geoerderte-filme-im-orf/>

2015 wurden 115 von den österreichischen Förderinstitutionen geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen in den Programmen ORF EINS und ORF 2 ausgestrahlt. Im Jahr 2014 waren es 90 geförderte Kinofilme. Damit hat sich der in den letzten Jahren zu beobachtende kontinuierliche Anstieg der Ausstrahlungen geförderter Filme neuerlich fortgesetzt. Die Zunahme ist in erster Linie auf die Spielfilme, mit einem Plus von 25, zurückzuführen, bei den Dokumentarfilmen ist es ein Minus von vier Filmen. Insgesamt wurden 102 Spiel- und 13 Dokumentarfilme gezeigt.

Spitzenreiter 2015 sind die Literaturverfilmung *Die Vermessung der Welt* mit 562.000 und der „Alpenwestern“ *Das finstere Tal* mit 549.000 Zuseher\*innen. Unter den Dokumentarfilmen erreicht *Population Boom*, ein Film, der sich mit dem Thema Überbevölkerung, Armut, Ressourcen-Knappheit, Hunger und Klimawandel auseinandersetzt bei seiner Erstausstrahlung mit 270.000 Zuseher\*innen die höchste Reichweite.

### KINOFILME

Ausstrahlung	Kinofilme		Gesamt
	Spielfilme	Dokumentarfilme	
Erste	15	7	22
Zweite	12	4	16
Dritte	25	2	27
Vierte	25		25
Fünfte	9		9
Sechste	5		5
Siebte	5		5
Achte	3		3
Zehnte	1		1
Zwölfte	1		1
Vierzehnte	1		1
<b>Gesamt</b>	<b>102</b>	<b>13</b>	<b>115</b>

ohne Service-Wiederholungen  
geförderte Kinofilme, die in ORF EINS und ORF 2 gezeigt wurden  
**Quelle:** Filminstitut, Mediaresearch, ORF

Es gibt u.W. keine zentrale Datenbank im Österreichischen Rundfunk, die es ermöglicht, zu Ausstrahlungsdaten österreichischer Filme (nationale Filme und Koproduktionen) zu gelangen. Die hier erfassten Daten beruhen auf Eigenrecherche anhand der wöchentlichen Fernsehmagazine und erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

### Kinofilme im ORF

Jahr	Kinofilme
2012	80
2013	91
2014	90
<b>2015</b>	<b>115</b>

Geförderte Kinofilme  
ORF EINS, ORF 2  
Quelle: Filminstitut,  
Mediaresearch, ORF



## 4 **BLU-RAY + DVD, EST + VOD**

Physische Bild- und Tonträger erreichen 2015 in Österreich mit 12,8 Mio. Stück einen Umsatz von 166,1 Mio. Euro, dies bedeutet erneut einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Die beliebtesten Genres der Österreicher\*innen sind Action, Komödie und Unterhaltung. Die unterschiedlichen Rankings bei Blu-Ray und DVD haben sich aufgeweicht, die Genrepräferenzen gleichen sich zunehmend an.

Deutschland erzielt beim Verkauf und Verleih filmischer Inhalte neuerlich kein Wachstum, die digitalen Zuwächse (vor allem S-VOD) aber können die Verluste bei physischen Datenträgern ausgleichen.

In den USA erreichen die Umsätze aus den elektronischen Vertriebsformen nach erneuten Steigerungen um 16% schon 8,9 Mrd. USD, alleine der elektronische Verkauf von Filmen wuchs um 18% erneut deutlich und kommt bereits auf knapp 1,9 Mrd. USD.



## BLU-RAY + DVD, EST + VOD

Das Angebot an Vertriebskanälen für Konsument\*innen wird immer breiter, Seher\*innen können zwischen einer Vielzahl von Möglichkeiten wählen, um die gewünschten Inhalte zur Verfügung zu haben. Neben dem Kauf einer DVD oder Blu-Ray - auch mittels elektronischer Bestellung oder im Abo - und dem Verleih in einer Videothek, sind es vor allem die elektronischen Vertriebsformen, die zur Dynamik des Marktes beitragen. Video on Demand als Streaming oder Download, für eine einmalige oder mehrmalige Nutzung (DTO: Download to Own), mit oder ohne Möglichkeit der Speicherung oder sogar der Übertragung der Inhalte auf einen Datenträger (DTB: Download to Burn), als Einzelkauf (T-VOD: Transactional Video on Demand oder Pay-per-view) oder im Rahmen eines Abonnements (S-VOD: Subscription Video on Demand).

Die Marktentwicklung in den **USA** hat nach einem Jahr des Gesamtwachstums ein kleines Plus von 1% erzielt und liegt nun knapp über 18 Mrd. USD (18,074 Mrd. USD). Der Verkauf von physischen Bildträgern ist von 6,935 Mrd. USD erneut um rund 12% auf 6,100 Mrd. USD zurückgegangen. So wie in den meisten Märkten ist auch in den USA ein weiterer deutlicher Rückgang der Erlöse aus dem Verleih zu konstatieren. Der Umsatz mit dem Verleih (ohne VOD) ging um 7,6% zurück und liegt 2013 bei 3,07 Mrd. USD. Da aber der Umsatz mit Video on Demand von knapp über 2 Mrd. USD auf 1,932 Mrd. USD (minus 2,5%) sank, beträgt unter Berücksichtigung des elektronischen Verleihs der Umsatzrückgang aller Leihformen 5,7%. Der Rückgang dieser Vertriebsformen hat sich damit 2015 deutlich verlangsamt.

Die Gesamtbilanz wird neuerlich nur durch beeindruckende Anstiege der elektronischen Vertriebsformen getragen, die im Jahr 2015 um 16% auf 8,9 Mrd. USD zugenommen haben. Der elektronische Verkauf von Filmen (auch als EST: Electronic Sell Through bezeichnet) wuchs um 18% und erzielte 2015 damit einen Umsatz von bereits 1,89 Mrd. USD.

Die höchsten Umsätze innerhalb der digitalen Vertriebsformen erzielen nach einer wiederholt sehr deutlichen Steigerung von 25% auf nun 5,1 Mrd. USD die Streamingdienste im Abonnement (S-VOD). Demgegenüber müssen VOD-Dienste, die jeweils pro Film abrechnen, Rückgänge hinnehmen. Mit minus 2,5% liegen die Umsätze nun bei 1,93% und damit wieder unter 2 Mrd. USD. (DEG's Year-End 2015 Home Entertainment Report).

Auch in **Großbritannien** war 2015 neuerlich ein erheblicher Zuwachs von digital verkauften Inhalten zu beobachten. Anders als zuletzt konnten damit die Verluste aus dem Rückgang der physischen Datenträger kompensiert werden, der Gesamtumsatz stieg um 1,5%. In Summe werden damit in UK nach den 2,18 Mrd. Pfund aus 2014 im Jahr 2015 2,24 Mrd. Pfund, also um 1,5% mehr Erlöst.

Während der Umsatz mit physischen Bildträgern mit minus 14,9% noch stärker als zuletzt schrumpfte, konnten digitale Vertriebsformen um knapp über 30% zulegen und erreichen bereits knapp 1,1 Mrd. Pfund Umsatz. Der Anteil der digitalen Vertriebsformen liegt damit schon bei 48,6%. 2016 sollte digitaler Vertrieb für mehr als die Hälfte der Erlöse verantwortlich sein. Wie auch in den USA sind dafür vor allem Abonnementdienste wie Netflix, Amazon Prime oder Sky Store verantwortlich, dass die Umsätze 1 Mrd. Pfund überschritten haben.

In **Deutschland** sind die Ausgaben für den Verkauf und Verleih filmischer Inhalte nach Jahren kontinuierlichen Wachstums das zweite Jahr hintereinander auf hohem Niveau nicht mehr gewachsen. Nach 1,61 Mrd. Euro im Jahr 2014 waren es 2015 ebenfalls 1,61 Mrd. Euro. Der Erlös aus Verkäufen ist dabei genauso stabil wie die Umsätze aus Verleih insgesamt. Was aber den Markt wirklich dynamisiert ist S-VOD, das im ersten Jahr der Beobachtung mit 228 Mio. Euro Umsatz schon fast das Niveau der Leihvideos (259 Mio. Euro) erreicht.

In Summe ist damit der digitale Markt auf 31% gewachsen. Die Anteile an Nutzer\*innen von T-VOD und S-VOD betragen 2015 jeweils 7%, was rund 5 Millionen Konsument\*innen entspricht. Damit machen VOD und S-VOD bereits zwei Drittel des Verleihmarktes aus.

(Der Videomarkt im Jahr 2015, GfK im Auftrag der Filmförderungsanstalt)



Seit dem Jahr 2010 kann das Österreichische Filminstitut verlässliche Daten auch für den Verkaufsmarkt von Blu-Ray und DVD in **Österreich** vorlegen. Durch ein Abkommen mit media control GfK International können für den österreichischen Filmwirtschaftsbericht nun das fünfte Jahr in Folge die Daten für die Umsätze mit physischen Filmdatenträgern detailliert dargestellt werden.

Diese Ergebnisse zeigen, dass auch 2015 die Umsätze aus DVD Verkäufen weiter sinken: Mit minus 7% bei den Stückzahlen und minus 9,2% setzt sich der Rückgang weiter fort. Rechnet man DVD und Blu-Ray (die in Österreich 2015 erstmals nach Stückzahlen vor allem aber auch nach Umsatz verlieren) zusammen, sinken die Verkäufe von 13,6 Mio. Stück auf 12,8 Mio. Stück (davon 3,2 Mio. Blu-Ray) und von 179,5 Mio. Euro Umsatz auf 166,1 Mio. Euro (davon 50,6 Mio. Euro für Blu-Ray).

Die beliebtesten DVD Genres der Österreicher\*innen sind Komödie und Unterhaltung, bei Blu-Ray sind es Action und Komödie.

#### Blu-Ray Verkauf

Jahr	Stück in Mio.	Umsatz in Mio. Euro
2012	2,7	44,9
2013	3,2	50,8
2014	3,3	52,3
<b>2015</b>	<b>3,2</b>	<b>50,6</b>

Quelle: media control GfK INTERNATIONAL

#### DVD Verkauf

Jahr	Stück in Mio.	Umsatz in Mio. Euro
2012	11,8	142,6
2013	11,1	136,5
2014	10,3	127,2
<b>2015</b>	<b>9,6</b>	<b>115,5</b>

Quelle: media control GfK INTERNATIONAL

#### BLU-RAY VERKAUF

Genre	Stück	Wert
Abenteuer	4,71 %	4,72 %
Action	26,14 %	25,60 %
Diverse Special Interest	1,92 %	1,99 %
Eastern	0,06 %	0,05 %
Erotik	0,03 %	0,02 %
Fantasy	9,61 %	13,04 %
Horror	5,80 %	5,43 %
Kinder	1,76 %	1,67 %
Komödie	14,42 %	12,62 %
Musik	0,63 %	0,74 %
Musikvideo	0,02 %	0,02 %
Reise	0,04 %	0,04 %
Science Fiction	10,60 %	12,43 %
Sport	0,10 %	0,13 %
Thriller & Krimi	9,56 %	8,55 %
Unterhaltung	12,03 %	10,46 %
Western	1,02 %	0,75 %
Zeichentrick	1,56 %	1,74 %

Quelle: media control GfK INTERNATIONAL

#### DVD VERKAUF

Genre	Stück	Wert
Abenteuer	3,75%	3,58%
Action	11,39%	12,00%
Diverse Special Interest	3,24%	3,63%
Eastern	0,04%	0,02%
Erotik	0,15%	0,13%
Fantasy	6,22%	7,31%
Horror	4,10%	3,93%
Kinder	11,33%	10,34%
Komödie	22,51%	20,06%
Musik	1,64%	2,29%
Musikvideo	0,01%	0,01%
Reise	0,09%	0,08%
Science Fiction	3,97%	4,68%
Sport	1,04%	1,14%
Thriller & Krimi	8,93%	10,04%
Unterhaltung	18,02%	17,51%
Western	0,89%	0,77%
Zeichentrick	2,69%	2,49%

Quelle: media control GfK INTERNATIONAL

## STREAMINGDIENSTE

Das klassische Modell der Vertriebskaskade über das Kino zu DVD, Video on Demand und dann Pay-TV bis letztlich Free-TV wird zunehmend durchbrochen. Nicht zuletzt das große Interesse an TV-Serien hat hier zu einem Umbruch geführt. Streamingdienste wie Netflix (das seit September 2014 auch in Österreich und Deutschland angeboten wird), Hulu oder Maxdome bieten Serienfolgen bereits vor der Ausstrahlung im Fernsehen an, monatliche Gebühren oder Pay-per-view Modelle erlauben individuell optimierten Konsum.

Wenn etwa US-amerikanische Produktionen (*The Sea of Trees*) mit namhaften Schauspielern (Naomi Watts und Matthew McConaughey) in der Regie eines „Könners“ (Gus Van Sant) in der ersten Woche in den US-Kinos an Box Offices 2.894 USD einspielt und in der zweiten Woche dennoch in 101 Sälen gespielt wird (ohne dass sich die Zahlen wesentlich verbessern), dann hat das mit der traditionellen Kaskade nichts mehr zu tun. Diese Aktion dient lediglich dazu, den Film bei Netflix und iTunes anbieten zu können. Dafür muss er nämlich in 100 Sälen gelaufen sein. (*Kurier* am 7.9.2015, Seite 25)

Die Entwicklung der Vertriebskanäle ist der aktuell dynamischste Bereich der Filmwirtschaft. Die digitalen Technologien sind in ihren Auswirkungen auf die Produktion und den Vertrieb von Filmen kaum weniger entscheidend als der Siegeszug des Fernsehens in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Das Filminstitut hat daher eine Studie beauftragt, die diese neuen Vertriebsformen auch in ihren Auswirkungen auf Europa und hier insbesondere des deutschsprachigen Raum und vor allem Österreich untersuchen soll. Erste Daten aus dieser nicht veröffentlichten Untersuchung sind hier in dieses Kapitel des Filmwirtschaftsberichts aber bereits eingeflossen.

Neben den hier in erster Linie und bereits klar erkennbar betroffenen Videotheken hat die digitale Verbreitung aber auch Auswirkungen auf den Verkauf von DVD und Blu-Ray, vor

allem aber das lineare Fernsehen. Darüber spielen in diesem Zusammenhang auch Spiele bzw. die dafür genutzte Hardware eine nicht unwesentliche Rolle. In den angelsächsischen Ländern wird der Markt daher auch umfassend als Home Entertainment betrachtet.

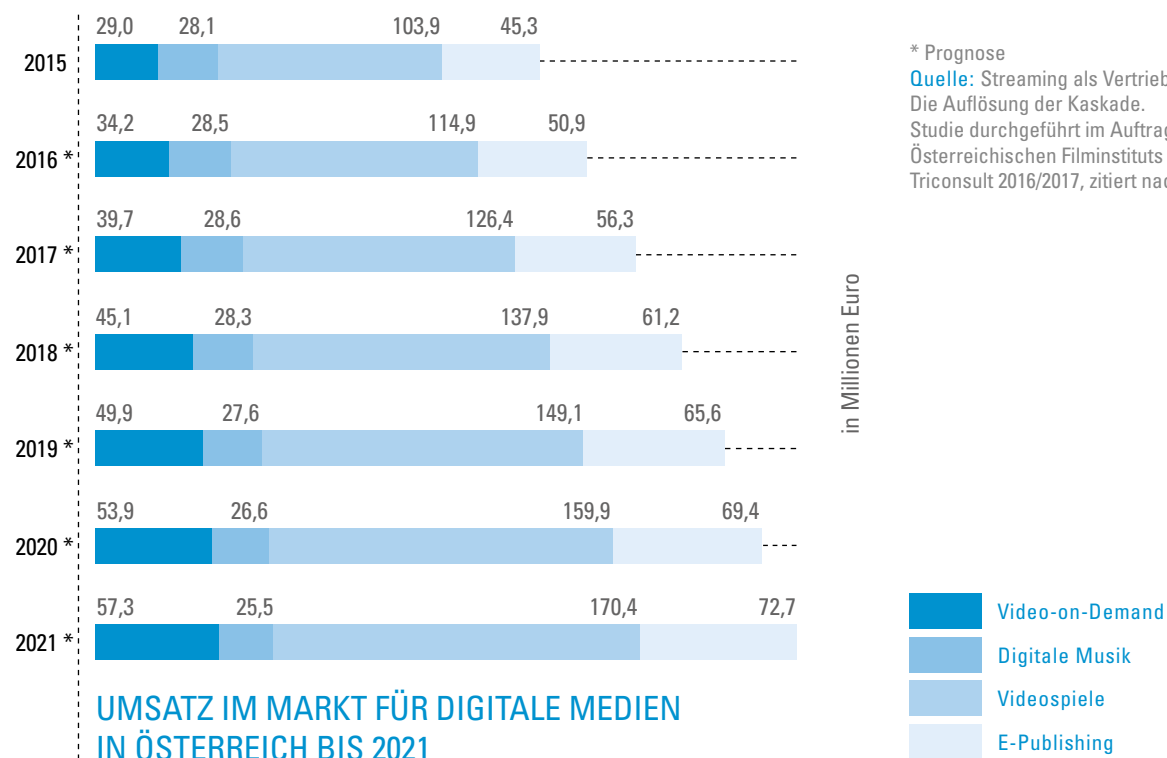
Ob und wie die traditionelle Form der Nutzung eines Films im Kino und die Nutzung im linearen TV betroffen sein werden, muss sich erst zeigen.

So wie in den angelsächsischen Ländern und seit 2014 in Deutschland haben digitale Verleihformen (in erster Linie S-VOD) den Markt neu aufgeteilt. 2015 hat in Österreich die Anzahl der Nutzer\*innen von VOD erstmals die Millionengrenze überschritten. Im Vergleich dazu sind es aktuell rund 3,5 Millionen Kinobesucher\*innen. Laut jüngster Prognose sollen es bis 2020 schon fast 1,8 Millionen Nutzer\*innen für VOD sein. Alleine Netflix soll dann in Österreich rund 1,1 Millionen Abonent\*innen aufweisen.

Besonders spannend dabei ist, dass die Nutzer\*innen der digitalen Videos eine kleine Minderheit innerhalb der Konsument\*innen digitaler Angebote darstellen. Aktuell stehen einer\*inem Videokonsumentin\*Videokonsumenten 2,5 Musikkäufer\*innen und vier Gamer\*innen gegenüber. Und bei den Konsument\*innen von E-Publishing ist es sogar die siebenfache Anzahl.

Das dynamischste Wachstum dürfte nach Expert\*innenschätzungen etwa bis 2017 stattfinden, ab dann wird der Anstieg etwas weniger steil.

Noch sind es in erster Linie die Streamingangebote der TV-Sender, die die beliebtesten Inhalte der Österreicher\*innen darstellen: Der ORF (und das aktuell noch stärker mit dem neuen Angebot der tvthek) der weit mehr als die Hälfte aller Landsleute erreicht, vor ATV (17%), prosieben (15%) und Puls 4 (14%).





# FILMFESTIVALS + PREISE

Die Kinofilme *Chucks*, *Jeder der fällt hat Flügel*, *Lampedusa im Winter*, *Superwelt* und *Vaterfilm* gewinnen auf den A-Festivals von Berlin, Karlovy Vary, Montreal und Locarno internationale Preise.

Der Kino-Horrorfilm *Ich seh Ich seh* von Veronika Franz und Severin Fiala verzeichnet 65 Festivalteilnahmen.

Die Österreichische Filmakademie prämierte *Das finstere Tal* von Regisseur Andreas Prochaska mit dem Österreichischen Filmpreis für den besten Spielfilm. *We Come as Friends* von Regisseur Hubert Sauper ist der beste Dokumentarfilm des Jahres 2015.

Auf der Diagonale wurde *Ich seh Ich seh* von Veronika Franz und Severin Fiala als bester österreichischer Spielfilm ausgezeichnet. *Über die Jahre* von Nikolaus Geyrhaltler gewann den Großen Diagonale-Preis Dokumentarfilm.

Auch 2015 setzte sich der Erfolg der Universum Reihe fort: Von 15 Fernsehproduktionen erhielten acht Folgen der wöchentlichen Dokumentationsschiene Preise.

Der Österreichische Staatspreis Wirtschaftsfilm 2015 ging an den Beitrag *New Design University* von Zone Media.



# FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL

Filmfestivals sind periodisch stattfindende, kulturelle Veranstaltungen mit Event-Charakter, die Produzent\*innen und Filmemacher\*innen die Chance geben, international auf sich aufmerksam zu machen und Vertriebswege für ihre Filme zu erschließen.

Jährlich findet eine große Anzahl Festivals statt, die unterschiedlichen, manchmal auch mehreren Kriterien zugeordnet werden können und die sich bestimmten Themen (z.B. Sport), Gruppen (Kinderfilmfestivals), einer bestimmten Kategorie von Filmen (Dokumentarfilm, Kurzfilm) oder auch einem Genre (Horror) widmen. Oft spielt auch die Herkunft von Filmen eine wichtige Rolle. Die genaue Anzahl der Festivals lässt sich dadurch nur schwer bestimmen.

## European Coordination of Film Festivals (ECFF)

Die Idee dieses europaweiten Filmfestivalverbandes entstand 1994 auf Initiative mehrerer Filmfestivals in Europa. 1996 wurde die ECFF offiziell als European Economic Interest Grouping (EEIG) gegründet und verfügt damit über eine von der EU anerkannte formale Struktur. Die ECFF ist mittlerweile ein Netzwerk von über 180 Mitgliedsfestivals.

Die Ziele der ECFF sind

- die Intensivierung der Kooperation zwischen den Filmfestivals in Europa
- die Förderung der Vielfalt und der Verbreitung des europäischen Films
- die Darstellung der kulturellen und sozio-ökonomischen Bedeutung der Filmfestivals in Europa.

Bei der Gestaltung von Filmfestivals haben sich bestimmte **Strukturen** herausgebildet, die auf eine Vielzahl von Festivals zutreffen: Wettbewerbe teilen sich häufig in internationale und nationale **Wettbewerbe** sowie in Wettbewerbe nach Filmgenres. Oft entscheidet eine Jury und die Preise werden in publikumswirksamen Veranstaltungen überreicht. In sogenannten Panorama-Sektionen werden Filme außerhalb des Wettbewerbs gezeigt.

**Tributes und Retrospektiven** widmen sich beispielsweise einem bestimmten Regisseur oder einer Regisseurin. Länder-Schwerpunkte werden manchmal als Fokus bezeichnet. Für Branchenvertreter\*innen findet oft ein **Filmmarkt** statt. Berlin, Cannes oder Toronto haben z.B. eine Filmmesse (Filmmarkt) angeschlossen. Viele Filmfestivals veranstalten **Rahmenprogramme** mit weiteren kulturellen Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Konferenzen und Fortbildungsseminaren für Filmschaffende.

Die bedeutendsten Festivals für den Kinofilm sind sogenannte **A-Festivals**. Als A-Festivals gelten Filmfestspiele mit internationalem Wettbewerb, die beim internationalen Filmproduzentenverband (FIAPF) akkreditiert sind. Der FIAPF versteht sich als weltweite Schnittstelle zwischen Filmfestivals und Filmindustrie und bescheinigt internationalen Filmfestivals die Erfüllung bestimmter Auflagen. Die jährlich neu erstellten FIAPF-Listen akkreditierter Festivals werden allgemein als Maßstab für die internationale Bedeutung eines Filmfestivals angesehen. 2015 wurde Tallinn mit dem Black Nights Film Festival in die Liste der A-Festivals aufgenommen. Die Festivals von Berlin, Cannes und Venedig gelten als die wichtigsten Filmfestivals weltweit, deren Preise vor allem für die „Filmkunst“ einen hohen Stellenwert haben.

## Die FIAPF unterscheidet die folgenden Kategorien:

- Festivals mit internationalem Wettbewerb (A-Festivals, 15)
- Festivals mit spezialisiertem internationalen Wettbewerb (295)
- Festivals ohne internationalen Wettbewerb (drei, darunter die Viennale)
- Dokumentar- und Kurzfilmfestivals (fünf)

## COMPETITIVE FEATURE FILM FESTIVALS (A-FESTIVALS)

**Internationale Filmfestspiele Berlin**  
(Deutschland, Februar)

**Festival de Cannes** (Frankreich, Mai)

**Shanghai International Film Festival**  
(China, Juni)

**Moscow International Film Festival**  
(Russland, Juni)

**Karlovy Vary International Film Festival**  
(Tschechien, Juli)

**Festival Internazionale del film Locarno**  
(Schweiz, August)

**World Film Festival Montréal**  
(Kanada, August/September)

**Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica**  
(Venedig, Italien, August/September)

**Festival Internacional de Cine de San Sebastián**  
(Spanien, September)

**Warsaw Film Festival** (Polen, Oktober)

**Tokyo International Film Festival**  
(Japan, Oktober)

**Cairo International Film Festival**  
(Ägypten, November)

**Tallinn Black Nights Film Festival**  
(Estland, November)

**Festival Internacional de Cine de Mar del Plata**  
(Argentinien, November)

**International Film Festival of India**  
(Goa, Indien, November)

Quelle: Internationaler Filmproduzentenverband (FIAPF)

## ÖSTERREICHISCHE KINOFILME AUF A-FESTIVALS

2015 nahmen 25 Filme an elf A-Festivals teil, es wurden fünf Auszeichnungen vergeben.

Die Filme und ihre Preise:

### CHUCKS

R: Sabine Hiebler, Gerhard Ertl, P: Dor Film/Hiebler Ertl Film

**Montreal**, 39th World Film Festival, Public Award for the most popular film of the Festival

### JEDER DER FÄLLT HAT FLÜGEL

R: Peter Brunner, P: Klara Veegh

**Karlovy Vary**, 50th International Film Festival, Special Jury Prize

### LAMPEDUSA IM WINTER

R: Jakob Brossmann, P: Finali Film/Wortschatz Produktion

**Locarno**, 68th Festival del Film, Boccacino d'oro of the independent critics for best film

### SUPERWELT

R: Karl Markovics, P: Epo Film

**Berlin**, 65. Internationale Filmfestspiele - Forum, Prix Sauvage

### VATERFILM

R: Albert Meisl, P: Albert Meisl/Filmakademie Wien

**Karlovy Vary**, 50th International Film Festival, Special Jury Mention

### TEILNAHMEN UND PREISE ÖSTERREICHISCHER KINOFILME AUF A-FESTIVALS

Festival	Filmteilnahmen	Anzahl Filme mit Preisen
Berlin	3	1
Goa	1	
Karlovy Vary	4	2
Locarno	2	1
Montréal	2	1
Moskau	1	
San Sebastián	1	
Shanghai	3	
Tallinn	6	
Venedig	1	
Warschau	1	

Quelle: Filminstitut

Die **Austrian Film Commission (AFC)** gibt in ihrem Jahresbericht für 2015 an, dass in diesem Jahr 25 der von ihr betreuten Filme ihre internationale oder Welt-Premiere auf Filmfestivals feierten. Insgesamt gab es mit 356 Festivalteilnahmen, deutlich weniger Teilnahmen als im Jahr 2014 (459).

Die AFC vertrat insgesamt 75 Filme, zwölf Filme mehr als im Jahr 2014, davon 32 Spielfilme und 43 Dokumentarfilme. Nach Jahren eines annähernd ausgewogenen Verhältnisses zwischen Spiel- und Dokumentarfilm schlägt 2015 der Vergleich damit ganz klar zugunsten des Dokumentarfilms aus.

Die AFC unterteilt die Festivals dabei in drei Kategorien:

Key Festivals: Bei diesen Festivals handelt es sich mehrheitlich um Ur- und Erstaufführungsfestivals, die für den internationalen Ersteinsatz einer neuen Produktion Priorität haben.

Kategorie 1: Wichtigste Nachspielfestivals

Kategorie 2: Nachspielfestivals mit geringerer, meist regionaler bzw. lokaler Bedeutung.

In der Kategorie der Key Festivals konnten 20 Teilnahmen erzielt werden, bei den Festivals der Kategorie 1 wurden 62 Teilnahmen erreicht. Bei den Festivals der Kategorie 2 waren es in Summe 274 Teilnahmen.

Spitzenreiter an Festivalteilnahmen sind der Horrorfilm

*Ich seh Ich seh* von Veronika Franz und Severin Fiala mit alleine 65 Teilnahmen und der Dokumentarfilm *Im Keller* von Ulrich Seidl mit 33 Teilnahmen und *Superwelt* von Karl Markovics mit 24 Teilnahmen.

### Erfolgsabhängige Filmförderung des Filminstituts

Die Teilnahme an ausgewählten Wettbewerben internationaler Filmfestivals sowie Preise und Auszeichnungen in Zusammenhang mit dem Zuschauer\*innen-Erfolg im Inland qualifizieren österreichische Kinofilme als Referenzfilme im Rahmen der erfolgsabhängigen Filmförderung (Referenzfilmförderung) des Filminstituts.

Referenzmittel werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse vergeben und sollen anspruchsberechtigten Produzent\*innen die Grundfinanzierung für die Herstellung eines neuen Films ermöglichen. Zusätzlich erhalten die Autor\*innen und Regisseur\*innen der Referenzfilme fixe Förderbeträge zur unabhängigen Stoffentwicklung („incentive funding“).

2015 haben - wie im Jahr zuvor - drei Filme aufgrund von Preisen und Teilnahmen an Festivalwettbewerben (in Kombination mit Kinobesuchen) die Voraussetzung für die Beanspruchung von Referenzmitteln erfüllt:

*Ich seh Ich seh*/Ulrich Seidl Film

Regie: Veronika Franz, Severin Fiala

Festival: Venedig 2014 - Orizzonti

*Risse im Beton*/Wega Film

Regie: Umut Dağ

Festival: Berlin 2014 - Panorama Spezial

*Superwelt*/Epo Film

Regie: Karl Markovics

Festival: Berlin 2015 - Forum

## KINOFILME PREISE INTERNATIONAL

### AMOUR FOU Spielfilm

R: Jessica Hausner, P: Coop 99 Film, Amour Fou (LU), Essential Film (DE)

**Mexico City**, 5° FICUNAM - Festival Internacional de Cine Unam, Premio Puma Mejor

### BEAUTIFUL GIRL Spielfilm

R: Dominik Hartl, P: Allegro Film

**Biarritz**, 28e FIPA - Festival International de Programmes Audiovisuels, Fipa d'Or for the Best Film Score

**Schwerin**, 25. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, Award for Best New Young Actress - Jana McKinnon

### CHUCKS Spielfilm

R: Sabine Hiebler, Gerhard Ertl, P: Dor Film/Hiebler Ertl Film

**Montreal**, 39th World Film Festival, Public Award for the most popular film of the Festival

### DAS EWIGE LEBEN Spielfilm

R: Wolfgang Murnberger, P: Dor Film, Dor Film West (DE)

**Beaune**, 7e Festival International du Film Policier, Prix Sang Neuf

### FANG DEN HAIDER Dokumentarfilm

R: Nathalie Borgers, P: Kurt Mayer Film mit finanzieller Beteiligung Ma.Ja.De.Fiction (DE)

**Munich**, 30. DOK.fest Internationales Dokumentarfilmfestival, Special Mention

### GRUBER GEHT Spielfilm

R: Marie Kreutzer, P: Allegro Film

**Beijing**, 5th International Film Festival, Best Music Award

**Zürich**, 11. Film Festival, Special Mention

### HUBERT VON GOISERN: BRENNA TUAT'S SCHON LANG

Dokumentarfilm

R: Marcus Rosenmüller, P: Langbein & Partner, Blanko Music (DE)

**Bolzano**, 29. Filmtage, Publikumspreis

### ICH SEH ICH SEH Spielfilm

R: Veronika Franz, Severin Fiala, P: Ulrich Seidl Film

**Belgrade**, 43rd International Film Festival „FEST“, Special Mention

**Brussels**, 33rd International Fantastic Film Festival, Silver Raven Award

**Buenos Aires**, 17° Festival Internacional de Cine Independiente (BAFICI), Award of the Argentine Cinematographers' Association for Best Cinematography - Martin Gschlacht

**European Film Awards**: European Cinematographer - Prix Carlo di Palma (Martin Gschlacht)

**Gerardmer**, 22e Festival International du Film Fantastique, Prix du Jury Jeunes du Conseil Régional de Lorraine/Prix du Jury Syfy

**Lodz**, 20th Forum of European Cinema Cinergia, Special Mention in the European Debut category

**Lyon**, Hallucinations Collectives, Prix du public long métrage Nomination for the European Discovery 2015 - Prix FIPRESCI

**Porto Alegre**, XI FANTASPOA - Festival Internacional de Cinema Fantástico, Award for Best Screenplay

**Trieste**, 15th International Science+Fiction Festival, Méliès d'or 2015 of the European Fantastic Film Festivals Federation for Best European Fantastic Feature Film

**Wroclaw**, 15th New Horizons International Film Festival, Audience Award

### IM KELLER Dokumentarfilm

R: Ulrich Seidl, P: Ulrich Seidl Film/MMK Media/Coop 99 Film

**Skopje**, 6th MakeDox Creative Documentary Festival, Onion Seed Award

### JEDER DER FÄLLT HAT FLÜGEL Spielfilm

R: Peter Brunner, P: Klara Veegh

**Karlovy Vary**, 50th International Film Festival, Special Jury Prize

### KORIDA Dokumentarfilm

R: Sinisa Vidovic, P: Golden Girls Film

**Sarajevo**, 21st Sarajevo Film Festival, HBO Adria Award/Work in Progress Digital Cube Award

### LAMPEDUSA IM WINTER Dokumentarfilm

R: Jakob Brossmann, P: Finali Film/Wortschatz Produktion

**Duisburg**, 39. Filmwoche, Publikumspreis der Rheinischen Post

**Locarno**, 68th Festival del Film, Boccilino d'oro of the independent critics for best film

### DER LETZTE TANZ Spielfilm

R: Hochang Allahyari, P: Houchang Allahyari Film

**Saas-Fee**, 2. Filmfest, Publikumspreis

### MACONDO Spielfilm

R: Sudabeh Mortezaei, P: Freibeuter Film

**San Cristóbal de las Casas**, 1° Festival Internacional de Cine, Premio Ámbar for Best Fiction Film

### MA FOLIE Spielfilm

R: Andrina Mračnikar, P: Extra Film

**First Steps Award (Bester abendfüllender Spielfilm) der Deutschen Filmakademie**

**Mainz**, 14. FILMZ - Festival des deutschen Kinos, Publikumspreis „Das Mainzer Rad“

**Schwerin**, 25. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, Best Acting Performance - Alice Dwyer

### SEIT DIE WELT WELT IST Dokumentarfilm

R: Günter Schwaiger, P: Günter Schwaiger Film

**Barichara**, Fetiver - Festival de Cine Verde, Honorable Mention

**Manila**, World Premieres Film Festival Philippines, Cine Verde Award for Best Environmental Film

### SIN & ILLY STILL ALIVE Spielfilm

R: Maria Hengge, P: Abandon Production

**Berlin**, ifab - International Film Awards, Best Actress ifab Award

**Frankfurt**, 8. Lichter Filmfest, Weißer Bembel für den besten regionalen Langfilm

**Italien**, Montelupo Fiorentino International Independent Film Festival, Best Director Feature Film

### SUPERWELT Spielfilm

R: Karl Markovics, P: Epo Film

**Berlin**, 65. Internationale Filmfestspiele - Forum, Prix Sauvage

**Lecce**, 16. Festival del Cinema Europeo, Premio per la Miglior Fotografia

**Miskolc**, 12th Jameson CineFest - International Film Festival, International Ecumenical Award

**Sarajevo**, 21st Film Festival, Cineuropa Prize



**THANK YOU FOR BOMBING** Spielfilm

R: Barbara Eder, P: Lotus Film

**Zürich**, 11. Film Festival, Golden Eye for Best Film in the „Focus: Switzerland, Germany, Austria“ competition**THE FORTUNE YOU SEEK IS ANOTHER COOKIE** Dokumentarfilm

R: Johannes Gierlinger, P: Johannes Gierlinger

**Tirana**, DocuTIFF - Documentary Tirana International Film Festival, Award for Best Feature**ÜBER DIE JAHRE** Dokumentarfilm

R: Nikolaus Geyrhalter, P: Geyrhalter Film

**Buenos Aires**, 17° Festival Internacional de Cine Independiente (BAFICI), Best Film of the Human Rights Competition**Duisburg**, 39. Filmwoche, 3sat-Dokumentarfilmpreis**Jihlava**, 19th International Documentary Film Festival, Silver Eye Award**DER VAMPIR AUF DER COUCH** Spielfilm

R: David Rühm, P: Novotny &amp; Novotny Film, Hugo Film (CH)

**Montreal**, 19th Fantasia Film Festival, Audience Award: Gold Prize for Best European, North or South American Feature Film**VATERFILM** Spielfilm

R: Albert Meisl, P: Albert Meisl/Filmakademie Wien

**Karlovy Vary**, 50th International Film Festival, Special Jury Mention**VON JETZT AN KEIN ZURÜCK** Spielfilm

R: Christian Frosch, P: Prisma Film, Jost Hering Filme (DE)

**Brussels**, 13th Film Festival, Golden Iris Award for Best Film**DIE WÄLDER SIND NOCH GRÜN** Spielfilm

R: Marko Nabersnik, P: Artdeluxe

**Bitola**, International Cinematographers's Film Festival „Manaki Brothers“, Best Cinematographer of the SEE Camera program - Milos Srdic

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Austrian Film Commission, Filminstitut

## FERNSEHFILME PREISE INTERNATIONAL

### ABC BÄR Serie

R: Thomas Brezina, P: Tower10 Kids TV

**Japan**, Japan Prize, Finalist

### ALTES GELD Serie

R: David Schalko, P: Superfilm

**Cologne**, Cologne Conference, TV Spielfilm Preis/Actors Award an Nora von Waldstätten

**Sichuan**, GOLD PANDA, Beste Kamera für Miniserie

### DANCING STARS - THE SECRET OF A WORLDWIDE SUCCESS

R: Michael Maly, P: ORF

**New York**, New York Festivals World's Best TV & Films, Finalist Certificate in der Kategorie: „Family Special“

### DER GESCHMACK EUROPAS: ISTRINEN

Dokumentarfilm

R: Martin Traxl, P: WDW Film

**Kroatien**, Goldene Feder, Goldene Feder

### KNALL GENIAL Serie

R: Bernhard Nezold, P: Tower10 Kids TV

**Hamburg**, WorldMedia Festival, intermedia-globe Silver

**Houston**, WorldFest-Houston International Film and Video Festival, Remi Winner

### UNIVERSUM: AFRIKAS WILDER WESTEN - NAMIBIAS WÜSTENPFERDE

Dokumentation

R: Franz Leopold Schmelzer, P: Interspot Film

**Cannes**, Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber Gewinner in der Kategorie: „Natur, Umwelt und Ökologie“

**Deauville**, Deauville Green Awards, Gold Award in der Kategorie: „Sustainable Nature & Preservation/Documentary Film“

**New York**, New York Festival World's Best TV & Film, Gold World Medal in der Kategorie: „Television - Documentary/Information Program/Nature & Wildlife“

### UNIVERSUM: ENGADIN - WILDNIS DER SCHWEIZ Dokumentation

R: Kurt Mayer, P: Kurt Mayer Film

**Pontresina**, Swiss Mountain Film Festival, Bester Schweizer Film

### UNIVERSUM: HUMMELN BIENEN IM PELZ Dokumentation

R: Kurt Mündl, P: Power of Earth Film.

**Albert**, Festival International du Film Animalier d'Albert, Prix de la connaissance et de la découverte du monde animal

**Japan**, 12. Japan Wildlife Film Festival, Best Educational Award

**New York**, New York Festival World's Best TV & Film, Gold World Medal in der Kategorie: „Television - Documentary/Information Program/Nature & Wildlife“

**USA**, Jackson Hole Wildlife Film Festival, Erster Preis in der Kategorie: „Best Children's Program“

### UNIVERSUM HISTORY: MAXIMILIAN - DER TRAUM VOM HERRSCHEN

Dokumentation

R: Franz Leopold Schmelzer, P: Interspot Film

**Mexiko**, Festival Pantalla de Cristal, Pantalla de Cristal in der Kategorie: „Dokumentation/Fotografie und Casting“

### UNIVERSUM: NOCKBERGE - LAND ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Dokumentation

R: Waltraud Paschinger, P: dreiD.at

**Bergamo**, Orobie Film Festival, Orobie Film Festival Award

### UNIVERSUM: PLANET DER SPATZEN

Dokumentation

R: Kurt Mayer, Judith Doppler, P: Kurt Mayer Film

**Cogne**, XIX Gran Paradiso Film Festival, Prize Progetto Natura/Premio Lipu - Mario Pastore

### UNIVERSUM: TRIUMPH DER TOMATE

Dokumentation

R: Maria Magdalena Koller, P: MR Film

**Ludwigsburg**, Festival: NaturVision Filmfestival, Beste Story

### UNIVERSUM: WILDES VENEDIG

Dokumentation

R: Klaus T. Steindl, P: Epo Film

**Cannes**, Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber Gewinner in der Kategorie: „Natur, Umwelt und Ökologie“

### WENN DU WÜSSTEST WIE SCHÖN ES HIER IST Spielfilm

R: Andreas Prochaska, P: Graf Film

**Prix Europa**, 2. Platz TV Fiction Award

### ZEICHNEN GEGEN DAS VERGESSEN/ DRAWING AGAINST OBLIVION

Dokumentation

R: Bärbel Jaks, P: Final Frame

**München**, 30th International Documentary Filmfestival Munich, Best Doks

**New York**, New York Festival World's Best TV & Film, drei Gold World Medals in der Kategorie: „Dokumentationen, Kamera und Musik“

**Teneriffa**, Fimucinema, Best Film Music in a Documentary

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF

## WERBEFILME PREISE INTERNATIONAL

### GOLDEN DRUM, SLOWENIEN

2015 fand in Portorož das 22. Golden Drum Festival statt. Dieses Festival konzentriert sich auf den mittel- und osteuropäischen Raum und erlaubt Einreichungen nur aus ausgewählten Ländern, wodurch das Festival ein klares Profil gewinnen konnte. Preise werden für Kampagnen in mehreren Kanälen (Multi Channel) oder nur einem Kanal (Single Channel) vergeben.

In diesem Jahr schrieben die Veranstalter in Kooperation mit DDB Worldwide die „Beat the Drum for Change Young Creatives Competition“ aus, die sich dem Thema „Ageism“ (Altersdiskriminierung) widmete.

Auch 2015 konnten einige heimische Agenturen in verschiedenen Kategorien überzeugen. Demner, Merlicek & Bergmann erreichten mit MINI „Traffic Lights“ einen Grand Prix in der Kategorie „Outdoor“, die höchste Auszeichnung.

WIEN NORD gewann zwei Silver Drums für Opel „Opel's Airmail for Volkswagen“ in den Kategorien „Branded Content“ und „Public Relations“, die Agentur Arts & Crafts Vienna erhielt eine Silver Drum für Merkur Versicherung „A New Handwriting“ in der Kategorie „Design of Brand & Corporate Identity“.

Insgesamt war Österreich neunmal auf der Shortlist, darunter Springer & Jacoby für Uniq „Youngsters“ in der Kategorie „Film“.

### YOUNGSTER, UNIQUA

A: Springer & Jacoby

**Portorož**, Porto Roz Golden Drum Festival, Shortlist in der Kategorie „Film“

A: Agentur

Quelle: Filminstitut

## WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE INTERNATIONAL

### A NEW IMPERIAL HISTORY - MEMORIES ARE THE FUTURE

R: Andreas Lackner, P: prettyafternoon

**Berlin**, Das goldene Stadttor, 1. Preis in der Kategorie: „Hotel“

**Porto**, ART&TUR International Tourism Film Festival, Best Art Direction Award in der Kategorie: „Technical Awards“

**Veliko Gradište**, SILAFEST - The International Festival of Tourist and Ecology Film, WHITE ACACIA für Best General Sensibility of a Film

**Veliko Tarnovo**, ITFF-Bulgaria „On the East Coast of Europe“, Finalist Certificate in der Kategorie: „Corporate tourism film/spot“

**Warschau**, Film Art & Tourism Festival „FilmAT“, GRAND PRIX ART

**Zagreb**, Zagreb Tourfilm Festival, Award für The Best Artistic Impression

### BETTER NO LETTER

R: Christian List, P: WARDA NETWORK

**Cannes**, 6. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: „C24 - Virals“

### BIGGEST LIPDUB EVER - OPUS LIFE IS LIFE - LIPDUB KAPFENBERG - THE REAL WORLD RECORD

R: Georg Schütky, P: PIWImedia

**Warschau**, Film Art & Tourism Festival „FilmAT“, Special Award für Community Engagement

### FIND INSPIRATION. A JOURNEY THROUGH AUSTRIA

R: Philipp Kaiser, P: Apollon Pictures

**Berlin**, Das goldene Stadttor, 3. Preis in der Kategorie: „Country“

**Los Angeles**, US International Film & Video Festival, Certificate in der Kategorie: „CORPORATE: Tourism Films“

**New York**, New York Festivals - International Television & Film Awards, World Silver Medal in der Kategorie: „Sales“

### KITZBÜHEL - THE LEGEND

R: Bernhard C. Riegler, P: ZENTURIO film

**Berlin**, Das goldene Stadttor, Excellence Award in der Kategorie: „Region (international)“

**Los Angeles**, US International Film & Video Festival, Certificate in der Kategorie: „CORPORATE: Tourism Films“

### LASKA - MANIFEST

R: Dinko Draganovic, P: Prime Concept

**Cannes**, 6. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: „A1 - Imagefilme“

### SCWP SCHINDHELM RECHTSANWÄLTE, ERFAHREN UND KREATIV

R: Antonin B. Pevny, P: PEVNYFILMS

**Cannes**, 6. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: „A1 - Imagefilme“

### STYRIA REGION UNLIMITED

R: Michael Schlamberger, P: Science Vision

**Cannes**, 6. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: „A1 - Imagefilme“

**Houston**, 48. WorldFest-Houston International Film & Video Festival, Gold Remi in der Kategorie: „247. Public Relations“

**Los Angeles**, US International Film & Video Festival, Certificate in der Kategorie: „CORPORATE: Advertising/Marketing: Business-to-Business“

### THE DANUBE RIVER BASIN AND THE ICPDR

R: Benedikt Mandl, P: Science Vision Film

**Warschau**, Film Art & Tourism Festival „FilmAT“, Award für Best Ecology Film

### THE RETURN OF THE EAGLE! DIE HEIMKEHR DES SEEDGLERS!

R: Manfred Christ, P: Cosmos Factory Film

**Berlin**, Das goldene Stadttor, Excellence Award in der Kategorie: „Spa“

### WASSER TRIFFT KRISTALL

R: Josef Pallwein-Prettner, P: Sine Lege Film

**Berlin**, Das goldene Stadttor, Excellence Award in der Kategorie: „Spa“

### WASTECOOKING - KOCHEN STATT VERSCHWENDEN

R: Georg Misch, P: Mischief Films

**Cannes**, 6. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: „B14 - Natur, Umwelt und Ökologie“

### WE LOVE OMV

R: Leonard Leiter, P: Zone Media

**Cannes**, 6. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: „A1 - Imagefilme“

### ZEITLOS

R: Severin von Wien, P: Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Wien

**Cannes**, 6. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: „F37 - Studierende“

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice

# FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL

Siehe auch Dotierung der nationalen Kinofilmpreise:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/festivals-und-preise/national/>

Im Sinne einer umfassenden Analyse der Visibilität des österreichischen Filmwesens wird aktuell zum vierten Mal auf die Ergebnisse der Festivals in Österreich eingegangen. Das Filminstitut entspricht damit einer EntschlieÙung des Nationalrats vom 31. Jänner 2013, die Bedeutung von Filmfestivals darzustellen und auch zahlenmäßig zu erfassen.

Filmfestivals haben die Aufgabe, neue Positionen und Entwicklungen der Filmkunst für eine breitere Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen, Programme und Filme zu kuratieren, die im regulären Kinobetrieb allzu oft und trotz internationaler Festivalerfolge aus ökonomischen Gründen keinen Platz mehr finden und diesen eine Öffentlichkeit zu verschaffen. Vielfach ist es auch Aufgabe der Festivals, Filme einer jungen Regiegeneration zu präsentieren. In Zeiten, in denen in den Kinos nur mehr ein kleiner Teil der Gesamtzuseher\*innen erreicht wird, die TV Landschaft fragmentiert ist und der Verkauf physischer Bild- und Tonträger abnimmt, sind Festivals auch eine wichtige Möglichkeit, auf sich aufmerksam zu machen. Festivals sind heute oft der einzige Ort, an dem Filme von einer breiten Öffentlichkeit gesehen und diskutiert werden.

## FORUM ÖSTERREICHISCHER FILMFESTIVALS

Im Forum österreichischer Filmfestivals sind 22 Filmfestivals versammelt. Das Forum ist seit Mitte 2012 aktiv und hat sich 2013 offiziell als Verband konstituiert, dessen Aufgabe es u.a. ist, die Sichtbarkeit und öffentliche Wahrnehmung der Festivals, als auch deren finanzielle Rahmenbedingungen zu verbessern. Die Kriterien für die ordentliche Mitgliedschaft im Forum österreichischer Filmfestivals sind u.a. die Dauer der Existenz des Festivals (das Festival muss mindestens vier Mal stattgefunden haben), die Anzahl der Spieltage (mindestens vier Spieltage, muss periodisch stattfinden), sowie die kuratorische Handschrift und Raum für fachspezifischen, filmkulturellen Austausch. Die Festivals müssen zudem eine gemeinnützige Organisationsform und eine selbstbestimmte Gebarung aufweisen.

2015 zeigten diese Festivals an insgesamt 190 Spieltagen (plus 17 Tage) 2.193 Filme, die größtenteils sonst nicht in Österreich zu sehen wären. Dieses Angebot wurde von 263.241 Besucher\*innen wahrgenommen, rechnet man auch die Jahresaktivitäten der Festivals hinzu, so zählte das Forum österreichischer Filmfestivals 326.254 Besucher\*innen. Detaillierte Angaben über die Besuchszahlen der österreichischen Filme liegen leider nicht vor.

2015 wurden bis Ende 2014 die assoziierten Festivals Ethnocine, K3 Filmfestival, Let's Cee und Poolinale als ordentliche Mitglieder eingegliedert, als assoziiertes Festival wurde das Festival of Nations, das sich dem Kurzfilm widmet, aufgenommen. Organisatorisch wurde 2015 eine Unterteilung der Festivals in zwei Gruppen vorgenommen:

- In Gruppe I befinden sich jene Festivals, die mindestens 45 Filme bzw. Filmvorführungen an mindestens fünf Tagen aufweisen und schon mindestens fünf Festivalausgaben absolviert haben.
- In Gruppe II finden sich all jene Festivals, die mindestens 15 Filme bzw. Filmvorführungen an mindestens drei Tagen aufweisen und mindestens drei Mal stattgefunden haben.

Mehr als die Hälfte (12) dieser 22 Festivals finden in Wien statt, vier in Oberösterreich und je eines in den Bundesländern Kärnten, Niederösterreich, Tirol, Steiermark und Vorarlberg. Die Bundesländer Burgenland und Salzburg sind mit keinem Festival im Forum vertreten. Das Internationale Kinderfilmfestival findet in Wien, der Steiermark und in Oberösterreich (Linz) statt.

Viele Filmfestivals setzen Schwerpunkte nach inhaltlicher Thematik oder Genre, zwei Festivals sind ausschließlich dem Kurzfilm gewidmet, die „FrauenFilmTage“ und „Tricky Women“ beschäftigen sich mit dem weiblichen Filmschaffen und vier Festivals zeigen Filme junger Filmemacher\*innen bzw. der jungen Generation von Filmemacher\*innen. Mit der „Diagonale“ gibt es in Österreich auch ein Festival, das dem heimischen Filmschaffen gewidmet ist und mit der Viennale ein internationales Filmevent.

Der Filmwirtschaftsbericht konzentriert sich bei der Darstellung der Festivals auf die im Forum österreichischer Festivals versammelten Mitglieder, da es hier statistische Daten - für die Kulturstatistik der Statistik Austria - gibt.

Siehe auch  
» **Förderungen + Finanzierungen**

## FORUM ÖSTERREICHISCHER FILMFESTIVALS 2015

Monat/e	Filmfestival	Bundesland	Spieltage	Film- vorführungen	Rahmenver- anstaltungen	Anzahl Filme
September	/slash Filmfestival	Wien	11	44	8	44
August	Alpinale	Vorarlberg	5	9	4	38
April	Crossing Europe Filmfestival Linz	Oberösterreich	6	180	20	160
August	Der neue Heimatfilm Freistadt	Oberösterreich	5	96	6	62
März	Diagonale	Steiermark	6	134	28	163
Mai	Ethnocineca	Wien	5	35	6	55
Mai	Festival of Nations	Oberösterreich	6	20	4	104
März	FrauenFilm Tage	Wien	8	22	0	27
Mai/Juni	Internationales Film Festival Innsbruck	Tirol	6	60	7	50
November	Internationales Kinderfilmfestival	Wien - Steiermark - Oberösterreich	23	86	9	16
Oktober	Jüdisches Filmfestival	Wien	16	64	3	54
September	K3 Film Festival	Kärnten	5	12	10	30
Juni/Juli	Kino unter Sternen	Wien	23	23	22	28
Sept/Okt	LET'S CEE	Wien	11	181	38	118
April	Poolinale	Wien	5	18	1	12
August	Shortynale Klosterneuburg	Niederösterreich	4	9	11	42
Dezember	this human world	Wien	9	82	35	87
März	Tricky Women	Wien	5	25	9	145
Oktober	video & filmtage	Wien	5	16	3	61
Okt/Nov	Viennale	Wien	14	450	20	458
Mai	VIS Vienna Independent Shorts	Wien	6	45	25	320
November	YOUKI Int. Jugend Medien Festival	Oberösterreich	6	20	26	119
			190	1.631	295	2.193

Quelle: Forum österreichischer Filmfestivals

## FORUM ÖSTERREICHISCHER FILMFESTIVALS / GEZEIGTE FILME 2015

Filmfestival	Filme			Produktion			Gattung**				darunter			Jahresprogramm	
	Anzahl Filme	Aktuelle Filme*	kürzer als 45 Minuten	majoritär aus Österreich	europäisch (aber nicht majoritär aus Österreich)	außer-europäische Produktionen	Spielfilm	Dokumentarfilm	Experimentalfilm	Animationsfilm	Festivalbesuche gesamt	Filmvorführungen	Rahmenveranstaltungen	Anzahl Veranstaltungen (ohne FF)	Besuche gesamt (ohne FF)
/slash Filmfestival	44	44	5	3	4	37	44	0	0	0	9.600	8.626	974	2	2.100
Alpinales	38	38	35	5	30	3	29	0	1	8	2.298	2.168	130	7	353
Crossing Europe Filmfestival Linz	160	143	80	74	86	0	54	76	20	10	22.000	15.500	6.500	1	50
Der neue Heimatfilm Freistadt	62	52	10	8	45	9	32	30	0	0	4.300	3.800	500	0	0
Diagonale	163	101	97	131	28	4	81	48	31	3	27.300	19.994	7.306	8	0
Ethnocineca	55	54	26	9	28	18	0	55	0	0	4.000	3.000	1.000	18	1.000
Festival of Nations	104	104	104	16	85	3	73	14	0	17	1.005	715	290	0	0
FrauenFilm Tage	27	18	5	8	10	9	18	9	0	0	1.500	1.500	0	0	0
Internationales Film Festival Innsbruck	50	30	9	10	18	22	25	24	1	0	4.500	3.500	1.000	0	0
Internationales Kinderfilmfestival	16	15	0	0	12	4	13	1	0	2	14.976	14.703	273	393	23.150
Jüdisches Filmfestival	54	31	23	10	17	27	31	15	8	0	5.925	4.917	1.008	7	445
K3 Film Festival	30	30	23	4	19	7	17	4	6	3	1.463	857	606	6	2.280
Kino unter Sternen	28	8	7	18	4	6	19	3	5	1	17.000	17.000	0	0	0
LET'S CEE	118	106	48	7	107	4	83	15	4	16	15.100	12.700	2.400	9	800
Poolinale	12	12	1	0	6	6	2	10	0	0	2.200	2.100	100	0	0
Shortynale Klosterneuburg	42	42	42	22	15	5	26	2	2	12	2.403	1.429	974	2	245
this human world	87	80	20	13	35	39	18	62	3	4	12.445	9.117	3.328	14	500
Tricky Women	145	123	144	16	79	50	0	0	0	145	4.445	3.055	1.390	17	3.780
VIS Vienna Independent Shorts	320	222	320	75	167	78	113	59	43	105	9.923	6.795	3.128	19	8.700
video & filmtage	61	61	61	60	1	0	39	6	7	9	1.958	1.872	86	93	1.410
Viennale	458	232	163	22	174	262	183	134	125	16	94.100	94.100	0	53	18.000
YOUKI Int. Jugend Medien Festival	119	110	114	45	50	24	69	10	17	23	4.800	1.800	3.000	3	200

FF Filmfestivals

\*Fertigstellung in den letzten beiden Jahren vor dem Festival

\*\* keine Mehrfachangaben möglich

Quelle: Forum österreichischer Filmfestivals



## FILMFESTIVALREPORT ÖSTERREICH

Im Auftrag des Forums österreichischer Filmfestivals führte paul und collegen consulting eine Untersuchung zur Situation der österreichischen Filmfestivals durch. Der Filmfestivalreport Österreich entstand mit Unterstützung von: Österreichisches Filminstitut, Bundeskanzleramt, Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien, Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden und Fachverbands der Film- und Musikindustrie, Film and Music Austria.

Österreich zählt laut des 2016 erschienen Filmfestivalreports 43 aktive Veranstaltungen, die sich als Filmfestivals charakterisieren lassen und von denen zwei Drittel in den letzten 25 Jahren ins Leben gerufen wurden. Als Filmfestival gilt dabei eine mindestens dreitägige Veranstaltung, die sich durch ihre räumliche und zeitliche Dichte auszeichnet und eine hohe Anzahl von Filmvorführungen aufweist. Es unterscheidet sich von Filmevents oder Filmreihen vor allem durch den gebotenen Raum für fachspezifischen und filmkulturellen Austausch (Filmgespräch).

Der Report untersuchte die statistischen Daten der letzten fünf Jahre und führte in Abstimmung mit dem Forum österreichischer Filmfestivals auch zwei Online-Befragungen durch: eine Befragung der Besucher\*innen, um u. a. sozio-ökonomische Eckdaten, festivalspezifische Informationen sowie Daten zu Film- und Medienverhalten zu erhalten und eine Online-Befragung der Festivalleitungen der im Forum vertretenen Filmfestivals, um zu Informationen zu Finanzierung, Ausrichtung der Festivals sowie zur sozialen Lage der Mitarbeiter\*innen zu gelangen. Ergänzt wurden diese Erhebungen durch Interviews mit den Leiter\*innen der Filmfestivals. Im Wesentlichen stützt sich die Studie auf die Angaben der Festivals, die im Forum vertreten sind.

Der Report betont die Bedeutung von Filmfestivals, die angesichts der weltweit steigenden Anzahl von produzierten Filmen oft der einzige Ort sind, an dem ein Film sein Publikum findet. Durch ihre zeitliche und örtliche Konzentration generieren Filmfestivals eine spezifische Aufmerksamkeit für das Kino und die begleitenden Aktivitäten machen die Festivals zu einem Ereignis. Diskussionsveranstaltungen, Gespräche mit Regisseur\*innen (Filmteams), Vorträge, Workshops, Konzerte, Partys, Ausstellungen, aber auch Preisverleihungen, Branchentreffs und andere Rahmen- und Vermittlungsaktivitäten steigern in Summe das kollektive Erlebnis der Besucher\*innen und differenzieren Filmfestivals vom klassischen Kinobetrieb.

Die österreichischen Filmfestivals leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der österreichischen Programmkinos und somit zur Infrastruktur der österreichischen Kinolandschaft. Da viele Festivals mehrere Kinosäle gleichzeitig bespielen, entspricht dies einem Durchschnitt von 9,5 Filmvorstellungen pro Spieltag. Insgesamt besuchten durchschnittlich 140 Besucher\*innen eine Filmvorführung. Die Filmfestivals pflegen analoge Aufführungsformate: zehn aller gezeigten Filme wurden im analogen Originalformat projiziert.

### Finanzierung

- Die österreichischen Filmfestivals (17 der im Forum österreichischer Filmfestivals vertretenen Festivals) hatten 2015 ein Gesamtbudget von 6,5 Mio. Euro.
- Der größte Teil dieses Budgets, 57%, sind Fördergelder, Bar- und Sachsponsoring tragen zu 16% und Erlöse aus dem Ticketverkauf zu 13% zum Gesamtbudget bei. Verwertungsgesellschaften, Fachverbände oder Botschaften und Kulturinstitute haben einen geringen Anteil am Gesamtbudget der Filmfestivals.
- Die österreichischen Filmfestivals (17) wurden 2015 von insgesamt 36 verschiedenen Förderstellen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene gefördert.
- Die Stadt Wien war mit Abstand der wichtigste Fördergeber der österreichischen Filmfestivals mit einem Anteil von etwa 50% und ausbezahlten Fördergeldern von über 1,8 Mio. Euro. An zweiter Stelle folgt das Österreichische Bundeskanzleramt mit einem Förderanteil von 16,5% (über 600.000 Euro). Drittwichtigster Fördergeber ist das Österreichische Filminstitut mit einem Anteil von 7,2% und einem Fördervolumen von etwa 260.000 Euro.
- Im Durchschnitt hatte ein österreichisches Filmfestival 4,7 Fördergeber.

### Besucher\*innen

- Das Publikum der österreichischen Filmfestivals ist zu 63% weiblich und zu 37% männlich.
- Die österreichischen Filmfestivals werden in erster Linie von einem jungen Publikum besucht. Das größte Besucher\*innensegment ist zwischen 20 und 29 Jahre alt (40%), gefolgt von den 30 bis 39 Jährigen (28%).
- Das Publikum der österreichischen Filmfestivals ist überdurchschnittlich gut gebildet: 35% aller Besucher\*innen verfügen über einen Master/Magister-Abschluss und 22% haben eine AHS absolviert. Insgesamt waren 64% der Festivalbesucher\*innen auf einer Fachhochschule/Universität.
- Das Filmfestival-Publikum ist hochgradig filmaffin und sieht fast genauso viele Filme im regulären Kinobetrieb wie auf Filmfestivals. Potentiell neue (und junge) Publikumsschichten werden für den Film in der Vermittlungsarbeit der Filmfestivals gewonnen.
- Die zwei wichtigsten Faktoren für einen Festivalbesuch sind ein ausgeprägtes Interesse für Film, kombiniert mit der Gelegenheit, Filme zu sehen, die sonst nicht regulär ins Kino kommen. Die Stimmung der Filmfestivals bzw. die thematische Ausrichtung der Festivals spielen ebenfalls eine große Rolle.

### Awareness

- Die Empfehlungen von Freund\*innen und Bekannten spielen die größte Rolle für den Besuch eines Festivals (49%). Die klassische Außenwerbung mit Plakaten und Flyern wird von 34% der Besucher\*innen als Quelle der Aufmerksamkeit angegeben. Dieser Wert kann jedoch von Festival zu Festival stark variieren, bei der Viennale liegt dieser Wert bei 55%.
- Die Bedeutung von Printmedien ist genauso hoch wie jene der Sozialen Netzwerke (24%), Soziale Netzwerke, Internet und Online-Medien sind zusammen für 69% aller Besucher\*innen von Relevanz.
- Von den klassischen audiovisuellen Medien wird das Radio von 9% der Besucher\*innen genannt, Kinotrailer und Fernsehen spielen eine nur sehr untergeordnete Rolle.

- Für Informationen über die Programme der Filmfestivals sind vor allem die Webseiten der Filmfestivals sowie deren Kataloge/Programmhefte ausschlaggebend. Alle anderen Informationsquellen - Empfehlungen von Freund\*innen und Bekannten, soziale Netzwerke, Online-Medien und klassische Medien - spielen im Vergleich dazu nur eine untergeordnete Rolle.

#### Soziale Lage der Mitarbeiter\*innen

- Die österreichischen Filmfestivals (17) hatten 2015 insgesamt 463 Mitarbeiter\*innen, die im administrativen, organisatorischen oder technischen Bereich der Filmfestivals tätig waren. Davon waren 68% der Beschäftigten Frauen und 32% Männer.
- 8% aller Festival-Mitarbeiter\*innen gehen ihrer Festivalarbeit hauptberuflich nach.
- Die Hälfte aller Mitarbeiter\*innen ist weniger als drei Jahre bei einem Filmfestival tätig.
- Lediglich 8% aller Mitarbeiter\*innen können ihrer Festivalarbeit hauptberuflich nachgehen. Alle anderen befinden sich in finanziell prekären Arbeitsverhältnissen (geringfügig angestellt, Teilzeit, Honorarbasis, Freiwillige).

#### Effekte - Wertschöpfung

- Die Summe der von den österreichischen Filmfestivals (19) generierten wirtschaftlichen Effekte setzten sich im Wesentlichen aus den gesamtwirtschaftlichen Effekten der Organisation und Durchführung der Filmfestivals selbst sowie den Ausgaben jener Gruppe von Festivalbesucher\*innen zusammen, die „extra“ für ein Filmfestival angereist sind.
- Die österreichischen Filmfestivals generieren für jeden Förder-Euro vier Euro an zusätzlicher Wertschöpfung. Die Gesamtbeträge der Fördergeber\*innen von 3,65 Mio. Euro werden durch von den Festivals erzielten indirekten und induzierten Effekten zu 14,6 Mio. Euro.
- Jene Besucher\*innen, die „extra“ für ein Filmfestival angereist sind, haben im Durchschnitt 3,9 Nächte in Österreich verbracht und 115 Euro pro Tag in Österreich für Verpflegung, Beherbergung, Transport und Sonstiges ausgegeben. Diese Festivaltourist\*innen haben mit 2,64 Mio. Euro zum österreichischen Bruttoinlandsprodukt beigetragen.

#### Effekte - Wirkung

- Einige österreichische Filmfestivals sind internationalen Organisationen und Filmfestivals/Verbänden beigetreten: die Viennale ist bei der FIAPF (Fédération Internationale des Associations de Producteurs de Films) akkreditiert und einige der Mitglieder sind bei der European Coordination of Film Festivals (ECFF).
- Austausch, Kooperationen und Zusammenarbeit gibt es darüber hinaus auch mit wichtigen internationalen Organisationen (z.B. European Film Academy, Women Film Network, German Films, Swiss Films, Austrian Cultural Forum in New York, u.v.m.).
- Internationale Anerkennung fand das Festival Vienna Independent, seit 2016 gilt es als „Academy qualifying festival“, d.h. die Gewinnerinnen und Gewinner von VIS Vienna Independent Shorts sind automatisch auch für den Academy Award („Oscar“) qualifiziert. Diese Oscar-Liste umfasst weltweit 86 Festivals für den Kurzfilm.

#### FILMFESTIVALS IN ÖSTERREICH

/slash Filmfestival, September, Wien  
 Ägyptische Filmtage, Jänner, Wien  
 Alpine, August, Vorarlberg  
 Bergfilmfestival Salzburg, November, Salzburg  
 Crossing Europe Filmfestival Linz, April, Linz  
 Crossroads, Juni, Steiermark  
 Der neue Heimatfilm Freistadt, August, Oberösterreich  
 Diagonale, März, Steiermark  
 Ethnocineca, Mai, Wien  
 Festival der Nationen, Juni, Oberösterreich  
 Film Festival du Film Francophone, April, Wien  
 Filmfest St. Anton am Arlberg, August, Tirol  
 Filmfestival Kitzbühel, August, Tirol  
 FrauenFilmTage, März, Wien  
 Fright Nights, April, Wien  
 Frontale, Oktober, Niederösterreich  
 Goldene Diana - Internationales Filmfestival am Klopeiner See, August, Kärnten  
 identities, Juni, Wien  
 INNF - Naturfilmtage Innsbruck, Oktober, Tirol  
 Inquietudo - Portugiesische Filmtage, Mai, Wien  
 Internationales Filmfestival Innsbruck, Mai, Tirol  
 Internationales Kinderfilmfestival, November, Wien  
 Internationales Queer Minority Filmfestival, November, Wien  
 Jüdisches Filmfestival Wien, Oktober, Wien  
 K3 Filmfestival, September, Kärnten  
 Kino unter Sternen, Juni, Wien  
 Kurdische Filmtage, Dezember, Wien  
 Lateinamerikanisches Filmfestival, April & Mai, Salzburg & Wien  
 Mittelamerikanisches Filmfestival, November, Wien  
 Mountainfilm - Internationales Berg- und Abenteuerfilmfestival Graz, November, Steiermark  
 Nordische und baltische Filmwoche, Mai, Wien  
 Nuovo Cinema Italia, Juni, Wien  
 Poolinale Music Film Festival Vienna, April, Wien  
 science film festival sf2, Dezember, Wien  
 Shortynale, August, Niederösterreich  
 this human world, Dezember, Wien  
 Tricky Women, März, Wien  
 TyIFF - Tyrolean Independent Film Festival, Oktober, Tirol  
 video&filmtage, Oktober, Wien  
 Viennale, Oktober, Wien  
 VIS Vienna Independent Shorts, Mai, Wien  
 YOUKI Int. Jugend Medien Festival, November, Oberösterreich

Quelle: Filmfestivalreport Österreich

#### Quelle: FILMFESTIVALREPORT ÖSTERREICH.

Zur Situation der österreichischen Filmfestivals. Finanzierung, Effekte & strategische Aussichten

Studie durchgeführt im Auftrag des Forum österreichischer Filmfestivals (FÖFF)

Gerald Zachar, MA und Dr. Michael Paul

Wien, 5. Februar 2016

## KINOFILME PREISE NATIONAL

### AUSTRIAN TICKET 2015

Besuchspreis der österreichischen Fachverbände, Fachverband der Film- und Musikindustrie (FAMA) und Fachverband der Lichtspieltheater und Audiovisionsveranstalter, für einen österreichischen Film mit mehr als 75.000 Besuchen innerhalb eines Jahres, gerechnet vom 1. September, vergeben an Verleih- und Produktionsfirmen.

**Das ewige Leben**, P: Dor Film, V: Luna Film

**Streif - One Hell of a Ride!**, P: Planet Watch, V: Thim Film

### CROSSING EUROPE FILMFESTIVAL

#### Creative Region Music Video Audience Award

**Heaven - Felix Schlager, Konstantin Dignn**, R: Lukas Jakob Löcker

#### Crossing Europe Award - Local Artist

**Eden's Edge - Three shorts on the Californian Desert**, R: Leo Calice, Gerhard Tremel (Geldpreis)

**Farfalla**, R: Felix Huber (Sachpreis)

#### CROSSING EUROPE AWARD - LOCAL ARTIST ATELIERPREIS

**Untitled 014**, R: Vidan Turalic

#### CROSSING EUROPE AWARD - LOCAL ARTIST DREHORT TABAKFABRIK

**Notes on Mackey**, R: Klaus Pammingner

#### CROSSING EUROPE AWARD SOCIAL AWARENESS AWARD - LOCAL ARTIST

**Monument**, R: Eva Hausberger

**Evdeki Ses - 22m<sup>2</sup> Österreich**, R: Ufuk Serbest (Special Mention)

#### THOMAS-PLUCH DREHBUCHPREIS

vergeben vom Bundeskanzleramt, Kunst und Kultur

**Superwelt**, Drehbuch: Karl Markovics (Hauptpreis)

**Ich seh Ich seh**, Drehbuch: Veronika Franz und Severin Fiala (Spezialpreis der Jury)

### DIAGONALE-PREISE

vergeben für beste/r/s

#### BILDGESTALTUNG

Dokumentarfilm

**Aus einem nahen Land**, Manfred Neuwirth

Spielfilm

**Superwelt**, Michael Bindlechner

#### FILM

Innovatives Kino

**Exhibition Talks**, Sasha Pirker und Lotte Schreiber

Kurzspielfilm

**Schattenboxer**, Jannis Lenz

Dokumentarfilm Großer Diagonale Preis

**Über die Jahre**, Nikolaus Geyrhalter

Spielfilm Großer Diagonale Preis

**Ich seh Ich seh**, Veronika Franz und Severin Fiala

Lobende Erwähnung: **Von jetzt an kein Zurück**, Christian Frosch

#### KOSTÜMBILD

**Das ewige Leben**, Martina List

#### KÜNSTLERISCHE MONTAGE

**Über die Jahre**, Wolfgang Widerhofer

**Von jetzt an kein Zurück**, Karin Hammer

#### NACHWUCHSPREIS

**Parabellum**, Lukas Valenta Rinner

#### SOUNDDESIGN

Dokumentarfilm

**Aus einem nahen Land**, Manfred Neuwirth und Christian Fennesz

Spielfilm

**Bad Luck**, Stefan Deisenberger

#### SZENENBILD

**Superwelt**, Isidor Wimmer

#### SCHAUSPIELPREISE

**Murathan Muslu**

**Ulrike Beimpold**

#### Großer Diagonale-Schauspielpreis

**Tobias Moretti**

#### PUBLIKUMSPREIS

**Von jetzt an kein Zurück**, Christian Frosch

Weitere Preise, die im Rahmen der Diagonale vergeben wurden:

#### CARL MAYER-DREHBUCHPREIS

**Die Stille**, Drehbuch: Siegmund Skalar (Hauptpreis)

**The Power of Love**, Drehbuch: Matthias Writze und Michael Podogil (Förderungspreis)

Lobende Erwähnung: **Fremdenzimmer**, Drehbuch: Senad Halilbasic

#### PRODUZENTENPREIS DER VERWERTUNGSGESELLSCHAFT FÜR AUDIOVISUELLE MEDIEN (VAM)

Allegro Film (**Das finstere Tal**)

Freibeuter Film (**Macondo**)

### FILMFESTIVAL KITZBÜHEL

#### AUDIENCE CHOICE AWARD

**Mein blindes Herz**, R: Peter Brunner

#### AUSTRIAN NEWCOMER

**Pitter Patter goes my heart**, R: Christoph Rainer

#### KURZFILM

**So schön wie du**, R: Franziska Pflaum

#### SPIELFILM

**Keep in touch**, R: Sam Kretchmar

## ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS DER AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

vergeben für beste/r/s

### DARSTELLERIN

**Erni Mangold**, Der letzte Tanz

### DARSTELLER

**Murathan Muslu**, Risse im Beton

### DREHBUCH

**Amour Fou**, Jessica Hausner

### FILM

Dokumentarfilm

**We Come as Friends**, P: KGP - Kranzelbinder Gabriele Production,  
R: Hubert Sauper

Kurzfilm

**Rote Flecken**, R: Magdalena Lauritsch

Spielfilm

**Das finstere Tal**, P: Allegro Film, R: Andreas Prochaska

### KAMERA

**Das finstere Tal**, Thomas W. Kiennast

### KOSTÜMBILD

**Das finstere Tal**, Natascha Curtius-Noss

### MASKE

**Das finstere Tal**, Helene Land und Roman Braunhofer

### MUSIK

**Das finstere Tal**, Matthias Weber

### REGIE

**Das finstere Tal**, Andreas Prochaska

### SCHNITT

**Amour Fou**, Karina Ressler

### SZENENBILD

**Das finstere Tal**, Claus Rudolf Amler

### TONGESTALTUNG

**Das finstere Tal**, Dietmar Zuson, Christof Ebhardt, Tschangis Chahrokh

### OUTSTANDING ARTIST AWARD

vergeben vom Bundeskanzleramt, Kunst und Kultur

**Ascan Breuer** (Dokumentarfilm)

**Johann Lurf** (Experimentalfilm)

## DER PAPIERENE GUSTL (PREIS DER ÖSTERREICHISCHEN FILMJOURNALISTEN)

### ÖSTERREICHISCHER FILM

**Das finstere Tal**, R: Andreas Prochaska

## „ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

**Casanova Variations**, R: Michael Sturminger, P: Amour Fou Vienna/  
Ulrich Seidl Film, Bestes Buch Kinofilm: Michael Sturminger

**Gruber geht**, R: Marie Kreutzer, P: Allegro Film, Beste Kamera  
Kinofilm: Leena Koppe

**Streif - One Hell of a Ride!**, R: Gerald Salmina, P: Planet Watch,  
Bester Kinodokumentarfilm

## THIS HUMAN WORLD FILM FESTIVAL

### HAUPTPREIS

**Vaterfilm**, R: Albert Meisl

### PUBLIKUMSPREIS

**Femme Brutal**, R: Liesa Kovacs, Nick Prokesch

## WIENER FILMPREIS

vergeben auf der Viennale

### DOKUMENTARFILM

**Lampedusa im Winter**, R: Jakob Brossmann

### SPIELFILM

**Ich seh Ich seh**, R: Veronika Franz und Severin Fiala

### MEHRWERT-FILMPREIS

**Lampedusa im Winter**, R: Jakob Brossmann

**Self**, R: Claudia Larcher

R: Regie, P: Produktion, V: Verleih

Quelle: Austrian Film Commission, Diagonale, Fachverband der Film- und  
Musikindustrie, Filminstitut, Viennale

## FERNSEHFILME PREISE NATIONAL

### FERNSEHPREIS DER ERWACHSENENBILDUNG

**Das Attentat - Sarajevo 1914**, R: Andreas Prochaska, P: Dor Film, Fernsehfilm der Erwachsenenbildung

### FAMILIA

**Der neue Herdtrieb**, R: Constanze Griessler, Franziska Mayr-Keber, P: ORF, Preis in der Kategorie: „Familienfreundliche Gesellschaft“

### „ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

**Die Fremde und das Dorf**, R: Peter Keglevic, P: Film27, Bestes Buch  
TV-Film Konstanze Breitebner

**Steirerblut**, R: Wolfgang Murnberger, P: Allegro Film, Beste Kamera  
TV-Film Peter von Haller

**Tatort - Deckname Kidon**, R: Thomas Roth, P: Cult Film, Beste Regie  
TV-Film

**Der taumelnde Kontinent**, R: Robert Neumüller, P: Dor Film, Beste  
Dokumentation TV

**Vorstadtweiber**, R: Harald Sicheritz, Sabine Derflinger, P: MR Film,  
Bester Produzent TV-Film Oliver Auspitz, Andreas Kamm, Kurt J.  
Mrkwicka

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF

## WERBEFILME PREISE NATIONAL

### CREATIVE CLUB AUSTRIA

Der **Creativ Club Austria** (CCA) ist eine Nonprofit-Institution, die kreative Arbeiten in den Bereichen Werbung, Design, Fotografie, Illustration und Digitale Medien juriert und prämiert. Über die zum Wettbewerb eingereichten Arbeiten urteilen ausschließlich Expert\*innen. In 31 nationalen und sieben internationalen Kategorien besteht die Chance auf eine Goldene, Silberne oder Bronzene Venus, die im Rahmen einer Gala überreicht wird. Jene Arbeiten, die mit einer Goldenen Venus ausgezeichnet werden, nehmen automatisch auch beim ADC\*E Award (Art Directors Club of Europe) teil und haben somit noch zusätzlich die Chance, einen internationalen Award zu gewinnen.

### TOP SPOT DES ORF

Seit 1988 zeichnen ORF und ORF-Enterprise jährlich die besten und beliebtesten TV-Werbespots aus. Für den besten Spot mit sozialem Anliegen wird ein Sonderpreis vergeben. Im Rahmen des Top Spot werden folgende Auszeichnungen verliehen:

- Werbetrommel in Gold (Wirtschaftswerbung)
- Werbetrommel in Silber (Wirtschaftswerbung)
- Werbetrommel in Bronze (Wirtschaftswerbung)
- Werbetrommel für den besten internationalen Spot (Wirtschaftswerbung)
- Gläserne Werbetrommel (Bester Social Spot)

### YOUNG LIONS

Die Young Lions sind ein Wettbewerb der ORF-Enterprise als österreichischer Repräsentant des Cannes Lions International Festival of Creativity für den Nachwuchs der Kommunikationsbranche.

Die Young Lions wurden in Österreich in den Kategorien „Print“, „Cyber“, „Media“, „Film“, „PR, Design“ und „Student“ ausgetragen. In jeder Kategorie gibt es ein Briefing, welches in der vorgegebenen Zeit ausgearbeitet und abgegeben werden muss. Teilnahmeberechtigt sind je nach Kategorie Zweierteams bzw. Einzelpersonen (Student\*in). Die Mitglieder eines Teams können, müssen aber nicht im selben Unternehmen tätig sein. Eine Jury ermittelt aus den eingereichten Arbeiten die besten Arbeiten je Kategorie, die Gewinner\*innen fliegen auf Einladung der ORF-Enterprise zum 62. Cannes Lions International Festival of Creativity. Im Rahmen des Festivals treten Teams aus der ganzen Welt bei der internationalen Young Lions Competition gegeneinander an.

### CREATIVE CLUB AUSTRIA

**Better No Letter**, Österreichische Post, R: Christian List, P: Warda Network, A: BürovonList, Auszeichnung

**Big Mac**, R: Andreas Bruns, P: Dieter Klein, Johannes Schmidt, A: DDB Wien, Bronzene Venus

**JUHU!**, T-Mobile Austria, R: Niclas Larsson, P: PPM Film, Auszeichnung

**McDrive Surprise**, R: Sebastian Mayr, P: Sebastian Larrosa-Lombardi, Johannes Schmidt, A: DDB Wien, Silberne Venus

**Smartes Fernsehen**, SimpliTV, R: Pascal Heiduk, P: Film Factory, Auszeichnung

**We will get you out of stock**, See'ya Fotoproduktion, R: Juraj Janis, P: Hitchhiker Film, A: Jandl Werbeagentur, Silberne Venus

### TOP SPOT DES ORF

**Big Mac „groß genug“**, McDonald's Österreich, P: PPM Film, A: DDB Wien, Gold

**Denk UNIQA**, UNIQA Insurance Group, P: Tempomedia Film, A: Springer & Jacobi, Bronze

**JUHU! „Werner“**, T-Mobile Austria, P: PPM Film, A: Jung von Matt/Donau, Silber

**Licht für die Welt**, P: Seven Film, A: PKP BBDO, Sozial

**Nespresso**, P: Moonwalk Film, A: Craft London, International

### YOUNG LIONS

**Jolanda Mark und Michael Haller**, A: MMC Agentur bzw. PPM Film, Gold

**Benjamin Vasek und Leopold Kreczy**, A: Holzhuber Impaction bzw. Gemischter Satz, Silber

**Philipp Gärtner und Theresa Feth**, A: UDM Web Solutions, Bronze

R: Regie, P: Produktion, A: Agentur

Quelle: Creative Club Austria, Filmfactory, ORF-Enterprise

## WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE NATIONAL

### STAATSPREIS WIRTSCHAFTSFILM

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft verleiht alle zwei Jahre den Staatspreis Wirtschaftsfilm für die besten Wirtschaftsfilme österreichischer Produzenten.

Ziel dieses Staatspreises ist es, einen Impuls für den Sektor Wirtschaftsfilm und die österreichische Filmwirtschaft im Ganzen zu setzen, die Bedeutung des österreichischen Wirtschaftsfilms zu unterstreichen und diesem stärkere mediale Präsenz zu verleihen. Vor allem in Zeiten der zunehmenden Bedeutung von Internet und sozialen Netzwerken kommt diesem Genre besondere Bedeutung zu.

Der Staatspreis Wirtschaftsfilm ist der wichtigste Wirtschaftsfilmpreis Österreichs. Ausgezeichnet werden die mediengerechte Gestaltung und kreative Verwendung medienspezifischer Möglichkeiten im Wirtschaftsfilm unter besonderer Berücksichtigung der durch den Einsatz erreichten Zielgruppenadäquanz.

Eingereicht werden können unterschiedliche Filmtypen und Thematiken: Arbeitswelt, Aus-, Weiter- und Berufsbildung, Corporate Social Responsibility (CSR), Corporate Video/Imagefilme (Unternehmen, öffentliche Stellen, usw.), Dienstleistungen, Events, Gesundheit, Interne Kommunikation, Marketing, Online Medien (Virals, Web-Only Filme, Internet TV, Social Media), Produkt- und Verfahrensinformation, Technologie, Forschung und Entwicklung, Umwelt, Unfallverhütung/Prävention, 3D Filme etc.

### STAATSPREIS WIRTSCHAFTSFILM

**#myperfectday - der interaktive Videoguide für Wien**, R: Hans Hofer, P: MWM Film, Lobende Erwähnung

**Das Eltern Kind Projekt**, R: Marietheres van Veen, P: ImageFilmWerk, Lobende Erwähnung

**New Design University**, R: Lenny Leiter, P: ZONE Media, Staatspreis Wirtschaftsfilm

**runtastic ORBIT**, R: Sinisa Vidovic, P: Forafilm, Lobende Erwähnung

**SCWP SCHINDHELM Rechtsanwälte**, Erfahren und Kreativ, R: Antonin B. Pevny, P: Pevnyfilms, Lobende Erwähnung

**styria region unlimited**, R: Michael Schlamberger, P: Science Vision, Lobende Erwähnung

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice









## FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

2015 betragen die Gesamtausgaben der 19 Förderstellen 81,7 Mio. Euro, ein Plus von 5,8% gegenüber dem Jahr 2014.

Nationale Förderstellen zahlen 57,2 Mio. Euro bzw. 70% an Mittel aus, die Länderförderungen betragen 24,5 Mio. Euro bzw. 30%.

Von den ausbezahlten Förderausgaben hat die Herstellung von Filmen mit 75,8% die größte Bedeutung.

Die Anzahl der - erstmals – geförderten Filme erreicht 315. Den 84 Kinofilmen

und 83 Fernsehfilmen (inklusive Serien) stehen 141 „Sonstige Filme“ und sieben ausländische Produktionen gegenüber.

85% aller geförderten Filme haben Herstellungskosten unter 800.000 Euro.

7% der geförderten Kinofilme haben Herstellungskosten von mehr als 2,1 Mio. Euro.

Mit 17,8% bzw. 14,6 Mio. Euro der Auszahlungsbeträge ist der Bereich „Institutionen und Infrastruktur“ der zweitwichtigste Förderbereich.



## EINRICHTUNGEN DER FILMFÖRDERUNG UND FILMFINANZIERUNG

In Österreich sind 19 (auszählende) filmfördernde Institutionen tätig, fünf Einrichtungen auf nationaler Ebene und 14 in den Bundesländern.

### NATIONALE EBENE

Die **Filmabteilung im Bundeskanzleramt (Abteilung II/3 Film)** fördert innovative Projekte im Bereich des Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilms und nimmt sich der gezielten Förderung talentierter (an Alter und Erfahrung) junger Filmemacher\*innen an. In den Zuständigkeitsbereich der Filmabteilung fällt aber auch das filmkulturelle Erbe und die Unterstützung von Filminstitutionen und -vereinen.

Das **Österreichische Filminstitut** als öffentlich-rechtliche Institution vergibt Förderungen auf Basis wirtschaftlicher und kultureller Kriterien. Gefördert werden die Stoffentwicklung, Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung programmfüllender österreichischer Kinofilme und Koproduktionen mit einer Laufzeit von zumindest 70 Minuten. Für Kinderfilme gilt eine Mindestlaufzeit von 59 Minuten, für Nachwuchsfilme von 45 Minuten. Das Filminstitut fördert dabei sowohl nach dem Auswahl- als auch dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung). Darüber hinaus werden auch Maßnahmen und Institutionen unterstützt, die die internationale Orientierung des österreichischen Filmschaffens und die Verbreitung und marktgerechte Auswertung des österreichischen Films im Inland und seine wirtschaftliche und kulturelle Ausstrahlung im Ausland verbessern.

Das Förderprogramm **Filmstandort Austria** unterstützt seit 2010 nationale Produktionen, Koproduktionen und Kofinanzierungen im Rahmen der Herstellung. Die überarbeitete Richtlinie wurde 2014 unter anderem für internationale Produktionen (Serviceproduktionen) adaptiert und durch die Europäische Kommission notifiziert.

2014 trat das Filmstandortgesetz in Kraft, durch welches das Filmförderungsprogramm „FISA - Filmstandort Österreich“ gesetzlich verankert wurde, um der Filmwirtschaft eine langfristige Planungssicherheit zu gewährleisten.

Auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Österreichischen Filminstitut und dem Österreichischen Rundfunk stellt der ORF mit dem **Film/Fernseh-Abkommen** jährlich Mittel für die Herstellung von Kinofilmen, inklusive Innovations- und Nachwuchsprojekten, bereit. Für seine Mitfinanzierung erhält der ORF Senderechte und ist an den Einspielergebnissen der Filme beteiligt. 2014 wurde mit der Novellierung des ORF Gesetzes die finanzielle Absicherung des Film/Fernseh-Abkommens beschlossen.

Fernsehproduktionen werden seit 2004 durch den **FERNSEHFONDS AUSTRIA** gefördert. Die Förderung soll zur Steigerung der Qualität der Fernsehproduktionen und der Leistungsfähigkeit der österreichischen Filmwirtschaft beitragen, als auch den Medienstandort stärken. Der Fonds untersteht der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH.

### INSTITUTIONEN

#### UND VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

BKA, Filmabteilung: **Filmabteilung im Bundeskanzleramt (Abteilung II/3 Film)**

Filminstitut: **Österreichisches Filminstitut**

Filmstandort: **Filmstandort Austria**

Film/Fernseh-Abkommen: **Österreichischer Rundfunk, Film/Fernseh-Abkommen**

Fernsehfonds: **FERNSEHFONDS AUSTRIA**

Burgenland K: **Burgenland, Abteilung 7 - Kultur, Wissenschaft und Archiv**

Kärnten: **Kärnten, Abteilung 6 - Bildung, Wissenschaft, Sport und Kultur, Unterabteilung Kunst und Kultur** (ab Juli 2015) und **Carinthia Film Commission**

Niederösterreich K: **Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/Filmförderung**

Oberösterreich: **Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft**

Oberösterreich K: **Oberösterreich, Direktion Kultur, Institut für Kunst und Volkskultur**

Salzburg: **Abteilung 1: Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden** (ab 1.1.2015)

Salzburg K: **Abteilung Kultur, Bildung und Gesellschaft, Referat 2/07: Kunstförderung und Kulturbetriebe**

Steiermark, Cinestyria: **Cinestyria Filmcommission and Fonds**

Steiermark K: **CINE ART**

Tirol, Cine Tirol: **Cine Tirol Film Commission**

Tirol K: **Tirol, Abteilung Kultur**

Vorarlberg: **Vorarlberg, Abteilung Kultur**

Wien: **Filmfonds Wien**

Wien K: **Wien, Magistratsabteilung 7 - Kultur**

## REGIONALE EBENE

In jedem der neun Bundesländer werden Filmförderungen über die Kulturabteilungen abgewickelt. In Oberösterreich und Salzburg vergeben darüber hinaus auch die Wirtschaftsabteilungen Förderungen, vorwiegend für die Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen. Die Bundesländer Steiermark, Tirol und Wien verfügen über spezialisierte Fördereinrichtungen: Den Filmfonds Wien, die größte regionale Förderstelle Österreichs, die Cine Tirol Film Commission, die eine Anreizfinanzierung von Produktionen nach wirtschaftlichen Kriterien anbietet und die Cinestyria Filmcommission and Fonds.

2014 wurde die Vorarlberger Filmförderung neu entwickelt und umgesetzt. Es wurde erstmals ein zweckgebundener „Filmfördertopf“ in der Höhe von 250.000 Euro eingerichtet. Damit sollen Filme gefördert werden, die Vorarlberg als Kultur-, Wirtschafts- und Tourismusstandort thematisieren.

2015 kam mit der Errichtung der Carinthia Film Commission eine weitere Einrichtung in einem Bundesland hinzu. Um Filmschaffenden Kärnten als Filmstätte näher bringen zu können, bietet die Carinthia Film Commission neben Location Service, einem Location Archiv sowie Location Scouts und einem Supplier Service (Branchendatenbank mit namhaften Unternehmen und Personen, die bei der Produktion fachlich und professionell unterstützen) auch eine Filmförderung an. Die Förderung bezieht sich auf Projektentwicklung, Herstellung sowie Verwertung. Ausgewählte Projekte, die den Richtlinien entsprechen und einen kulturellen Bezug zu Kärnten beinhalten, erhalten einen adäquaten Produktionskostenzuschuss.

Die Fördermittel der Carinthia Film Commission und des Filmfördertopfs Vorarlberg werden von den jeweiligen Kulturabteilungen ausbezahlt und daher diesen auch zugeordnet.

Nicht Gegenstand des Berichts sind Sondermittel, die unterschiedliche Abteilungen in den Bundesländern für Produktionen bereitstellen können (meist für Filme mit hohen wirtschaftlichen und touristischen Effekten) und Förderungen auf lokaler/kommunaler Ebene wie beispielsweise in den Städten Graz, Klagenfurt, Linz und Salzburg.

Detaillierte Informationen zu den österreichischen Einrichtungen der Filmförderung finden Sie unter: <https://www.filminstitut.at/de/filmfoerderung-oesterreich/>

## AUSZAHLUNGEN

Die Daten zum Kapitel „Förderungen + Finanzierungen“ basieren auf den Angaben der österreichischen Förderstellen. Nach einer Prüfung der Förderstellen durch den Rechnungshof und den dabei abgegebenen Empfehlungen konzentriert sich das Österreichische Filminstitut daher auf die Auszahlungen, also jene Beträge, die tatsächlich im Berichtsjahr ausbezahlt wurden. Im Folgenden werden die Begriffe Auszahlungen und Förderungen in diesem Kapitel daher auch gleichgesetzt.

Die Förderungszusagen (im Gegensatz zu den Auszahlungen) werden von einigen Institutionen in den jeweiligen Jahres- bzw. Tätigkeitsberichten veröffentlicht, sie beinhalten die für die Branche wesentlichen Informationen für künftige Projekte und Entwicklungen und lassen gleichzeitig die Förderstrategien der einzelnen Förderstellen erkennen.

Die Förderauszahlungen sind nicht unbedingt mit den Förderzusagen identisch. Nach Entscheidung durch ein Auswahlgremium gehen die Institutionen die Verbindlichkeit ein, für ein bestimmtes Projekt die finanziellen Mittel zu binden. Erst mit Vertragsabschluss kommt es zur Auszahlung einer Rate. Der Förderbetrag wird in Folge entsprechend dem Projektverlauf in mehreren Raten ausbezahlt.

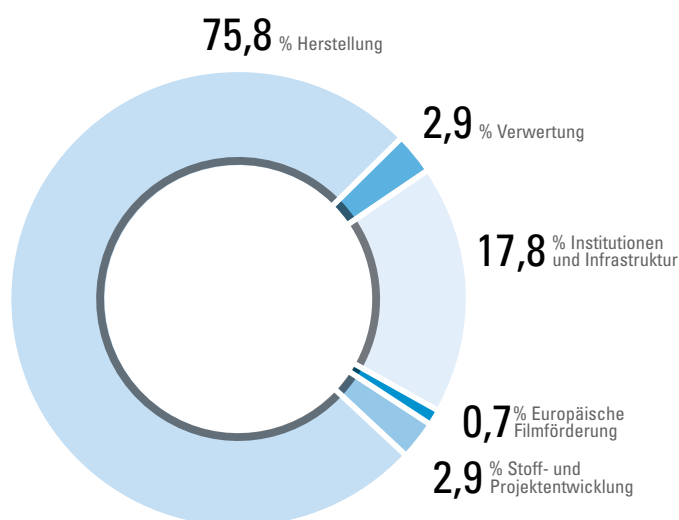
Die Auszahlungen umfassen sowohl die für Projekte bereitgestellten Mittel als auch die Ausgaben für Tätigkeiten zum Nutzen der Filmbranche und die anteiligen österreichischen Kosten an den europäischen Förderprogrammen Creative Europe Austria-MEDIA und EURIMAGES.

Die einzelnen Förderstellen wurden nach unterschiedlichen Kriterien und mit unterschiedlichen Zielsetzungen eingerichtet und üben ihre Tätigkeit auf Grundlage unterschiedlicher Gesetze, Richtlinien u.ä. aus. Eine einheitliche Kategorisierung der Förderbereiche wird dadurch deutlich erschwert. Die Einteilung der Förderbereiche im Filmwirtschaftsbericht erfolgt nach den - in vergleichbaren internationalen Berichten - als Kernbereiche definierten Kategorien: Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung (berücksichtigt sind dabei zum überwiegenden Teil Kinostarts und Festivalteilnahmen einzelner Filme). Unter „Institutionen und Infrastruktur“ werden die weiteren Tätigkeiten aufgliedert.

Um eine vollständige Darstellung der Förderungen erstellen zu können, wäre eine homogene Erfassung der Förderbereiche notwendig. Der vorliegende Bericht bzw. das Filminstitut als Verantwortliche für den Filmwirtschaftsbericht ist daher bei diesen Details auf die Angaben der einzelnen Förderstellen angewiesen. Diese Angaben können daher auch nicht verifiziert werden.

Für einige Förderstellen ist eine komprimierte Zusammenstellung der Zusagen auf <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/foerderungen-und-finanzierungen/zusagen/> veröffentlicht.

### AUSZAHLUNGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Institutionen

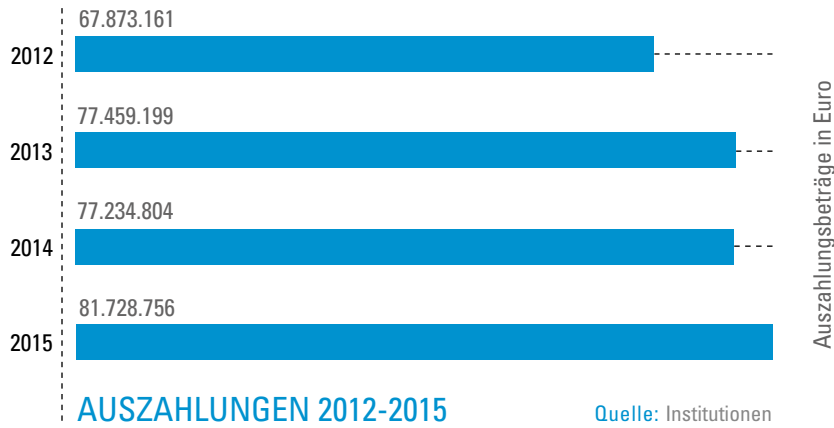
Eine umfassende und vollständige Darstellung der Förderungen wird von Jahr zu Jahr schwieriger. Die zunehmende Verästelung der Filmproduktion und der Verwertung dieser Produkte schlägt sich auch in einer komplexer werdenden Förderlandschaft nieder, die von sehr regionalen wirtschaftlichen Überlegungen (etwa in den Ländern und einzelnen Städten) bis hin zu sehr großräumigen Konzepten wie Filmstandort Austria führen, die es ermöglichen internationale Großproduktionen nach Österreich zu holen. Da aber die Fördergeber angesichts dieser Entwicklungen immer weniger in klar strukturierten Kategorien fördern, wird auch die Zuordnung der Mittel zu eindeutig definierten Bereichen behindert.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Verteilung der Mittel auf die Förderbereiche den Anträgen und den Entscheidungen der Auswahlgremien entspricht und in weiterer Folge die Auszahlungen nach Projektfortschritt erfolgen. 2015 wurden von den Förderstellen Auszahlungen in Höhe von 81,7 Mio. Euro gemeldet. Das entspricht einem Plus der ausgezahlten Mittel von 5,8% gegenüber dem Jahr 2014 (77,2 Mio. Euro).

## AUSZAHLUNGEN

	Stoff- entwicklung	Projekt- entwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderungen	Gesamt
BKA, Filmabteilung		186.466	1.536.747	192.779	3.820.097		5.736.089
Filminstitut	922.149	723.521	16.453.694	1.179.717	1.940.160	560.664	21.779.905
Filmstandort			8.271.444				8.271.444
Film/Fernseh-Abkommen			8.541.994				8.541.994
Fernsehfonds			12.730.383	134.764			12.865.147
Burgenland K			1.300		9.900		11.200
Kärnten	5.000		126.135	12.000	90.662		233.797
Niederösterreich K	5.000		1.748.750	30.552	1.500.791		3.285.093
Oberösterreich			464.200		25.000		489.200
Oberösterreich K		2.500	336.800	450	234.350		574.100
Salzburg			491.667				491.667
Salzburg K	9.500	4.000	137.700	8.500	272.881		432.581
Steiermark, Cinestyria			875.000		45.000		920.000
Steiermark K	1.250	16.000	204.700	9.430	427.500		658.880
Tirol, Cine Tirol			905.500		409.000		1.314.500
Tirol K			143.200	2.000	191.750		336.950
Vorarlberg			159.120		176.750		335.870
Wien, Filmfonds Wien		454.556	8.617.428	786.548	929.807		10.788.339
Wien K			200.000		4.462.000		4.662.000
<b>Gesamt</b>	<b>942.899</b>	<b>1.387.043</b>	<b>61.945.762</b>	<b>2.356.740</b>	<b>14.535.648</b>	<b>560.664</b>	<b>81.728.756</b>

Quelle: Institutionen

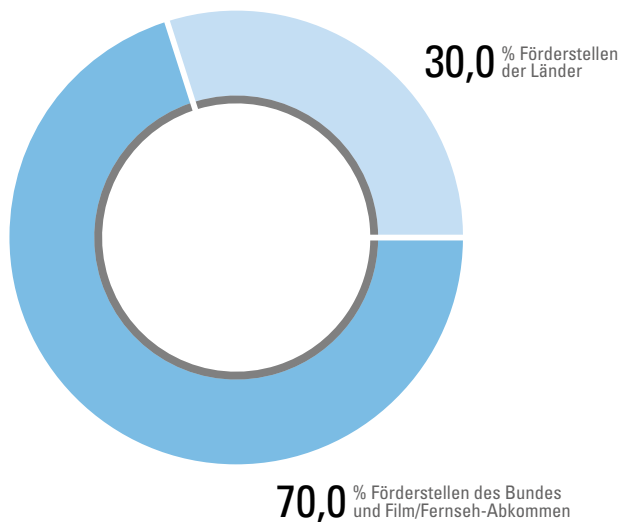


### FÖRDERBEREICHE 2012-2015 IN %

Jahr	Stoff- und Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderung
2012	2,9%	71,0%	4,7%	20,5%	0,9%
2013	2,8%	75,4%	3,3%	17,7%	0,8%
2014	2,5%	75,7%	3,5%	17,5%	0,8%
2015	2,9%	75,8%	2,9%	17,8%	0,7%

Quelle: Institutionen

### NATIONALE UND REGIONALE FÖRDERUNGEN



Die prozentuelle Aufteilung der Ausgaben auf die nationalen und regionalen (subnationalen) Förderstellen ist seit Jahren nahezu gleich, über zwei Drittel der Auszahlungen werden von den nationalen Förderstellen und etwa ein Drittel von den regionalen Förderstellen bestritten. Für 2015 entfallen auf nationale Förderstellen 57,26 Mio. Euro bzw. 70%, die Bundesländer nennen 24,5 Mio. Euro bzw. 30% an Auszahlungen.

Der mit Abstand größte regionale Förderer ist das Bundesland Wien mit knapp 19% der Gesamtauszahlungen. Filmfonds Wien und die Kulturabteilung der Stadt Wien tätigten zusammen 63% der Auszahlungsbeträge der regionalen Förderstellen. Niederösterreich folgt auf Rang zwei.

Quelle: Institutionen



## FÖRDERBEREICHE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, für welche Förderbereiche die einzelnen Institutionen die ausbezahlten Mittel 2015 vergaben.

Neben den „klassischen Förderbereichen“ Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung sowie Kinostart- und Festivalteilnahmen wird auch die Förderung von Kinos, Festivals und Sommerkinos, die Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung von Institutionen erfasst. Während die Herstellung von allen Förderstellen unterstützt wird, sind es fünf Stellen, die die Stoffentwicklung fördern, sechs Stellen, die die Projektentwicklung fördern, zehn die Verwertung und acht die Kinos.

Die Festivals und Sommerkinos ebenso wie die Institutionen werden von allen Förderstellen unterstützt bis auf Filmstandort Austria, Film/Fernseh-Abkommen, Fernsehfonds Austria und Salzburg.

Die Aus- und Weiterbildung wurde 2015 von vier Stellen gefördert.

### FÖRDERBEREICHE

	Institutionen und Infrastruktur								
	Stoffentwicklung	Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Kino	Festivals und Sommerkinos	Aus-/Weiterbildung, Stipendien	Institutionen	Europäische Filmförderungen
BKA, Filmabteilung		✓	✓	✓	✓	✓		✓	
Filminstitut	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Filmstandort			✓						
Film/Fernseh-Abkommen			✓						
Fernsehfonds			✓	✓					
Burgenland K			✓			✓		✓	
Kärnten	✓		✓	✓	✓	✓		✓	
Niederösterreich K	✓		✓	✓	✓	✓		✓	
Oberösterreich			✓			✓		✓	
Oberösterreich K		✓	✓	✓	✓	✓		✓	
Salzburg			✓						
Salzburg K	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Steiermark, Cinestyria			✓			✓		✓	
Steiermark K	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Tirol, Cine Tirol			✓			✓		✓	
Tirol K			✓	✓		✓	✓	✓	
Vorarlberg			✓		✓	✓		✓	
Wien, Filmfonds Wien		✓	✓	✓	✓	✓		✓	
Wien K			✓			✓		✓	

Stoffentwicklung: Drehbuch- bzw. Konzepterstellung, Drehbuchentwicklung im Team

Projektentwicklung: schließt beim Filmfonds Wien die Drehbucherstellung ein

Herstellung: Kinofilme, Fernsehfilme, Sonstige Filme, Ausländische Produktionen

Verwertung: Kinostartförderung, Verwertungsförderung für Fernsehfilme, Festivalteilnahme(n) von Filmen

Kino: Jahresförderungen und Programminhalte, Digitalisierung

Festivals und Sommerkinos: Förderungen einzelner Filmfestivals und Sommerkinos

Aus-/Weiterbildung, Stipendien

Institutionen: Film Kommissionen, Filmeinrichtungen, Jahrestätigkeiten filmkultureller Einrichtungen

Europäische Filmförderungen: Jahresbeitrag an EURIMAGES, anteilige Kosten CREATIVE EUROPE DESK AUSTRIA-MEDIA

Quelle: Institutionen

## STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG

2015 wurden knapp über 2,3 Mio. Euro für Stoff- und Projektentwicklungen ausbezahlt, ein Plus von 0,4 Mio. Euro oder 22,1% gegenüber dem Jahr zuvor, wobei die Stoffentwicklung einen Zuwachs von 26,8% erzielte.

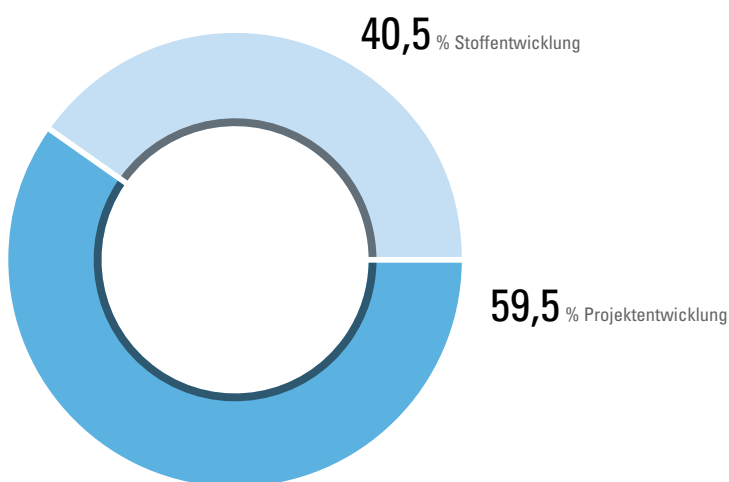
Die Auszahlungen in diesem Förderbereich stammen zu 97,8% vom Österreichischen Filminstitut.

Förderungen für die Stoffentwicklung werden für die Verfassung von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilm) gewährt. In der Regel ist die\*der Drehbuchautor\*in oder ein Autorenteam antragsberechtigt. Für Drehbuchentwicklungen im Team ist die\*der Filmhersteller\*in zusammen mit Autor\*in, Dramaturg\*in und/oder Regisseur\*in verantwortlich.

Die Projektentwicklung umfasst die Drehbuchentwicklung sowie produktionsvorbereitende Maßnahmen.



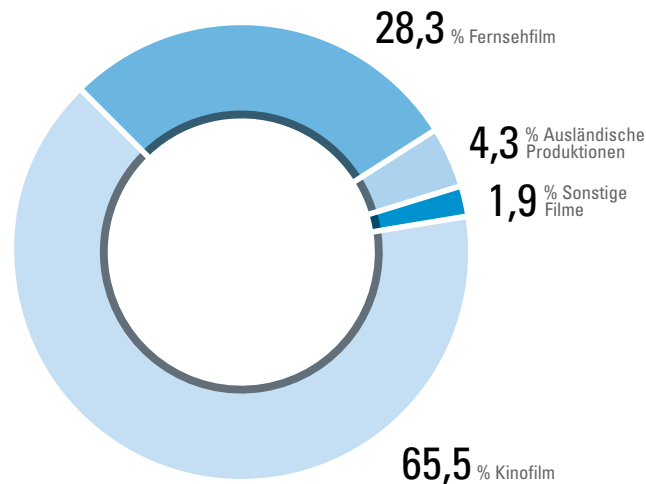
## STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG IN %



## HERSTELLUNG

Der größte Förderbereich ist in Österreich, sowie in den meisten Ländern der Europäischen Union, die Filmherstellung. Von den Förderausgaben des Jahres 2015 entfallen 75,8% auf die Herstellung. Mit 61,9 Mio. Euro wurden im Berichtsjahr 5,9% mehr Mittel als im Vorjahr ausbezahlt (plus 3,5 Mio. Euro).

### HERSTELLUNG IN %



Quelle: Institutionen

Im Bereich der Herstellung wird methodisch eine Trennung zwischen Kinofilmen (ab 60 Minuten) und Fernsehfilmen (ab 23 Minuten) vorgenommen. Filme, die nicht in diese Kategorien fallen, etwa weil sie eine kürzere Spieldauer aufweisen oder die primäre Verwertungsart noch nicht sicher gestellt ist, werden unter „Sonstige Filme“ zusammengefasst. Die Zuordnung der Filme erfolgt im Wesentlichen durch die Förderstellen. Filme, die bereits einmal einer Kategorie zugeteilt worden sind, werden auch in den Folgejahren in dieser Kategorie geführt. Detailberechnungen sind nur für Kino- und Fernsehfilme möglich. Als ausländische Produktionen gelten Filmvorhaben, deren Dreharbeiten zumindest teilweise in Österreich stattfinden, die aber die Voraussetzungen zur Anerkennung als eine österreichisch-ausländische Koproduktion nicht erfüllen bzw. Filmvorhaben, bei denen die antragstellende Produktionsfirmen keinen Sitz im Inland hat.

## HERSTELLUNG

	Kinofilme	Fernsehfilm	Sonstige Filme	Ausländische Produktionen	Gesamt
BAK, Filmabteilung	1.078.797		457.950		1.536.747
Filminstitut	16.453.694				16.453.694
Filmstandort	6.509.594			1.761.850	8.271.444
Film/Fernseh-Abkommen	8.499.844		42.150		8.541.994
Fernsehfonds		12.730.383			12.730.383
Burgenland K			1.300		1.300
Kärnten	46.000	73.000	7.135		126.135
Niederösterreich K	642.500	975.000	131.250		1.748.750
Oberösterreich	25.000	439.200			464.200
Oberösterreich K	177.600	40.100	119.100		336.800
Salzburg	160.879	243.288		87.500	491.667
Salzburg K */	60.000	6.200	71.500		137.700
Steiermark, Cinestyria	129.167	644.166		101.667	875.000
Steiermark K	101.000	13.000	90.200	500	204.700
Tirol, Cine Tirol	111.000	59.500	3.500	731.500	905.500
Tirol K	41.500	48.500	53.200		143.200
Vorarlberg	4.500	111.620	43.000		159.120
Wien, Filmfonds Wien	6.485.800	2.131.628			8.617.428
Wien K	44.000		156.000		200.000
	<b>40.570.875</b>	<b>17.515.585</b>	<b>1.176.285</b>	<b>2.683.017</b>	<b>61.945.762</b>

\*/ Detailangaben für die Sonstigen Filme liegen nicht vor

Quelle: Institutionen



## HERSTELLUNG 2012-2015

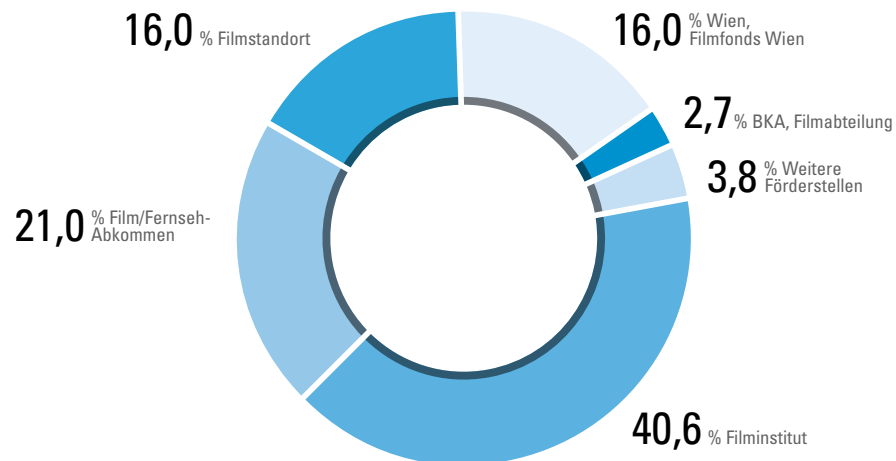
Quelle: Institutionen

## KINOFILME

Auszahlungen Kinofilme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/foerderungen--finanzierungen/herstellung/kinofilme/>

Für Kinofilme wurden 2015 Auszahlungen in Höhe von rund 40,6 Mio. Euro vorgenommen, ein Plus von knapp 3,8 Mio. Euro und das dritte Jahr in Folge eine Steigerung der Auszahlungen. Dies ist vor allem auf die erhöhten Auszahlungen des Filminstituts (plus 2,7 Mio. Euro), des Film/Fernseh-Abkommens (plus 1,4 Mio. Euro) und des Filmfonds Wiens (plus knapp 0,3 Mio. Euro) zurückzuführen.

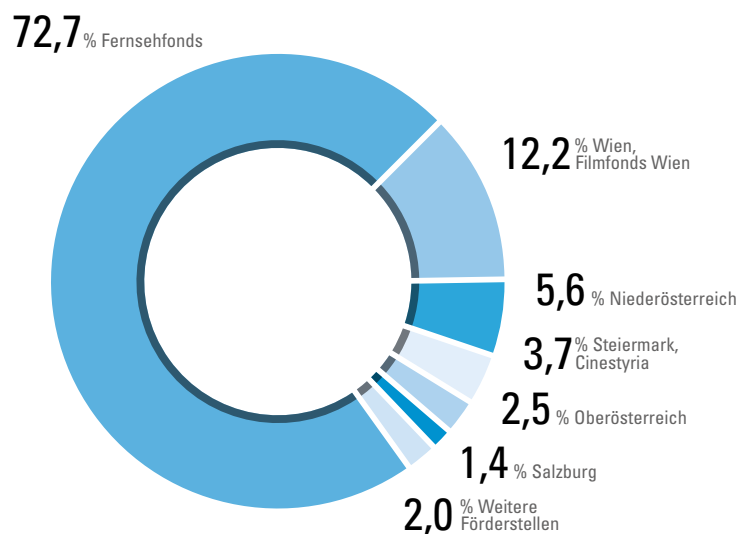
Von den 84 Filmen, für die 2015 erstmals Auszahlungen getätigt wurden, wurden 48 Filme von mehr als einer Stelle gefördert.



## FERNSEHFILME

Auszahlungen Fernsehfilme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/foerderungen--finanzierungen/herstellung/fernsehfilme/>

Für Fernsehfilme wurden 2015 Auszahlungen in Höhe von 17,5 Mio. Euro getätigt, ein Minus von 1,8 Mio. Euro gegenüber 2014. Der Bereich Fernsehfilm erhält 28,3% der Herstellungsförderungen. Die Herstellung von Fernsehproduktionen (Filme und Serien) wird zum größten Teil vom FERNSEHFONDS AUSTRIA (72,7%) gefördert, der Filmfonds Wien ist mit 12,2% und Niederösterreich mit 5,6% beteiligt.



Auszahlungen Ausländische Filme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/foerderungen--finanzierungen/herstellung/auslaendische-produktionen/>

Auszahlungen Sonstige Filme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/foerderungen--finanzierungen/herstellung/sonstige-filme/>

Quelle: Institutionen

## ANZAHL FILME

Insgesamt meldeten die Förderstellen, für die Detailangaben zur Herstellung vorliegen, Auszahlungsbeträge für 549 Filme. Die Anzahl der Filme, für die 2015 erstmals Auszahlungen getätigt wurden, beläuft sich auf 315.

Das Minus von 14 Herstellungsförderungen gegenüber 2014 beruht in erster Linie auf der geringeren Zahl an Fernsehfilmen (minus neun Spielfilme und minus 19 Dokumentarfilme).

Im Vergleich zu 2014 ist auch die Anzahl der Kinofilme gesunken (minus sechs Filme), die Sonstigen Filme verzeichnen hingegen eine Zunahme.

Nichts verdeutlicht die immer vielfältigere und mit den klassischen Kategorien nicht mehr beschreibbare Landschaft der Filmproduktion besser als diese Zahlen der produzierten Filme. Kino- und TV-Filme erreichen nur knapp mehr als die Hälfte aller geförderten Projekte.

### Geförderte Filme

Jahr	Filme
2012	339
2013	278
2014	338
<b>2015</b>	<b>315</b>

Quelle: Institutionen,  
Filminstitut

### KINOFILME

Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme
2012	27	40
2013	32	52
2014	36	54
<b>2015</b>	<b>28</b>	<b>56</b>

Quelle: Filminstitut Eigenberechnung, Institutionen

### FERNSEHFILME

Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme	Serien
2012	25	57	8
2013	17	65	9
2014	23	84	5
<b>2015</b>	<b>14</b>	<b>65</b>	<b>4</b>

Quelle: Filminstitut Eigenberechnung, Institutionen

### SONSTIGE FILME

Jahr	Gesamt
2012	177
2013	98
2014	130
<b>2015</b>	<b>141</b>

Angaben unvollständig

Quelle: Filminstitut Eigenberechnung,  
Institutionen

### AUSLÄNDISCHE PRODUKTIONEN

Jahr	Gesamt
2012	5
2013	5
2014	7
<b>2015</b>	<b>7</b>

Quelle: Filminstitut Eigenberechnung,  
Institutionen

## HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten der einzelnen Filme sind angesichts der Breite der Produktionen sehr unterschiedlich.

Bei knapp 85% aller geförderten Filme liegen die Herstellungskosten unter 800.000 Euro, bei knapp 7% der Filme liegen die Herstellungskosten in der höchsten Produktionsklasse, über 2,1 Mio. Euro.

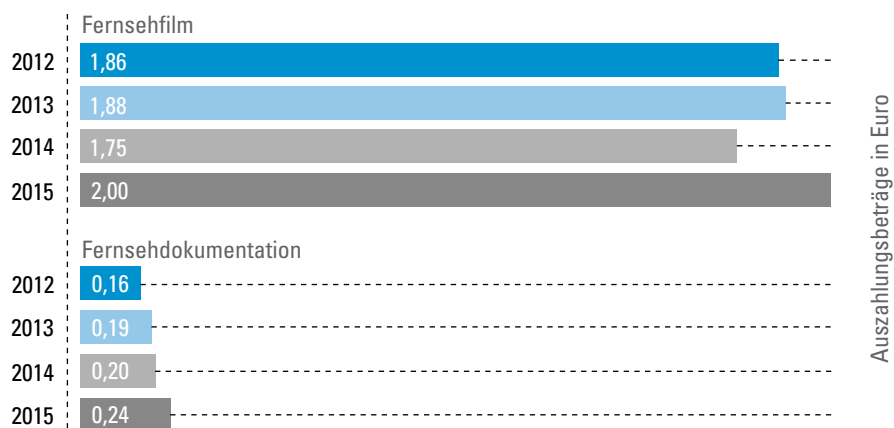
Bei den Kinofilmen sind es 63,5% der Filme, die mit weniger als 800.000 Euro hergestellt werden und bei den Fernsehfilmen 82,3%.

Auffallend im Jahr 2015 ist wiederum die Anzahl der Filme, die Herstellungskosten über 2,1 Mio. Euro aufweisen: Waren es im Jahr 2013 sieben Filme, so hat sich die Zahl 2014 auf 18 Filme erhöht und im Berichtsjahr 2015 sind es sechs Filme, die Herstellungskosten in dieser Höhe aufweisen.

### PRODUKTIONSKLASSEN

	Kinofilme	Fernsehfilme	Fernsehfilme Serien	Ausländische Produktionen	Sonstige Filme	alle Filme
unter 800.000 Euro	59	65		2	141	267
800.001 bis 1.500.000 Euro	7	1				8
1.500.001 bis 2.100.000 Euro	12	7				19
2.100.001 Euro und mehr	6	6	4	5		21
<b>Gesamt</b>	<b>84</b>	<b>79</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>141</b>	<b>315</b>

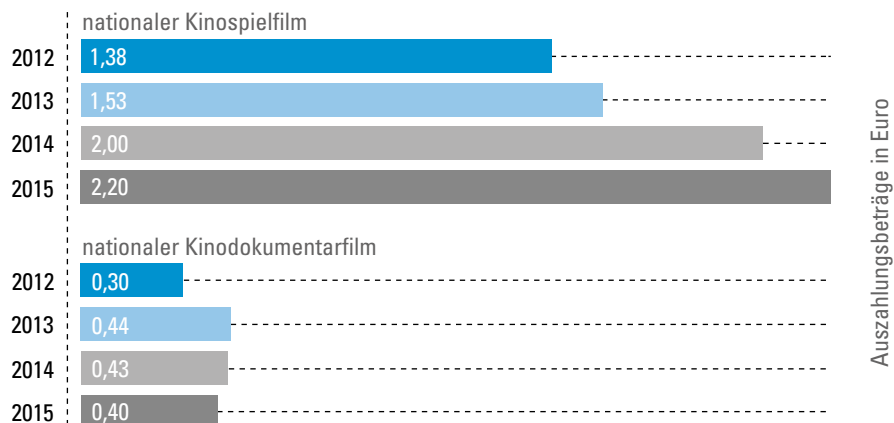
Quelle: Filminstitut Eigenberechnung, Institutionen



Angaben in Mio. Euro  
Basis: Fernsehfonds Austria,  
Filmfonds Wien  
Quelle: Institutionen

### HERSTELLUNGSKOSTEN (MEDIAN) FERNSEHFILM

Auf Basis der Angaben der vier Förderstellen, die 93,5% der Auszahlungen für Kinofilme leisteten, betragen 2015 die durchschnittlichen Herstellungskosten (Median) eines geförderten nationalen Kinospielfilms 2,2 Mio. Euro, eines geförderten nationalen Kinodokumentarfilms 0,4 Mio. Euro.



Angabe in Mio. Euro  
Basis: Filminstitut, Filmstandort,  
Film/Fernseh-Abkommen, Filmfonds Wien  
Quelle: Filminstitut

### HERSTELLUNGSKOSTEN (MEDIAN) KINOFILM

## VERWERTUNG

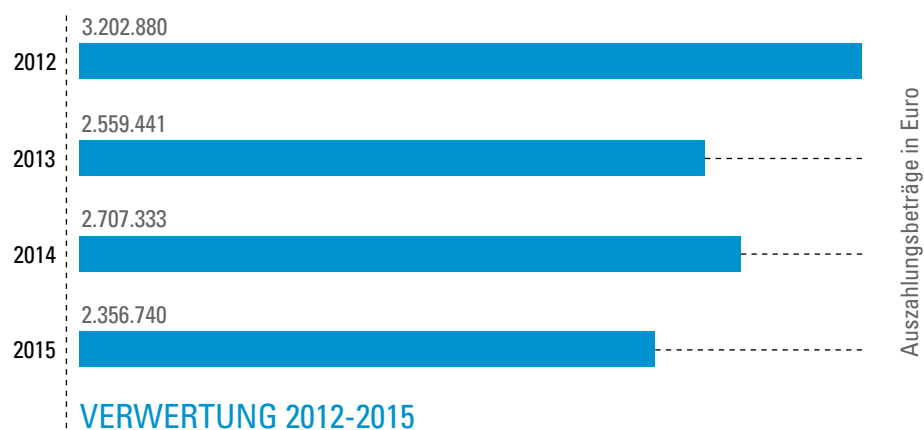
Siehe auch:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/foerderungen--finanzierungen/verwertung/>

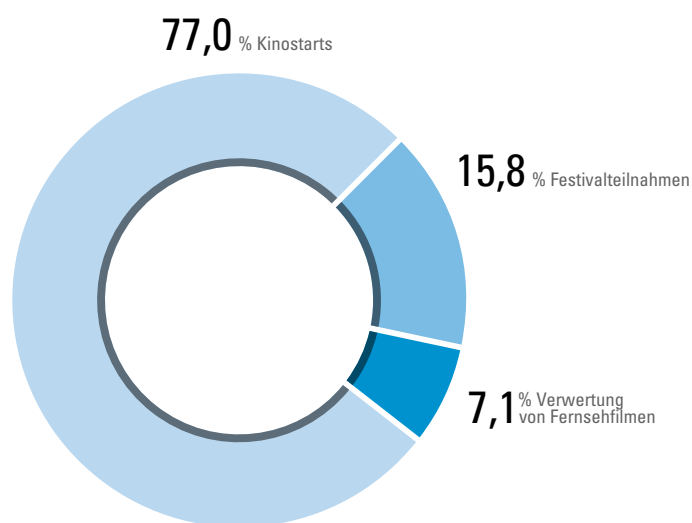
Das Österreichische Filminstitut, der Filmfonds Wien und die Filmabteilung des Bundeskanzleramts fördern sowohl Kinostarts als auch Festivalteilnahmen einzelner Filme. Die Richtlinien des Filmstandort Austria und des Film/Fernseh-Abkommens sehen keine Verwertungsförderung vor, der ORF trägt jedoch mit Einschaltungen wesentlich zur Promotion des österreichischen Films bei.

Seit 2012 ist die Verwertungsförderung von Fernsehfilmen durch den FERNSEHFONDS AUSTRIA möglich. Diese sieht die Herstellung einer Fassung für hör- oder sehbehinderte Menschen, die Herstellung einer fremdsprachigen Fassung oder die Präsentation der Produktion bei internationalen Filmfestivals, Filmfestivals und Wettbewerben vor. Niederösterreich und die Cine Art unterstützen 2015 in kleinem Umfang diese Verwertungsförderung.

Für die Verwertungsmaßnahmen meldeten die Förderstellen Auszahlungen in Höhe von knapp 2,4 Mio. Euro, das bedeutet ein Minus von 12,9% gegenüber dem Jahr 2014 und den zweitniedrigste Auszahlungsbetrag seit 2009. Nur 2010 wurde für den Verwertungsbereich weniger ausbezahlt (2,3 Mio. Euro). 1,8 Mio. Euro bzw. 77% der Auszahlungen entfallen auf die Förderung von Kinostarts und knapp 0,4 Mio. Euro bzw. 15,8% auf die Förderung von Festivalteilnahmen einzelner Filme. Für die Verwertung von Fernsehfilmen wurden 167.746 Euro ausbezahlt (plus 32.982 Euro).



## VERWERTUNG IN %



Quelle: Institutionen



## INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

Wie auch in den Jahren zuvor wird der größte Teil, 61% der Auszahlungen für Institutionen aufgewendet.

Die Förderungen der Institutionen umfassen im Wesentlichen:

Jahresförderungen filmkultureller Einrichtungen wie u.a. Österreichisches Filmarchiv, Österreichisches Filmmuseum und Österreichische Filmgalerie (Niederösterreich), Austrian Film Commission, Akademie des Österreichischen Films sowie Jahresförderungen von Filmverleihfirmen.

In der österreichischen Förderlandschaft spielt die **Aus- und Weiterbildung** nur eine sehr untergeordnete Rolle. Nur 1,9% der Auszahlungen im Bereich Institutionen und Infrastruktur beziehen sich auf Maßnahmen, die die Aus- und Weiterbildung betreffen. Allerdings kann gegenüber dem Jahr 2014 eine Steigerung vermerkt werden. Waren es 151.917 Euro an Auszahlungen im 2014, so sind es im Berichtsjahr 280.602 Euro. Hier ist es das Filminstitut, das vor allem mit dem MBA-Lehrgang Film, TV & Digital Media Management und dem eigens für Frauen/Produzentinnen eingerichteten Programm ProPro die Auszahlungen erhöht, von 50.717 Euro im Jahr 2014 auf 177.352 Euro im Jahr 2015.

### INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

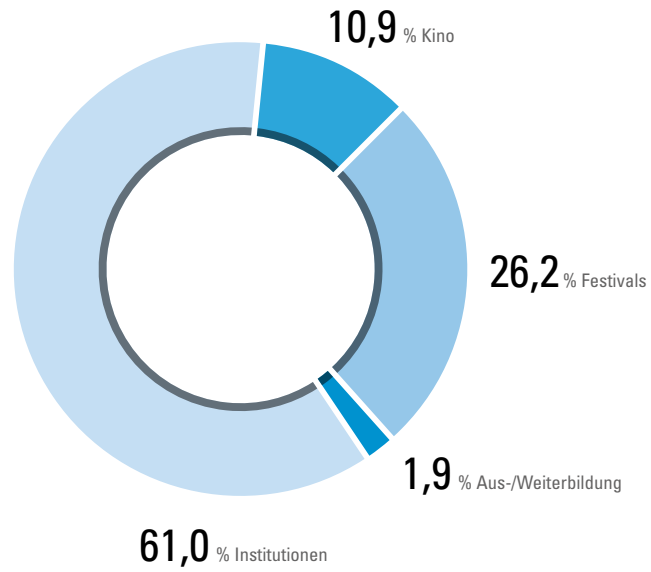
	Kino	Festivals	Aus-/ Weiterbildung	Institutionen	Gesamt
BKA, Filmabteilung	461.000	650.600		2.708.497	3.820.097
Filminstitut		395.000	177.352	1.367.808	1.940.160
Fernsehfonds					
Filmstandort					
Film/Fernseh-Abkommen					
Burgenland K		3.900		6.000	9.900
Kärnten	26.300	2.000		62.362	90.662
Niederösterreich K	421.450	17.500		1.061.841	1.500.791
Oberösterreich		25.000			25.000
Oberösterreich K	65.000	112.000		57.350	234.350
Salzburg					
Salzburg K	138.000	4.500	10.000	120.381	272.881
Steiermark, Cinestyria		45.000			45.000
Steiermark K	165.000	150.000	78.500	34.000	427.500
Tirol, Cine Tirol		16.000		393.000	409.000
Tirol K		82.500	14.750	143.700	240.950
Vorarlberg	137.250	35.000		4.500	176.750
Wien, Filmfonds Wien	176.000	49.710		704.097	929.807
Wien K		2.230.000		2.232.000	4.462.000
<b>Gesamt</b>	<b>1.590.000</b>	<b>3.818.710</b>	<b>280.602</b>	<b>8.895.536</b>	<b>14.584.848</b>

Quelle: Institutionen

Auszahlungen Festivals und Sommerkinos: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/foerderung--finanzierungen/institutionen-und-infrastruktur/festivalfoerderung/>



**INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR IN %**



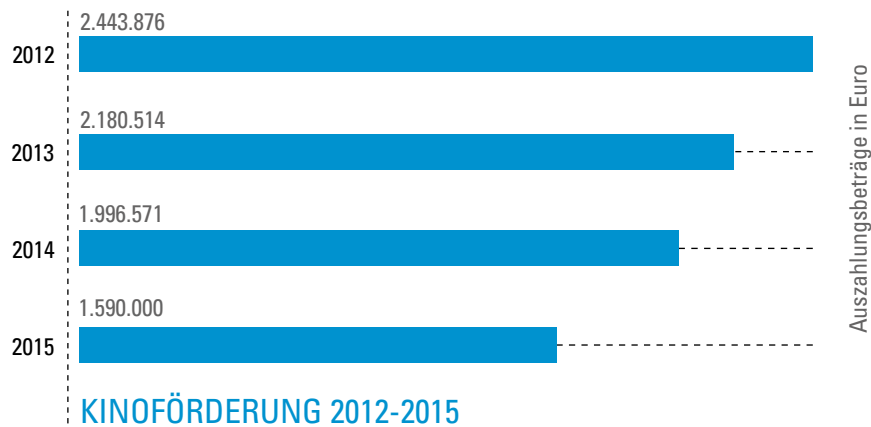
Quelle: Institutionen

## KINOFÖRDERUNG

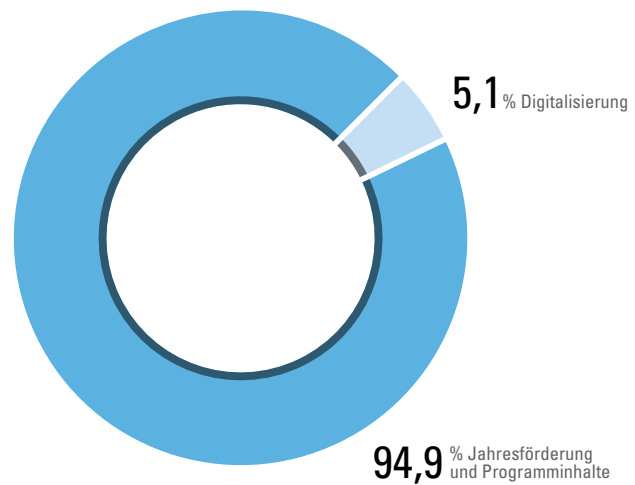
2015 wurden die Kinos von den österreichischen Förderstellen mit knapp 1,6 Mio. Euro unterstützt, davon entfallen 94,9% auf Jahresförderungen und Programminhalte und 5,1% auf die Digitalisierung.

Nach Zuwächsen in den Jahren 2013 und 2014 verzeichnen die Kinos (ohne Digitalisierung) im Berichtsjahr ein Minus von 20,4% an Auszahlungen, 2013 waren es noch 1,8 Mio. Euro, 2014 stieg der Betrag auf 1,96 Mio. Euro, 2015 sind es 1,6 Mio. Euro.

Die Digitalisierungsförderung der österreichischen Kinos ist damit ein gelungenes Beispiel einer zielgerichtet durchgeführten Unterstützung, die bei Erreichen der Vorgaben auch wieder zurückgefahren wird, damit Mittel für neue Aufgaben zur Verfügung stehen können.



## KINOFÖRDERUNG IN %



Quelle: Institutionen

## JAHRESBUDGETS

Jährlich festgelegte Budgets haben auf nationaler Ebene bis auf die Filmabteilung im Bundeskanzleramt alle Förderinstitutionen, auf regionaler Ebene sind es der Filmfonds Wien, die Wirtschaftsabteilung Salzburg sowie die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission and Fonds.

Im Jahr 2015 finanzierte die Stadt Wien den Filmfonds Wien mit einem Gesamthaushalt in Höhe von 11,5 Mio. Euro, was einer geringfügigen Verminderung des Vorjahresetats entspricht.

In den Kultur- und Wirtschaftsabteilungen der Länder erfolgen die jährlichen Zuwendungen an die Branche abhängig von Budgetverfügbarkeit und Anzahl bzw. Höhe der Anträge.

### JAHRESBUDGETS (NATIONALE EBENE)

Filmförderung des Bundes	2012	2013	2014	2015
Filminstitut	16.570.000	20.000.000	20.000.000	20.000.000
Filmstandort	7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000
Film/Fernseh-Abkommen	8.000.000	8.000.000	8.000.000	8.000.000
Fernsehfonds	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000

Quelle: Institutionen

### JAHRESBUDGETS (REGIONALE EBENE)

Filmförderung der Länder	2012	2013	2014	2015
Salzburg	504.000	504.000	504.000	504.000
Steiermark, Cinestyria	900.000	900.000	900.000	900.000
Tirol, Cine Tirol	900.000	900.000	900.000	1.000.000
Wien, Filmfonds Wien	11.800.000	11.800.000	11.800.000	11.500.000

Quelle: Institutionen





# FILMFÖRDERUNG EUROPA

Aus dem Förderprogramm **CREATIVE EUROPE AUSTRIA-MEDIA** wurden 2015 Förderungen in der Höhe von 2,79 Mio. Euro nach Österreich zugesagt.

Knapp 58% der Zusagen bzw. über 1,6 Mio. Euro erhielten österreichische Verleih- und Vertriebsunternehmen aus der Automatischen und der Selektiven Verleihförderung.

Im Rahmen der **EURIMAGES** Herstellungsförderung wurden 2015 vier Koproduktionen mit österreichischer Beteiligung gefördert.

Die Förderungssumme beträgt 1,16 Mio. Euro, der Anteil der österreichischen Produzent\*innen beträgt 0,44 Mio. Euro.



# CREATIVE EUROPE AUSTRIA - MEDIA

CREATIVE EUROPE ist das Förderprogramm der Europäischen Union für den Kultur- und Kreativsektor. Unter Creative Europe werden seit 2014 die Programme CULTURE und MEDIA zusammengefasst, ein drittes Teilprogramm („cross-sectoral strand“) setzt bereichsübergreifende Maßnahmen.

Für die Gesamtlauzeit von 2014-2020 ist Creative Europe mit 1,46 Mrd. Euro ausgestattet, auf das Teilprogramm MEDIA entfallen in diesem Zeitraum 824 Mio. Euro (56%).

Ziel ist die Wahrung der kulturellen Vielfalt, zu der Film als identitätsstiftendes Medium beiträgt, sowie die Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Filmwirtschaft. Die Verbreitung europäischer Filme wird intensiviert und neue Ansätze zur Publikumsbindung werden aufgegriffen. Ebenso wird die Professionalisierung und Vernetzung der Branche gefördert.

Es werden Projekte gefördert, die sowohl inhaltlich als auch wirtschaftlich eine europäische Dimension aufweisen. Unabhängige Filmproduzent\*innen können Förderung für Projektentwicklungen und TV-Koproduktionen beantragen. Der Filmverleih und -vertrieb sowie Online Distribution werden unterstützt, um die Verbreitung europäischer Filme zu gewährleisten. Es gibt außerdem die Förderbereiche für Training, Filmfestivals, Filmmärkte und Kinonetzwerke.

Mit CREATIVE EUROPE - MEDIA wird ein besonderes Augenmerk auf Innovation gelegt. Videospielentwickler\*innen können seit 2014 Förderung für Konzept- und Projektentwicklung beantragen.

Des Weiteren gibt es eine Förderung für internationale Koproduktionsfonds, die internationale Koproduktionen finanzieren und Strategien für eine breite Kinoauswertung der ausgewählten Projekte bieten. Die EU-Fördermittel können zur Unterstützung der im Fonds geförderten Projekte verwendet werden.

Antragsberechtigt sind grundsätzlich juristische Personen aus verschiedenen Bereichen der audiovisuellen Industrie mit Sitz in einem teilnehmenden Land.

MEDIA Förderungen sind in der Regel nicht rückzahlbare Zuschüsse. Der MEDIA Förderanteil kann je nach Förderbereich bis zu 80% der Projektkosten ausmachen, jedes von MEDIA geförderte Projekt muss eine Gegenfinanzierung aus anderen Förder- oder Finanzierungsquellen nachweisen. In einigen Förderbereichen wurden zur Erleichterung der Antragstellung und Administration Pauschalsummen-Förderungen eingeführt.

Europaweit wurden 2015, dem zweiten Jahr von CREATIVE EUROPE - MEDIA 124,4 Mio. Euro für 2.327 Projekte zugesagt, nach Österreich wurden im Jahr 2015 aus der MEDIA Förderung fast 2,8 Mio. Euro zugesagt.

## CREATIVE EUROPA AUSTRIA

### MITGLIEDSLÄNDER (35)

Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Mazedonien, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

Stand: Dezember 2015

## CREATIVE EUROPE AUSTRIA-MEDIA 2014-2015

Gegenstand	2014	2015
Projektentwicklung Einzelprojekte		75.000
Projektentwicklung Slate Funding		233.000
Videospiele	150.000	
TV-Koproduktionen	310.000	100.000
Automatische Verleihförderung	1.088.334	1.182.606
Selektive Verleihförderung	345.800	418.500
Weltvertriebe	20.586	30.558
Online Distribution	400.000	320.000
Kinonetzwerk Europa Cinemas	388.000	373.000
Festivals	46.000	46.000
Promotionsaktivitäten für den europäischen Film		
Training		
Aktivitäten zur Erschließung neuer Publikumsschichten		
Koproduktionsfonds		
<b>Gesamt</b>	<b>2.748.720</b>	<b>2.778.664</b>

Quelle: Creative Europe Desk Austria-MEDIA



## PROJEKTENTWICKLUNG

### Einzelprojekte

Gefördert wird die Entwicklung von Filmprojekten mit hohem europäischem und internationalem Koproduktions- und Auswertungspotenzial in Kino, TV oder online. Die Projekte müssen großen künstlerischen Wert haben und zur kulturellen Vielfalt beitragen. Eingereicht werden können Langfilme und Serien der Genres Dokumentarfilm, Spielfilm, Animation. Die Produktionsfirma muss Erfahrung nachweisen. Das Genre bestimmt die Fördersumme, die als Pauschalbetrag (25.000 bis 60.000 Euro) ausbezahlt wird.

### PROJEKTENTWICKLUNG EINZELPROJEKTE

Produktion	Förderungshöhe
Blackbox Film & Medien	25.000
Satel Film	50.000
<b>Gesamt</b>	<b>75.000</b>

Quelle: Creative Europe Desk Austria-MEDIA

### Projektpakete (Slate Funding)

Das Slate Funding zielt darauf ab, die Position einer Filmproduktionsfirma auf dem europäischen und internationalen Markt zu stärken und Innovationen zu ermöglichen. Gefördert wird die Entwicklung von Projektpaketen mit 3-5 Projekten (Langfilmen oder Serien der Genres Dokumentar-, Spiel- oder Animationsfilm), die hohen künstlerischen Wert haben und kulturelle Vielfalt darstellen. Die eingereichten Filmprojekte müssen sich für internationale kommerzielle Auswertung in Kino, TV oder online eignen. Die Produktionsfirma muss internationale Produktionserfahrung nachweisen. Die Förderhöhe liegt bei 10.000 bis 60.000 Euro pro Projekt. Gefördert wird die Entwicklung von Filmprojekten mit hohem europäischem und internationalem Koproduktions- und Auswertungspotenzial in Kino, TV oder online.

### PROJEKTENTWICKLUNG SLATE FUNDING

Produktion	Förderungshöhe
Dor Film	73.000
Ulrich Seidl Film	160.000
<b>Gesamt</b>	<b>233.000</b>

Quelle: Creative Europe Desk Austria-MEDIA

## VIDEOSPIELE

### (Development of Video Games)

Videospielentwickler\*innen können Förderungen für die Entwicklung von Spielen und Spielekonzepten beantragen, die ein Höchstmaß an Originalität, an Innovation und kultureller Vielfalt versprechen sowie über ein großes Potenzial für eine kommerzielle Auswertung auf europäischen und internationalen Märkten verfügen.

## TV-KOPPRODUKTIONEN

### (TV Programming)

Gefördert werden Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilme zur TV-Auswertung sowie TV-Serien. Die Projekte müssen hohen kreativen und künstlerischen Wert haben sowie das Potenzial, Publikum in Europa und über die europäischen Grenzen hinaus zu erreichen. Die Förderhöhe richtet sich nach Genre und Produktionsbudget. Hochwertige europäisch koproduzierte TV-Drama Serien können bis zu 1 Mio. Euro Förderung erhalten. Für die Universum Dokumentation *Europe's Last Nomads* erhielt Interspot Film 100.000 Euro.

## VERLEIH

Der Förderbereich mit dem größten Volumen ist nach wie vor die Verleihförderung. In der **Automatischen Verleihförderung** (Cinema Automatic) generieren Verleihunternehmen aus den Besuchszahlen des Vorjahres Mittel, die in Koproduktion, Mindestgarantien oder Kinostartkosten neuer europäischer Filme investiert werden müssen. Dafür stehen 2015 sechs österreichischen Verleihunternehmen 1,2 Mio. Euro zur Verfügung.

Die **Selektive Verleihförderung** (Cinema Selective) stellt Unterstützung für Zusammenschlüsse von sieben oder mehreren Verleihunternehmen, die einen europäischen Film in die Kinos bringen, zur Verfügung. Die Förderung wird zum Teil in Pauschalsummen ausgezahlt, die sich nach der Anzahl der bespielten Leinwände richten. Kinderspielfilme werden in der Bewertung bevorzugt behandelt.

Der österreichischen Kinostart von 24 europäischen Filmen wurde im Rahmen der Selektiven Verleihförderung unterstützt.

### AUTOMATISCHE VERLEIHFÖRDERUNG

Verleih	Förderungshöhe
Alamode Filmdistribution	36.696
Constantin Film	567.485
Filmcasino & Polyfilm	130.509
Filmladen	254.744
Luna Film	74.317
Thim Film	118.855
<b>Gesamt</b>	<b>1.182.606</b>

Quelle: Creative Europe Desk Austria-MEDIA

### SELEKTIVE VERLEIHFÖRDERUNG

Verleih	Förderungshöhe
Alamode Filmdistribution	22.700
Constantin Film	22.300
Filmcasino & Polyfilm	73.400
Filmladen	97.700
Luna Film	47.900
Michael Wieser Walter	22.300
Stadtkino	17.000
Thim Film	115.200
<b>Gesamt</b>	<b>418.500</b>

Quelle: Creative Europe Desk Austria-MEDIA

## WELTVERTRIEBE

### (Support to Sales Agents)

Die Förderung für Weltvertriebe unterstützt den internationalen Vertrieb von europäischen Filmen. Auf Grundlage seines Umsatzes auf dem europäischen Markt kann der Weltvertrieb Mittel generieren, die an Reinvestition in den Einkauf oder in Marketing und Promotion für aktuelle europäische Filme gebunden sind.

Der österreichische Weltvertrieb East West Distribution erhielt 20.558 Euro für den Verkauf von zwei neuen europäischen Filmen und Autlooks Filmsales erhielt 10.000 Euro.

## ONLINE DISTRIBUTION

Einerseits werden VOD Plattformen unterstützt, andererseits wird die Zusammenstellung von „Online-Ready-Packages“ zur Online-Verwertung in Gebieten, in denen europäische Werke sonst nicht verfügbar wären, gefördert. Innovative „Multi-Platform-Releases“, bei denen Filmstarts auf unterschiedlichen Auswertungsplattformen durchgeführt werden, können ebenfalls unterstützt werden.

Im Bereich Online Distribution wird die österreichische VOD Plattform Flimmit im Jahr 2015 mit 320.000 Euro unterstützt.

## KINONETZWERK EUROPA CINEMAS

### (Networking of Cinemas)

28 österreichische Kinos gehören im Jahr 2015 den Europa Cinemas an, weltweit sind mehr als 1.000 Kinos im Kinonetzwerk Europa Cinemas vertreten. Diese Kinos erhalten für die Programmierung mit europäischen Kinofilmen Förderung. Zusätzlich werden für Initiativen, die sich an junges Publikum richten und für innovative Aktionen Zuschüsse vergeben.

#### Österreichische Kinos im Netzwerk Europa Cinemas:

**Kärnten** Neues Volksskino (Klagenfurt)

**Niederösterreich** Cinema Paradiso (St. Pölten),  
Kino im Kesselhaus (Krems)

**Oberösterreich** City Kino und Movimiento (Linz),  
Kino Freistadt, Lichtspiele Lenzing, Stadtkino Grein

**Salzburg** Das Kino (Salzburg)

**Steiermark** KIZ RoyalKino, Geidorf Kino und Schubertkino (Graz)

**Tirol** Cinematograph und Leokino (Innsbruck)

**Vorarlberg** Rio Kino (Feldkirch)

**Wien** Actors Studio, Admiral Kino, Burg Kino, Cine Center,  
De France, Filmcasino, Filmhauskino, Schikaneder,  
Stadtkino im Künstlerhaus, Top Kino, Urania Kino,  
Village Cinemas Wien Mitte und Votivkino

## FESTIVALS

In Creative Europe wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass das Festival Aktivitäten zur Erschließung neuer Publikumsschichten durchführt. Aus der MEDIA Festival-Förderung wurden wiederholt Mittel an das in Linz stattfindende Crossing Europe Film Festival vergeben. Aus der Anzahl der am Festival gezeigten europäischen Filme ergab sich die Pauschalsumme von 46.000 Euro.

## PROMOTIONSAKTIVITÄTEN FÜR DEN EUROPÄISCHEN FILM

### (Market Access)

Drei verschiedene Arten von Initiativen, die zur Promotion von europäischen audiovisuellen Werken beitragen, werden in diesem Förderbereich unterstützt:

- Maßnahmen, die europäischen Projekten oder Filmschaffenden den Zugang zu Filmmärkten, Koproduktionsforen, o.ä. innerhalb oder außerhalb Europas erleichtern.
- Online-Tools für europäische Film Professionals.
- Promotionsaktivitäten zur Vertriebsförderung des europäischen Films.

## TRAINING

Organisationen, die Fortbildungen für europäische Film-Professionals anbieten, können Förderung beantragen. Die Professionalisierung soll vor allem in den Bereichen Publikumsentwicklung, Produktion, Management, Projektentwicklung, Distribution, Marketing und den aktuellen Herausforderungen wie dem Zugang zu Finanzierung und digitalen Technologien vorangetrieben werden.

## AKTIVITÄTEN ZUR ERSCHLIESSUNG NEUER PUBLIKUMSSCHICHTEN

### (Audience Development)

Mit dem Förderbereich Audience Development sollen Initiativen unterstützt werden, die bei neuen Publikumsschichten, im Besonderen bei einer jungen Zielgruppe, das Interesse für den europäischen Film wecken. Einerseits wird die Zusammenarbeit von Filmvermittlungsinitiativen aus unterschiedlichen MEDIA-Ländern gefördert. Andererseits werden innovative Präsentationsformen für erfolgreiche europäische Filme unterstützt.

## KOPRODUKTIONSFONDS

### (Co-Production Funds)

Gefördert werden Koproduktionsfonds, die internationale Koproduktionen unterstützen und Strategien für eine breite Kinoauswertung dieser Projekte bieten.

## FÖRDERUNG FÜR ÖSTERREICHISCHE FILME IN EUROPA

Im Rahmen der selektiven Verleihförderung erhielten Verleihfirmen in 22 europäischen Ländern Zusagen für die Kinostartförderung von sechs österreichischen Filmen.

### VERLEIHFÖRDERUNG FÜR ÖSTERREICHISCHE FILME

Filmtitel	Regie	Länderanzahl	Länder
Alphabet	Erwin Wagenhofer	1	Kroatien
Amour Fou	Jessica Hausner	2	Island, Rumänien
Das große Museum	Johannes Holzhausen	20	Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Frankreich, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Spanien, Tschechien, Ungarn, UK
Im Keller	Ulrich Seidl	4	Dänemark, Deutschland, Polen, Portugal
Landraub	Kurt Langbein	1	Deutschland
Risse im Beton	Umut Dağ	1	Frankreich

Quelle: Creative Europe Desk Austria-MEDIA

# EURIMAGES

## Europäischer Fonds zur Unterstützung von internationalen Gemeinschaftsproduktionen und zur Verbreitung europäischer Kinofilme

Der europäische Koproduktionsfonds EURIMAGES wurde 1988 als Teilabkommen des Europarates mit Sitz in Straßburg gegründet, um Kinofilme mit einer Mindestlänge von 70 Minuten, die als Koproduktionen zwischen mindestens zwei europäischen Ländern produziert werden, zu unterstützen. Als rechtliche Basis dient das „Europäische Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ („Multilaterale Konvention“ vom 2. Oktober 1992) bzw. zwischenstaatliche Filmabkommen.

Das Ziel ist die Förderung der europäischen Filmwirtschaft unter Respektierung der kulturellen Vielfalt der Mitgliedsländer, eine Stärkung der Zusammenarbeit sowie die Erleichterung des Zugangs zu nicht-nationalen Märkten. Jedes Mitgliedsland des Europarates kann an diesem Programm teilnehmen, sofern es gewisse filmpolitische Kriterien erfüllt.

Der Mitgliedsbeitrag der einzelnen Mitgliedsländer wird seit 2011 auf Basis des Brutto-Inlands-Produkts unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl und der pro Land und Jahr produzierten Koproduktionen errechnet. Auch das Förderungsergebnis eines Landes bei EURIMAGES wird dabei berücksichtigt.

Die Beitragszahlungen der 36 Mitgliedsländer betragen 2015 wie in den Jahren zuvor 23,3 Mio. Euro. Der österreichische Beitrag in Höhe von 422.995 Euro entspricht 1,81% der Beitragszahlungen und wird aus Mitteln des Österreichischen Filminstituts beglichen.

### EURIMAGES MITGLIEDSLÄNDER (36)

Albanien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn und Zypern.

Stand: Dezember 2015

### BEITRÄGE UND FÖRDERUNGEN

Jahr	Ö Beitrag	Ö Förderungshöhe */
2012	484.967	75.000
2013	472.222	391.400
2014	463.532	550.800
2015	422.995	437.456

\*/ Förderungen, die an österreichische Produzent\*innen vergeben wurden

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

## HERSTELLUNG

EURIMAGES fördert die Herstellung von Kinofilmen, die als mindestens zweiseitige Koproduktionen zwischen den EURIMAGES-Mitgliedsländern produziert werden. Die Auswahl der Projekte erfolgt durch die Landesvertreter\*innen in vier Sitzungen pro Jahr. Die Projekte werden in ihrer Gesamtheit und nach ihrem Anspruch in Bezug auf Inhalt, Stab und Cast sowie produktionstechnische Parameter beurteilt. Die Konstellation der Koproduktion spielt eine untergeordnete Rolle.

2015 gab es sechs Einreichungen mit österreichischer Beteiligung, eine majoritäre und drei minoritäre Koproduktionen erhielten Förderungszusagen in Höhe von 1,2 Mio. Euro, über 430.000 Euro davon wurden den österreichischen Produzent\*innen zugesagt. Die Zusagen der österreichischen Förderstellen an den angeführten Projekten liegen bei 3,8 Mio. Euro.

### HERSTELLUNG

Filmtitel	Ö Filmhersteller*in	Koproduktions-partner	Regie	Eurimages Förderung	
				Gesamt	Anteil Ö Filmhersteller*in
Licht	Geyrhalter Film (maj)	LOOKS Film (DE)	Barbara Albert	410.000	299.218
Nebel im August	Dor Film (min)	Collina Film (DE)	Uli Edel	300.000	49.350
Styx	Amour Fou Vienna (min)	Schiwago Film (DE)	Wolfgang Fischer	340.000	68.340
Wien vor der Nacht	KGP - Gabriele Kranzelbinder Production (min)	Les Films du Poisson (FR), Riva Film (DE)	Robert Bober	110.000	20.548
<b>Gesamt</b>				<b>1.160.000</b>	<b>437.456</b>

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

## CO-PRODUCTION DEVELOPMENT AWARD

Um die Zusammenarbeit an Projekten in einem möglichst frühen Stadium zu fördern, verleiht Eurimages den Co-Production Development Award im Rahmen der Koproduktionsmärkte auf den Festivals von Rotterdam, Berlin, Sarajevo, Rom, Amsterdam und Kopenhagen.



Details unter:  
[http://www.coe.int/t/dg4/eurimages/news\\_en.asp?news=1](http://www.coe.int/t/dg4/eurimages/news_en.asp?news=1)

## GENDER

Die im Juni 2013 zum Thema Gender Equality eingerichtete Arbeitsgruppe konnte eine Vielzahl an Daten zu europäischen Koproduktionen erheben.

Um dem Ergebnis dieser Daten sowie dem Grundsatz des Europarates Rechnung zu tragen, wurde eine **Strategy for gender equality** erstellt.

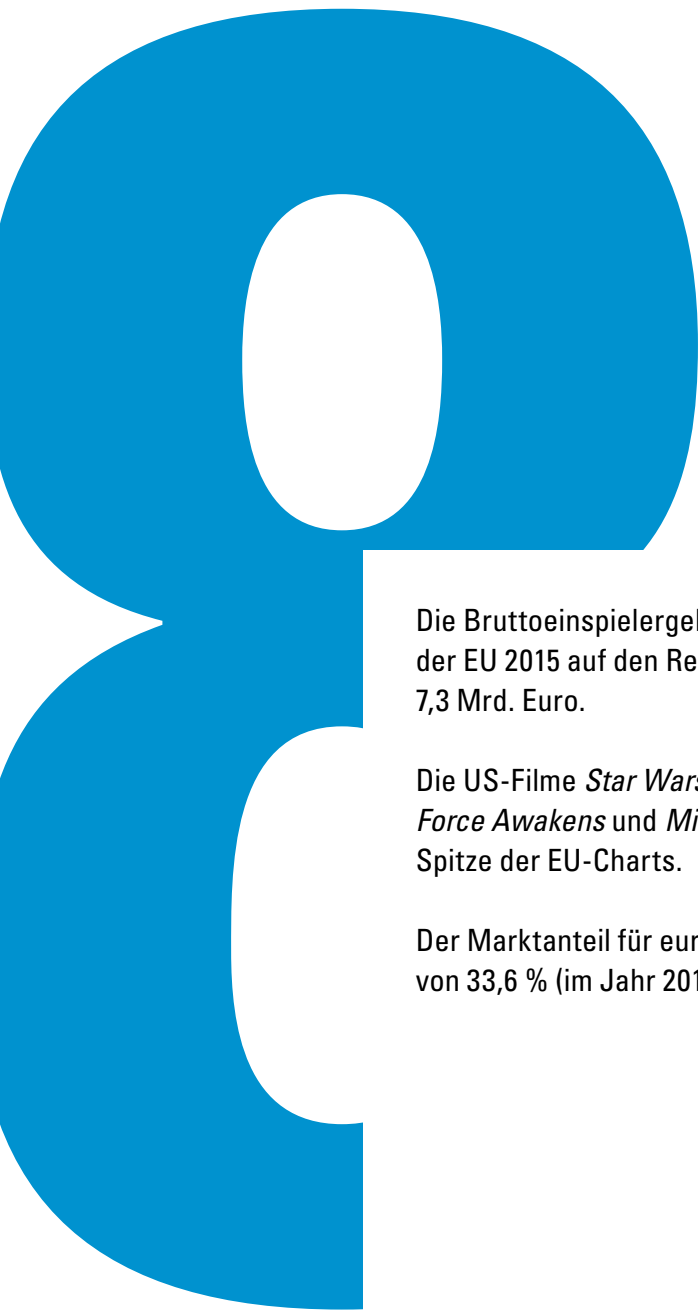


Die Auswertungen finden Sie auf:  
[http://www.coe.int/t/dg4/eurimages/gender/gender\\_en.asp](http://www.coe.int/t/dg4/eurimages/gender/gender_en.asp)



Nachzulesen unter:  
[http://www.coe.int/t/dg4/eurimages/news\\_en.asp?news=1](http://www.coe.int/t/dg4/eurimages/news_en.asp?news=1)





## EUROPÄISCHES KINOUMFELD

Die Bruttoeinspielergebnisse steigen in der EU 2015 auf den Rekordwert von 7,3 Mrd. Euro.

Die US-Filme *Star Wars: Episode VII - The Force Awakens* und *Minions* stehen an der Spitze der EU-Charts.

Der Marktanteil für europäische Filme sinkt von 33,6 % (im Jahr 2014) auf 26,1%.

Die EU-Filmproduktion befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs: es werden 1.643 Filme hergestellt (plus 50).

Stillstand bei der Digitalisierung der Kinos: wie im Jahr zuvor sind 92% der Kinos digitalisiert.





## FILMPRODUKTION

Siehe auch:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/eu-kinoumfeld/filmproduktion>

Nach einem vorübergehenden Stillstand im Jahr 2014 hat die Kinofilmproduktion in der EU ihren Wachstumstrend der letzten Jahre fortgesetzt. 2015 ist die Zahl europäischer Kinofilme von 1.593 auf 1.643 gestiegen. Es wurden etwa 1.127 Spielfilme (69%) und 516 Dokumentarfilme (31%) produziert. Die Zunahme der Filmproduktion geht in erster Linie auf die größere Zahl von Koproduktionen zurück, die 24% der Gesamtproduktion 2015 ausmachen.

### FILMPRODUKTION 2012-2015

Filmproduktion EU 28	2012	2013	2014	2015 */
Spielfilme	1.103	1.130	1.099	1.127
Dokumentarfilme	462	477	494	516
<b>Gesamt</b>	<b>1.565</b>	<b>1.607</b>	<b>1.593</b>	<b>1.643</b>

\*/ vorläufige Zahlen

Korrekturen gegenüber den Vorjahren wurden berücksichtigt

**Quelle:** Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - Focus 2016

### Die Europäische Audiovisuelle

**Informationsstelle** widmet sich der Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung von Informationen über den europäischen audiovisuellen Sektor. Sie umfasst als europäische, öffentlich-rechtliche Organisation 40 Mitgliedstaaten (Stand: Dezember 2015) und die Europäische Union, vertreten durch die Europäische Kommission. Sie agiert innerhalb des Rechtsrahmens des Europarats und arbeitet mit diversen Partnern, Berufsverbänden der Industrie und einem Korrespondent\*innennetzwerk zusammen. Neben Beiträgen zu Konferenzen veröffentlicht die Informationsstelle ein statistisches Jahrbuch und diverse Studien. Hinzu kommen der Aufbau und die Pflege verschiedener Datenbanken - z.B. die Lumiere-Datenbank mit den Besuchszahlen europäischer Filme - und die Bereitstellung weiterführender umfassender Informationen auf <http://www.obs.coe.int>.

Eine Abschätzung der Gesamtzahl der in der EU produzierten Filme ist nach wie vor schwierig. Gründe hierfür sind im Wesentlichen das Risiko, dass Koproduktionen doppelt gezählt werden und die national unterschiedlichen Verfahren bei der Erfassung der Daten zu internationalen Gemeinschaftsproduktionen. Berücksichtigung finden Kinofilme in Spielfilmlänge, nicht jedoch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung sowie US-amerikanische und ausländische Koproduktionen im Vereinigten Königreich. Für einige Länder sind keine separaten Datensätze für fiktionale und dokumentarische Kinofilme verfügbar.

## FILMPRODUKTION IN DER EU

Land	2012	2013	2014	2015 * /
Belgien	55	67	73	69
Bulgarien	19	15	13	25
Dänemark 1/	54	64	55	71
Deutschland 1/	241	236	234	236
Estland 1/	20	19	19	25
Finnland	44	43	44	44
Frankreich	279	269	258	300
Griechenland 1/	22	17	13	21
Irland	39	34	32	25
Italien	144	135	171	154
Kroatien	16	24	16	14
Lettland 1/	12	13	24	17
Litauen 1/	9	16	15	9
Niederlande	78	67	84	82
<b>Österreich 1/</b>	<b>54</b>	<b>46</b>	<b>45</b>	<b>40</b>
Polen	47	31	46	49
Portugal	15	13	13	26
Rumänien	38	37	47	43
Schweden 1/	51	61	56	50
Slowakei	21	20	27	28
Slowenien 1/	8	12	10	12
Spanien	182	235	224	254
Tschechien	47	47	61	56
Ungarn	27	32	15	18
Vereinigtes Königreich	369	347	310	201
Zypern	1	1	3	4

Korrekturen gegenüber den Vorjahren

Aufstellung enthält majoritäre und minoritäre Produktionen

\*/ vorläufige Zahlen

1/ Erstaufführungen

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - Focus 2016, Filminstitut

## KINOBESUCHE

Siehe auch:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/eu-kinoumfeld/kartenpreise/>

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/eu-kinoumfeld/kinobesuche/>

Die Zahl der Kinobesuche stieg 2015 um 7,4% auf 976 Millionen, 67,5 Millionen mehr als 2014 und die zweithöchste Zahl, die in der EU in den letzten Jahren registriert wurde. Nur 2009 verkauften die Kinos in der EU mehr Eintrittskarten (981,1 Mio.), damals lockten *Avatar*, der Science-Fiction-Film von Regisseur James Cameron und die neu eingeführten 3D Filme noch mehr Zuschauer\*innen in die Kinos.

### Kinobesuche

Jahr	Besuche
2012	949 Millionen
2013	905 Millionen
2014	909 Millionen
<b>2015</b>	<b>976 Millionen</b>

provisorische Zahlen der Vorjahre wurden korrigiert

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - Focus 2016

Die Bruttoeinspielergebnisse stiegen in 26 EU-Kinomärkten, für die vorläufige Daten vorliegen (gemessen in lokalen Währungen). Ursache für das Wachstum in der EU waren vor allem die Ergebnisse im Vereinigten Königreich/Irland, wo die Einnahmen (auch dank einer Aufwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro) um fast 400 Mio. Euro (plus 30%) gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind, aber auch in Deutschland (plus 187 Mio. Euro, plus 19%). Außerhalb der EU hat die Russische Föderation auch im Jahr 2015 ihre Position als zweitgrößter europäischer Filmmarkt nach Besuchszahlen behauptet: 2015 wurden in Russland 174 Mio. Kinokarten verkauft. Die Bruttoeinspielergebnisse lagen bei 44,1 Mrd. Rubel, ein leichtes Plus von 1,9% gegenüber 2014. Ähnlich wie in Russland scheint sich inzwischen aber auch in der Türkei das Wachstum des Kinomarkts deutlich verlangsamt zu haben: Die Besuchszahlen gingen 2015 um 1,5% auf 60,5 Millionen zurück, während die Bruttoeinspielergebnisse auf 681 Mio. Lira (plus 4%) stiegen, den höchsten Wert in den letzten Jahrzehnten.

### KINOBESUCHE

Land	Kinobesuche in Mio.				% Veränderung zu 2014
	2012	2013	2014	2015 * /	
Belgien	21,8	20,9	20,4	21,1	3,5%
Bulgarien	4,1	4,8	4,9	5,3	8,8%
Dänemark	13,6	12,8	11,9	13,8	15,7%
Deutschland	135,1	129,7	121,7	139,2	14,4%
Estland	2,6	2,6	2,6	3,1	19,0%
Finnland	8,4	7,7	7,3	8,7	19,3%
Frankreich	203,6	193,7	209,1	205,3	-1,8%
Griechenland	10,1	9,2	9,0	9,8	9,3%
Irland	15,4	14,7	14,4	15,2	5,6%
Italien	102,6	105,7	98,3	107,0	8,9%
Kroatien	4,1	4,0	3,8	3,9	4,7%
Lettland	2,3	2,4	2,3	2,4	2,0%
Litauen	3,0	3,3	3,2	3,3	3,0%
Luxemburg	1,3	1,2	1,1	1,3	15,0%
Malta	0,7	0,7	0,7	k.A.	k.A.
Niederlande	30,7	30,8	30,8	33,0	7,1%
<b>Österreich</b>	<b>16,4</b>	<b>15,2</b>	<b>14,3</b>	<b>15,9</b>	<b>11,4%</b>
Polen	38,5	36,3	40,5	44,7	10,5%
Portugal	13,8	12,5	12,1	14,6	20,5%
Rumänien	8,3	9,0	10,2	11,2	9,8%
Schweden	17,9	16,6	16,3	17,0	4,7%
Slowakei	3,4	3,7	4,1	4,6	11,8%
Slowenien	2,7	2,3	1,9	2,1	8,6%
Spanien	94,2	77,0	87,4	94,6	8,2%
Tschechien	11,2	11,1	11,6	13,0	12,1%
Ungarn	9,5	10,1	11,0	13,0	18,4%
Vereinigtes Königreich	172,5	165,5	157,5	171,9	9,3%
Zypern	0,8	0,7	0,7	0,7	5,9%

\*/ vorläufige Zahlen

k.A. keine Angaben

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank, Focus 2016

## MARKTANTEILE

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/15/eu-kinoumfeld/marktanteil/>

Anders als 2014 geht die Zunahme der Besuchszahlen in erster Linie auf die starken Ergebnisse einiger US-Studiofilme zurück. Insgesamt erzielten US-amerikanische Filme einen geschätzten Marktanteil von 64%, ein leichtes Plus gegenüber 2014 mit 63,2%. Einen noch größeren Anteil am Anstieg der Bruttoeinspielergebnisse hatten britische Filme mit US-amerikanischer Beteiligung wie *Spectre* oder *Kingsman: The Secret Service*. Der Marktanteil europäischer Filme, die in Europa mit US-amerikanischer Beteiligung (EUR inc) produziert wurden, stieg von 0,4% auf 7,3%. Auf der anderen Seite ging die Zahl der Besuche europäischer Filme zurück. Dies hat zu einem Rückgang der europäischen Marktanteile in der EU geführt, allerdings von einem außerordentlich hohen Niveau 2014 von 33,5% auf geschätzte 26,1% im Jahr 2015.

### MARKTANTEILE IN EUROPA IM VERGLEICH

Land	Marktanteil nationaler Filme			
	2012	2013	2014	2015 * /
Belgien	k.A.	k.A.	14,0%	10,0%
Bulgarien	4,8%	0,9%	3,5%	1,8%
Dänemark	28,7%	30,2%	27,4%	29,8%
Deutschland	18,1%	26,2%	26,7%	27,5%
Estland	7,6%	5,9%	4,7%	11,3%
Finnland	28,1%	23,4%	28,1%	29,9%
Frankreich	40,3%	33,8%	44,4%	35,2%
Griechenland	6,9%	7,2%	4,6%	8,4%
Irland	4,0%	0,9%	7,0%	4,1%
Italien	26,5%	31,0%	27,8%	21,3%
Kroatien	8,6%	11,1%	2,5%	1,9%
Lettland	4,1%	6,0%	7,6%	4,4%
Litauen	2,8%	16,5%	23,1%	13,8%
Luxemburg	k.A.	k.A.	1,0%	k.A.
Malta	k.A.	3,6%	4,2%	k.A.
Niederlande	15,8%	20,6%	20,9%	18,7%
<b>Österreich</b>	<b>3,6%</b>	<b>4,0%</b>	<b>4,7%</b>	<b>5,3%</b>
Polen	19,0%	20,3%	27,5%	18,7%
Portugal	5,3%	3,4%	4,8%	6,5%
Rumänien	3,6%	2,8%	2,2%	1,9%
Schweden	21,8%	24,8%	26,4%	20,7%
Slowakei	3,1%	4,4%	5,7%	6,7%
Slowenien	4,8%	10,9%	5,7%	2,4%
Spanien	17,0%	13,5%	25,5%	19,2%
Tschechien	24,3%	24,2%	23,8%	18,4%
Ungarn	1,5%	1,3%	3,7%	4,2%
Vereinigtes Königreich	32,1%	22,2%	26,8%	44,5%
Zypern	k.A.	0,1%	9,1%	k.A.

Als nationale Filme gelten in der Regel alle mit nationaler Beteiligung gezeigten Filme, wie in Österreich, oder nur nationalen und majoritäre Koproduktionen, wie in Belgien. Die LUMIERE Datenbank weist Koproduktionen nur dem majoritären Ursprungsland zu, um Doppel- bzw. Mehrfachnennungen zu vermeiden.

\* / geschätzt

k.A. keine Angaben

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

## MARKTANTEILE NACH HERKUNFT

Herkunft	2012	2013	2014	2015 */
Europäische Union Filme	29,3%	26,2%	33,5%	26,1%
EUR inc/US Koproduktionen	6,9%	1,1%	0,4%	7,3%
US-Filme	62,3%	69,5%	63,2%	64,0%
Non Europ./Non US-Filme	1,5%	3,2%	2,9%	2,6%

\*/ vorläufige Zahlen

provisorische Zahlen der Vorjahre wurden korrigiert

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

Trotzdem haben sich europäische Filme auf mehreren nationalen Märkten gut geschlagen - häufig dank des Erfolgs einiger weniger heimischer Blockbuster - darunter Frankreich (35,2%), Finnland (29,9%), Dänemark (29,8%) und Deutschland (27,5%). Aufgrund des großen Erfolgs einiger „UK qualifying films“ (britische Filme, welche die Kriterien für die staatliche Förderung erfüllen) wie *Star Wars* oder *Spectre* erreichten Filme aus dem Vereinigten Königreich einen Rekordmarktanteil von 44,5%. Damit ist das Vereinigte Königreich 2015 der EU-Markt mit dem höchsten nationalen Marktanteil. Independent-Filme aus dem Vereinigten Königreich (nach der Definition des British Film Institute - d.h. ohne Filme mit Beteiligung US-amerikanischer Studios) schafften es allerdings nur auf 10,6%.

## DIGITALISIERUNG

Nach Angaben von MEDIA Salles ist der Digitalisierungsprozess in der EU weitgehend abgeschlossen. Ende 2015 hatten 19 EU-Mitgliedstaaten 90% oder mehr ihrer Kinoleinwände digitalisiert. In nur drei Mitgliedstaaten lag die digitale Penetrationsrate unter 70%: Estland (69%), Litauen (61%) und der Tschechischen Republik (55%). Insgesamt gab es Ende des Jahres 29.075 digitale Leinwände, das sind 92% aller Kinoleinwände in der EU. Das ist derselbe Anteil, der bereits 2014 erreicht wurde.

## DIGITALISIERUNGSRATE DER EU 2012-2015

	2012	2013	2014	2015 */
Neue digitale Leinwände	5.860	4.355	1.858	982
Gesamt digitale Leinwände	21.686	26.041	28.093	29.075
Digitalisierung	72%	87%	92%	92%

Stand: Dezember 2015

Quelle: MEDIA Salles, Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

## FILMBESUCHE

18 der Top 20 Filme in der EU im Jahr 2015 waren Filme von US-Majorstudios. An der Spitze der Kinocharts stand *Star Wars: Episode VII - The Force Awakens* (39,8 Millionen Besuche), gefolgt von *Minions* (39,4 Millionen), *Spectre* (37,9 Millionen) und *Jurassic World* (30,4 Millionen).

Jeder der vier Top-Filme verkaufte 2015 mehr als 30 Mio. Kinokarten in der EU, das ist ein Wert, den 2013 oder 2014 kein einziger Film erreichen konnte. Wie bereits in den vergangenen Jahren waren es auch 2015 Sequels/Prequels/Spin-offs, die an der Spitze standen.

Lediglich zwei europäische Filme schafften es 2015 in die Top 20: der französische Action-Thriller *Taken 3* (8,9 Millionen Besuche) und die deutsche Komödie *Fack Ju Göhte 2* (8,6 Millionen Besuche).

### FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Besuche
1	Star Wars: Episode VII - The Force Awakens	US	J.J. Abrams	39.791.061
2	Minions	US	Kyle Balda, Pierre Coffin	39.429.207
3	Spectre	GB INC/US	Sam Mendes	37.866.125
4	Jurassic World	US/CN	Colin Trevorrow	30.383.250
5	Fifty Shades of Grey	US	Sam Taylor-Johnson	27.254.619
6	Furious Seven	US/JP/CN	James Wan	26.861.698
7	Inside Out	US	Pete Docter, Ronnie Del Carmen	26.798.394
8	Avengers: Age of Ultron	US	Joss Whedon	22.320.675
9	The Hunger Games: Mockingjay - Part 2	US/DE	Francis Lawrence	17.019.151
10	Hotel Transylvania 2	US	Genndy Tartakovsky	15.010.178
11	The Martian	US/GB	Ridley Scott	13.674.245
12	American Sniper	US	Clint Eastwood	12.494.177
13	Mission Impossible - Rogue Nation	US/CN/HK	Christopher McQuarrie	11.790.016
14	Cinderella	US/GB	Kenneth Branagh	11.620.306
15	Big Hero 6 1/	US	Chris Williams, Don Hall	9.594.697
16	Home	US	Tim Johnson	9.487.157
17	Taken 3	FR	Olivier Megaton	8.937.358
18	Fack Ju Göhte 2	DE	Bora Dagtekin	8.640.137
19	The Good Dinosaur	US	Peter Sohn	8.497.787
20	Mad Max: Fury Road	AU INC/US	George Miller	8.472.489

Vorläufiges Ranking, das auf der Analyse von teilweise fragmentarischen Daten aus 25 EU-Mitgliedstaaten basiert und 90% aller Besuche der EU darstellt.

1/ 2.442.914 Besuche in Europa 2014

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

Anders als im Jahr 2014, als ein Anstieg von 237,1 auf 306,1 Millionen zu verzeichnen war - sind die Besuchszahlen für europäische Filme im Jahr 2015 auf ca. 254,7 Millionen zurückgegangen.

Fünf der europäischen Top 20 wurden mit US Studios produziert, darunter auch der meist gesehene Film *Spectre* mit 37,9 Millionen Besuchen. Die beiden europäischen Spitzenreiter *Taken 3* und *Fack Ju Göhte 2* erreichen zusammen nicht einmal die Hälfte des Top 1 Films.

### EUROPÄISCHE FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Besuche
1	Spectre	GB INC/US	Sam Mendes	37.866.125
2	Taken 3	FR	Olivier Megaton	8.937.358
3	Fack Ju Göhte 2	DE	Bora Dagtekin	8.640.137
4	Kingsman: The Secret Service	GB INC/US	Matthew Vaughn	7.337.579
5	Shaun the Sheep Movie	GB	Mark Burton, Richard Starzak	6.568.812
6	Honig im Kopf 1/	DE	Til Schweiger, Lars Gmeiling	6.549.967
7	The Theory of Everything 2/	GB INC/US	James Marsh	6.517.084
8	Ocho apellidos catalanes (Spanish Affair 2)	ES	Emilio Martínez Lázaro	5.134.311
9	Paddington 3/	GB/FR	Paul King	4.802.545
10	Les nouvelles aventures d'Aladin (The New Adventures of Aladdin )	FR/BE	Arthur Benzaquen	4.377.528
11	Les profs 2	FR	Pierre-François Martin-Laval	3.494.230
12	The Little Prince (Der kleine Prinz)	FR/IT	Mark Osborne	3.492.725
13	The Second Best Exotic Marigold Hotel	GB INC/US	John Madden	3.123.327
14	Papa ou maman (Mama gegen Papa - Wer hier verliert, gewinnt)	FR/BE	Martin Bourboulon	3.038.717
15	Legend	GB INC/US/FR	Brian Helgeland	2.896.794
16	Listy do M. 2 (Letters to Santa 2)	PL	Maciej Dejczer	2.874.420
17	Er ist wieder da	DE	David Wnendt	2.712.179
18	Pourquoi j'ai pas mangé mon père (Why I Did (Not) Eat My Father)	FR/IT/BE/CN	Jamel Debbouze	2.478.630
19	Babysitting 2	FR	Philippe Lacheau, Nicolas Benamou	2.398.519
20	Qu'est-ce qu'on a fait au Bon Dieu? (Monsieur Claude und seine Töchter) 4/	FR	Philippe de Chauveron	2.381.641

Vorläufiges Ranking, das auf der Analyse von teilweise fragmentarischen Daten aus 25 EU-Mitgliedstaaten basiert und 90% aller Besuche der EU darstellt.

1/ 1.099.640 Besuche in Europa 2014

2/ 166.274 Besuche in Europa 2014

3/ 8.528.827 Besuche in Europa 2014

4/ 17.475.067 Besuche in Europa 2014

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank



# IMPRESSUM

## MEDIENINHABE, HERAUSGABE UND HERSTELLUNG

Österreichisches Filminstitut

## FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Mag. Roland Teichmann

A-1070 Wien, Spittelberggasse 3

TEL + 43 1 526 97 30

FAX + 43 1 526 97 30 440

E-MAIL [office@filminstitut.at](mailto:office@filminstitut.at)

[www.filminstitut.at](http://www.filminstitut.at)

## REDAKTION

Mag.a Angelika Teuschl

Mag.a Martina Kandler

Dr. Felix Josef

## GESTALTUNG

iService Medien & Werbeagentur, Wien

## DRUCK

Druckerei Mittermüller GmbH, A-4532 Rohr

## MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON:

Fachverband der Film- und Musikwirtschaft

Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe



Fachverband der Film- und Musikwirtschaft  
Film and Music Austria



Film- und Musikwirtschaft

Auf die Rechtsform der im Bericht genannten Firmen wird keine Rücksicht genommen, sondern die einheitliche Form „Muster Film“ verwendet.

Die Jahreszahlen gelten, sofern nicht anders angegeben, für das Kalenderjahr 2015, alle Beträge, wenn nicht anders angegeben, sind in Euro ausgewiesen.

Die im Bericht verwendeten Länderabkürzungen entsprechen den internationalen ISO Codes: <http://publications.europa.eu/code/de/de-5000600.htm>

[www.filmwirtschaftsbericht.at](http://www.filmwirtschaftsbericht.at)